



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Kreis Mettmann

# Jahresbericht 2023

der Kreispolizeibehörde Mettmann

[mettmann.polizei.nrw](http://mettmann.polizei.nrw)





Landrat Thomas Hendele

## Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn wir auf das Jahr 2023 zurückblicken, dann denken wir sicherlich alle zuerst an die bewegenden Bilder und Nachrichten aus Ratingen. Seit dem 11. Mai 2023 ist für uns als Kreispolizeibehörde Mettmann nichts mehr so, wie es einmal war: Der hinterhältige Anschlag auf Rettungskräfte und die Polizei hat gezeigt, wie verwundbar wir sind.

Dass wir, die wir uns dem Dienste für die Menschen verschrieben haben und nur helfen wollten, selbst Opfer einer solch feigen und abscheulichen Tat wurden - das hat nicht nur uns, sondern auch die breite Öffentlichkeit schockiert.

Umso beeindruckter bin ich von der mitfühlenden und solidarischen Anteilnahme der Bevölkerung. Dies hat nicht nur mich, sondern uns als Polizei tief gerührt. Mehr als 700.000 Euro wurden in den Tagen, Wochen und Monaten nach dem Anschlag für die Betroffenen gespendet.

Wir sind heute unendlich erleichtert darüber, dass mittlerweile alle Verletzten außer Lebensgefahr sind und gesundheitliche Fortschritte machen. Ebenso sind wir erleichtert, dass der Täter in erster Instanz mit der Höchststrafe verurteilt wurde - und das Verfahren damit auch juristisch, vorbehaltlich der Revision, einen Abschluss

gefunden hat. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde Mettmann - unter dem Eindruck der Geschehnisse in Ratingen - in diesem Jahr dennoch den polizeilichen Alltag mit Bravour gemeistert haben: Davor kann ich nur meinen Hut ziehen.

Der hier vorgelegte Jahresbericht beweist, dass sie dies nicht nur mit Überzeugung, sondern auch mit Erfolg getan haben.

Egal, ob im Streifendienst, bei der Kriminal- oder Verkehrspolizei: Hand in Hand sorgen weit mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Kreispolizeibehörde Mettmann unermüdlich und mit großem Engagement für Ihre Sicherheit. Sie tun das, trotz aller Widrigkeiten, Herausforderungen und nicht leicht zu verarbeitenden Einsatzerfahrungen.

Darauf bin ich als Landrat stolz - und ich finde, auch die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann können stolz auf ihre Polizei sein.

*Th. Hendele*

# Inhalt

Vorwort	3
Editorial - Der Einsatz in Ratingen	6 bis 9
Gefahrenabwehr / Einsatz	10 bis 19
Den Tätern auf der Spur	20 bis 25
Straftaten gegen das Leben	26 bis 27
Raubdelikte	28 bis 29
Körperverletzungsdelikte	30
Diebstahlsdelikte	31
Wohnungseinbrüche	32 bis 33
Betrugsdelikte inkl. SäM-üt	34 bis 37
Betäubungsmittelkriminalität	38 bis 39
Besondere Tatklärungen	40 bis 42
Kriminalprävention	43
Periskop	44 bis 45
Training für den Polizeialltag	46 bis 47
Personalwerbung	48 bis 49
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	50 bis 51
Verkehrsunfallentwicklung	52 bis 64
Verkehrsunfallprävention	65 bis 67
Statistiken zu Verkehrsunfällen	68 bis 71
Kommunale Verkehrs- und Kriminalstatistiken im Vergleich	74 bis 105

# IMMER FÜR SIE DA

Der Kreis Mettmann ist mit rund 1.200 Einwohnerinnen und Einwohnern pro km<sup>2</sup> der am dichtesten besiedelte Kreis in Deutschland. Hier leben rund 485.000 Menschen in den kreisangehörigen Städten Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath, Ratingen, Mettmann, Hilden, Erkrath, Haan, Langenfeld und Monheim am Rhein.

Selbstverständlich sind wir als Polizei in jeder dieser Städte mit einer Wache vertreten und stets präsent - auch mit unseren Bezirksdienstbeamtinnen und Bezirksdienstbeamten. Sie kennen ihre Viertel wie ihre Westentasche und haben für die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger immer ein offenes Ohr.

*So erreichen Sie telefonisch Ihre*  
**POLIZEI im Kreis Mettmann**

The map shows the following districts and contact numbers:

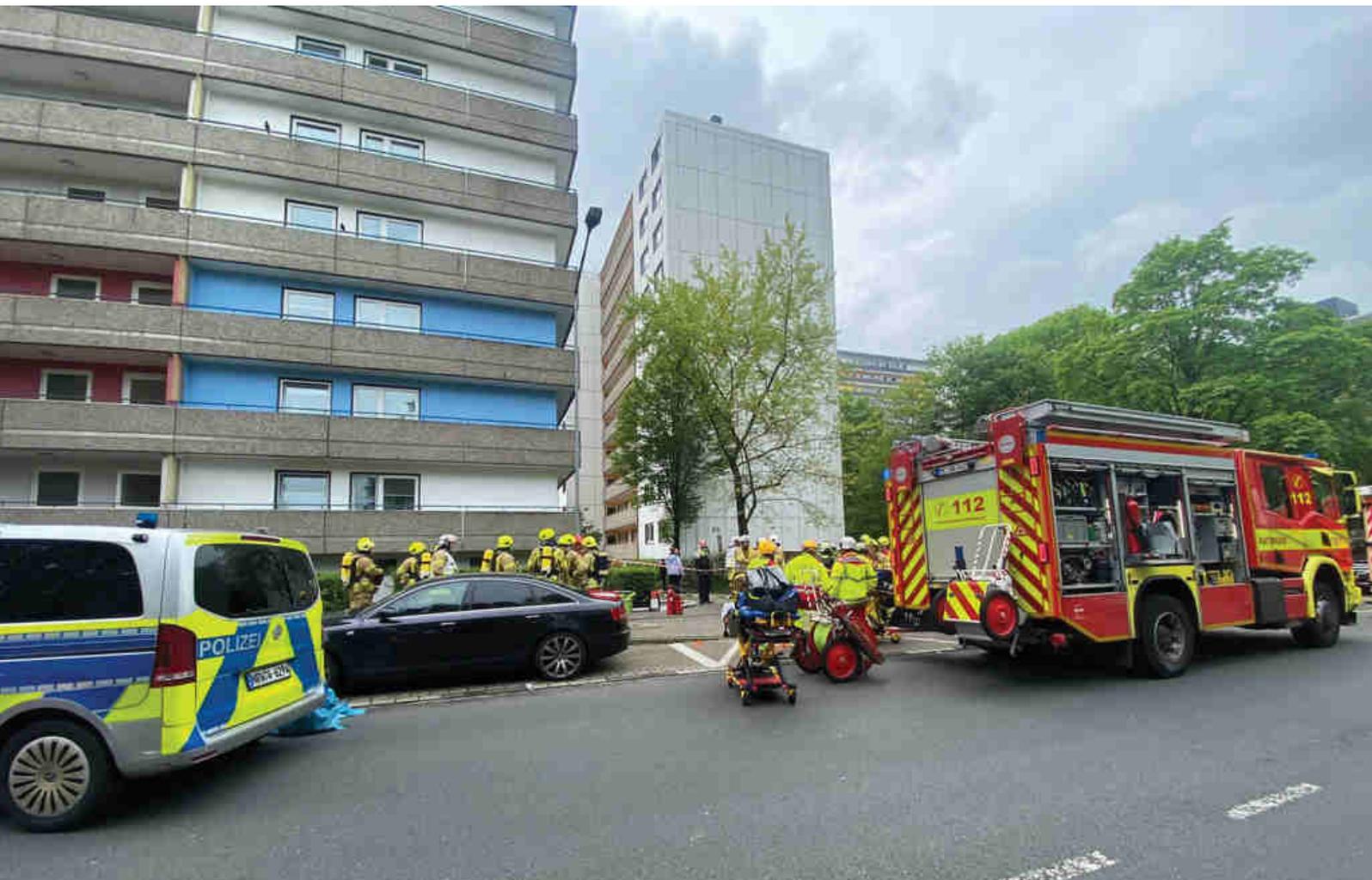
- Ratingen:** 02102-9981-6210
- Heiligenhaus:** 02056-9312-6150
- Velbert:** 02051-946-6110
- Wachbereich Velbert:** (part of Velbert district)
- Wülfrath:** 02058-9200-6180
- Mettmann:** 02104-982-6250
- Erkrath:** 02104-9480-6450
- Haan:** 02129-9328-6480
- Wachbereich Hilden:** 02103-898-6410
- Hilden:** (part of Wachbereich Hilden)
- Langenfeld:** 02173-288-6310
- Wachbereich Langenfeld:** (part of Langenfeld district)
- Monheim:** 02173-9594-6350

**Die Zentrale unserer Kreispolizei:**  
**02104-982-0**

**Nur im Notfall:**  
**110**



Unsere Bezirksdienstbeamtinnen und -beamten im Frühjahr 2023.



Rettungskräfte der Feuerwehr sowie die Polizei bei ihrem Einsatz am 11. Mai 2023 in Ratingen.

## ROUTINEEINSATZ MIT VERHEERENDEN FOLGEN

Am 11. Mai 2023 wurden Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr gegen 9:50 Uhr zu einem großen Mehrfamilienhaus an die Berliner Straße in Ratingen gerufen. Einsatzanlass war die Annahme, dass sich in einer Wohnung im 10. Obergeschoss eine hilflose Person befände. Darauf deutete unter anderem ein überquellender Briefkasten sowie Verwesungsgeruch aus der Wohnung des Mieters hin. Für die Kräfte von Polizei und Feuerwehr ein Routineeinsatz, ohne, dass eine Gefahr erkennbar gewesen wäre.

Vor Ort stellten die eingetroffenen Kräfte fest, dass die Tür zu der Wohnung augenscheinlich verbarrikadiert worden war. Sie begannen damit, sich Zugang in die Wohnung zu verschaffen, in der sie dann von dem 57-jährigen Bewohner überrascht und angegriffen wurden: So schüttete der Täter Benzin auf eine Polizistin und zündete sie an. Zudem kam es zu einer Explosion.

Die schwerstverletzten Einsatzkräfte liefen, zum Teil brennend, zehn Stockwerke hinunter ins Freie und forderten über Funk Verstärkung. Wenig später trafen erste Rettungskräfte ein - darunter mehrere Rettungshubschrauber.

Neun Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Polizei wurden zum Teil lebensgefährlich verletzt in umliegende Krankenhäuser sowie in Spezialkliniken gebracht.

Unterdessen rückte das SEK aus: Die Spezialeinsatzkräfte konnten den Wohnungsmieter am Nachmittag überwältigen und festnehmen.

In der Wohnung stellten die Beamten später fest, dass der 57-Jährige dort gemeinsam mit seiner schon vor längerer Zeit verstorbenen Mutter lebte: Ihr Leichnam war bereits teilweise skelettiert.

Insgesamt waren bei dem Einsatz knapp 200 Polizeibeamte der Kreispolizeibehörde Mettmann im Einsatz, hinzu kamen noch einmal die Spezialeinsatzkräfte sowie natürlich etliche Kräfte der Feuerwehr Ratingen sowie Untertstützungs-kräfte umliegender Feuerwehrbehörden.



## HILFSANGEBOTE BEI DER POLIZEI IN METTMANN

### PEER DEBRIEFER

Bei den "Peer Debriefern" handelt es sich um ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreispolizeibehörde Mettmann, die ihren Kolleginnen und Kollegen in schwer zu verarbeitenden Lagen zur Seite stehen. Denn Polizistinnen und Polizisten werden im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht selten mit Tod, Sterben und erheblichen Verletzungen konfrontiert, die zu posttraumatischen Belastungsstörungen führen können. Hier kommen die speziell geschulten Peer Debriefers mit ihrem vertraulichen Gesprächsangebot ins Spiel. Ihr Motto dabei lautet: "Einsätze können Spuren hinterlassen. Wenn Ihr uns braucht, sind für Euch da!".

### PSU-TEAMS

Das Psychosoziale Unterstützungsteam (kurz: PSU) der Polizei NRW bietet Unterstützung nach besonders belastenden Ereignissen und arbeitet landesweit.

Noch während des Einsatzes richtete die Kreispolizeibehörde Mettmann umfangreiche Betreuungsmaßnahmen durch behördeneigene "Peer Debriefers", dem PSU-Team der Polizei NRW sowie durch die Polizeiseelsorge ein. Außerdem wurde eine rund um die Uhr erreichbare Hotline sowie an den Folgetagen eine offene Sprechstunde für Polizeibedienstete und ihre Angehörigen eingerichtet.

Der Einsatz sorgte für eine bundesweite Aufmerksamkeit: Zahlreiche TV-Sender waren am Einsatzort erschienen, wo sie von der Pressestelle betreut wurden. Zudem gingen über 100 telefonische Anfragen zu dem Einsatz ein - auch aus dem Ausland (BBC London, NY Times, Aftonbladet Schweden, Hürriyet Türkei)

*Ratingen*

# EINE WELLE DER ANTEILNAHME

A large crowd of people is gathered in a town square in Ratingen. In the background, a large, historic church with a tall, dark spire is visible. The square is paved with cobblestones and has several outdoor seating areas with umbrellas. The sky is overcast with grey clouds. The crowd consists of people of various ages and backgrounds, some standing and talking, others walking. A dog is visible in the foreground. The overall atmosphere is one of a community gathering.

In Ratingen kamen am Wochenende nach dem Anschlag mehr als 1.500 Bürgerinnen und Bürger zusammen, um spontan ihr Mitgefühl und ihre Anteilnahme mit den verletzten Kolleginnen und Kollegen von Feuerwehr und Polizei zum Ausdruck zu bringen.

Noch am Tag des Anschlags vom 11. Mai erreichte die Kreispolizeibehörde Mettmann eine große Welle der Anteilnahme. Immer wieder wurde seitens der Bürgerinnen und Bürger nach der Möglichkeit gefragt, den verletzten Kolleginnen und Kollegen Spenden zukommen zu lassen. Daraufhin wurde über die Polizeistiftung "David + Goliath" ein Spendenkonto eingerichtet.

Unzählige Bürgerinnen und Bürger spendeten daraufhin, zudem kamen durch diverse Benefiz-Aktionen zum Teil enorme Einzelsummen für die Betroffenen zusammen.

So richtete das Polizeipräsidium Köln ein Eishockey-Benefizspiel gegen die Feuerwehr Köln aus. Die Band "Die Toten Hosen" versteigerte eine Einsatzjacke der Düsseldorfer Feuerwehr, die Frontman Campino bei Konzerten getragen hatte, in Langenfeld wurde ein Benefiz-Konzert gespielt und ein Feuerwehrmann sowie ein Krankenpfleger aus Düsseldorf sammelten im Rahmen einer Oldtimer-Rallye über die Alpen Spenden. Unzählige weitere ähnliche Aktionen zugunsten der Einsatzkräfte wurden ebenfalls ins Leben gerufen.

Bis zum Ende des Jahres 2023 kamen so deutlich mehr als 700.000 Euro zusammen. Die Gelder wurden und werden an die neun am stärksten betroffenen Kräfte des Einsatzes vom 11. Mai ausgezahlt. Hierzu hatte eine eigens eingerichtete Ethikkommission einen Verteilungsschlüssel erstellt, der sich am Grad der Schwere der Verletzungen der Betroffenen orientiert.



Foto: Die Toten Hosen

Sogar die Toten Hosen riefen eine Benefiz-Aktion ins Leben: Durch die Versteigerung einer Einsatzjacke kamen mehr als 30.000 Euro zusammen.

## **DAS SPENDENKONTO IST NACH WIE VOR EINGERICHTET**

### **POLIZEISTIFTUNG DAVID + GOLIATH**

Sparkasse Mülheim an der Ruhr  
IBAN: DE57 3625 0000 0300 1420 01  
BIC: SPMHDE3EXXX  
**Verwendungszweck: Ratingen**

## **URTEIL VERKÜNDET**

Fast auf den Tag genau sieben Monate nach dem Anschlag in Ratingen wurde im Düsseldorfer Landgericht das Urteil gegen den Täter gesprochen: Der 57-jährige Ratinger wurde wegen versuchten Mordes zu einer lebenslangen Haft verurteilt.

Das Landgericht stellte bei seiner Urteilsverkündung zudem die besondere Schwere der Schuld des Angeklagten fest. Damit ist die Haftentlassung nach 15 Jahren so gut wie ausgeschlossen.

Die Verteidigung des Ratingers hat kurz darauf eine Revision des Urteils angefordert. Daher wird nun der Bundesgerichtshof prüfen, ob dem Urteilsspruch des Landgerichts in Düsseldorf Rechtsfehler vorausgegangen waren.

Der Angeklagte selbst hatte vor dem Gericht keine Aussagen gemacht.



Rund 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt die Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz bei der Kreispolizeibehörde Mettmann. Sie sind rund um die Uhr im Einsatz.

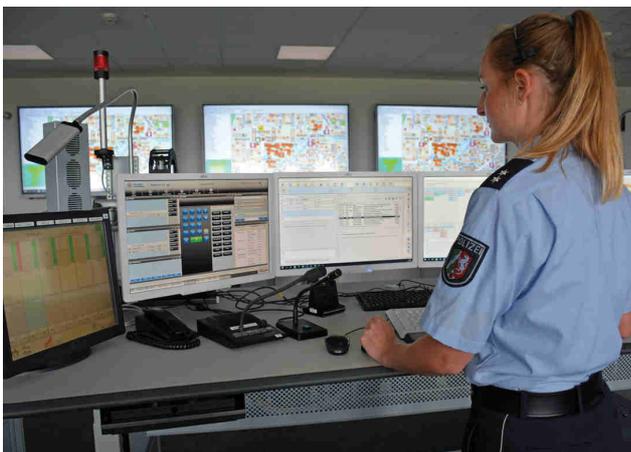
## RUND UM DIE UHR FÜR SIE IM EINSATZ

Wenn sich Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Unternehmen hilfesuchend an die Polizei wenden, führt dies in der Regel zu einem so genannten außenveranlassten Einsatz des Wach- und Wechseldienstes der Direktion Gefahrenabwehr und Einsatz. Die Wahrnehmung von diesen außenveranlassten Einsätzen nimmt neben der allgemeinen Kriminalitätsbekämpfung und der Verkehrsunfallbekämpfung einen bedeutenden Anteil der polizeilichen Arbeit ein. Die häufigsten außenveranlassten Einsätze waren auch im Jahr 2023 wieder Verkehrsunfälle mit Sachschaden, allgemeine Hilfersuchen, Ruhestörungen, Meldungen zu verdächtigen Personen und Streitigkeiten.

Insgesamt ist die Anzahl der außenveranlassten Einsätze im Jahr 2023, verglichen mit dem Jahr 2022, weiter angestiegen - und zwar von 73.045 auf 74.980. Das ist ein Anstieg um 1.935 Einsätze beziehungsweise eine Erhöhung von rund 2,65 Prozent.



Die Leitstelle der Kreispolizeibehörde Mettmann befindet sich im Gefahrenabwehrzentrum des Kreises Mettmann (Bild oben), gleich gegenüber des polizeilichen Hauptgebäudes am Adalbert-Bach-Platz in Mettmann. Die Leitstelle im so genannten GAZ ist eine der modernsten Leitstellen der Polizei NRW. Große Bildschirme dienen der Visualisierung von Einsatzörtlichkeiten und helfen, Einsätze besser zu bewältigen.



## DIE LEITSTELLE

Die Einsätze der Kreispolizeibehörde Mettmann werden in der Einsatzleitstelle koordiniert und dokumentiert. Bei der Leitstelle im Gefahrenabwehrzentrum des Kreises Mettmann handelt es sich um eine der modernsten Polizeileitstellen des Landes NRW. Hier gehen jeden Tag mehr als 200 Notrufe ein.

Seit dem 20. März 2023 steht der Leitstelle der Kreispolizeibehörde Mettmann eine neue Technologie zur Verfügung, die es erlaubt, Einsatzkräfte per GPS über die dienstlichen Funkgeräte zu orten. Auf einer Karte des Einsatzleitsystems wird der aktuelle Standort in Echtzeit angezeigt. Diese Ortungsfunktion wirkt sich insbesondere auf zwei Bereiche positiv aus: Zum einen verbessert sie die Einsatzkoordination, da das zum Einsatzort nächstgelegene Einsatzmittel, zum Beispiel ein Streifenwagen, bei der Einsatzvergabe priorisiert werden kann. Zum anderen erhöht sie die Eigensicherung der operativen Kräfte deutlich, da diesen in kritischen Situationen, wie beispielsweise bei der Bewältigung von Widerstandshandlungen, schnell die in der Nähe befindlichen Verstärkungskräfte zur Unterstützung und Lagebewältigung entsendet werden können.



Foto: Andreas Guhl / AdobeStock

Die Polizei sorgt im Rahmen von Versammlungen dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Grundrecht auf Versammlungsfreiheit störungsfrei ausüben können.

## DAS RECHT AUF VERSAMMLUNGS- FREIHEIT

Eine lebendige Demokratie kann nur unter der Voraussetzung bestehen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger über die Ausrichtung und Ausgestaltung des Gemeinwesens verständigen können. Die Ausübung der Versammlungsfreiheit sowie das Recht auf freie Meinungsäußerung sind daher die Eckpfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Wer eine Versammlung veranstalten möchte, darf grundsätzlich auch bestimmen, wo diese stattfinden soll. Versammlungen unter freiem Himmel bedürfen jedoch nach §10 VersG NRW der vorherigen Anzeige gegenüber der zuständigen Kreispolizeibehörde. Dadurch wird die Polizei - auch im Kreis Mettmann - in die Lage versetzt, erforderliche Maßnahmen ergreifen zu können, um die Versammlung vor Störungen von außen zu schützen und um mögliche Störungen für den öffentlichen Raum durch die Versammlung selbst abzuwenden.

Damit Versammlungen friedlich durchgeführt werden können, ist die Zusammenarbeit zwischen der Polizei und den Veranstaltern unverzichtbar. Die Kooperation erfolgt in der Regel durch die Wachleitung des betroffenen Polizeibezirks, in Ausnahmefällen aber auch durch die Führungsstelle der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz in Zusammenarbeit mit der Direktion Zentrale Aufgaben innerhalb der Kreispolizeibehörde Mettmann. Die Wachleitung geht aktiv auf den Versammlungsanmelder beziehungsweise die -anmelderin zu, um Einzelheiten der Durchführung zu erörtern, Auskünfte zu geben und um zu beraten. Somit wird auf einen störungsfreien Verlauf der Versammlung hingewirkt und die Bewältigung unvorhergesehener Situationen wird erleichtert. Bestenfalls können derartige Situationen sogar im Vorfeld durch gute Planung verhindert werden.

Bei dem Kooperationsgespräch handelt es sich um eine vertrauensbildende Maßnahme. Diese Maßnahme ist von der Versammlungsbehörde und dem Versammlungsleiter beziehungsweise dem Versammlungsanmelder verpflichtend durchzuführen. Erst nach Erhebung der Informationen aus dem Kooperationsgespräch wird durch die Direktion Zentrale Aufgaben eine so genannte Bestätigungsverfügung für den Versammlungsanmelder erstellt. Im Anschluss wird der begleitende polizeiliche Einsatz durch die Direktion für Gefahrenabwehr / Einsatz vorbereitet. Die Bewältigung von Versammlungslagen wird, je nach Ausmaß, direktionsübergreifend durchgeführt. Insbesondere Kräfte der Direktion Verkehr beteiligen sich regelmäßig an der Bewältigung von Aufzügen und Versammlungen durch und in den Kommunen. Bei der Begleitung von Versammlungen achtet die Polizei darauf, dass keine verbotene, verfassungsfremde, oder antisemitische Symbole gezeigt werden. Verstöße und Straftaten werden konsequent unterbunden - nicht nur mit dem Ziel der Strafverfolgung, sondern auch, um einer Eskalation der Versammlung entgegenzusteuern. Während zu Beginn des Jahres 2023 der Krieg in der Ukraine noch das vorherrschende Thema bei Versammlungen im Kreisgebiet war, gewann der Nahost-Konflikt zum Jahresende hin an Bedeutung. Nach Ausbruch des Konfliktes im Oktober folgten viele Versammlungen in unterschiedlichen Kommunen, die jedoch allesamt friedlich verliefen.

### **ALS VERSAMMLUNGSBEHÖRDE IST DIE KREISPOLIZEIBEHÖRDE METTMANN ZUSTÄNDIG FÜR:**

- die Abwicklung des Anmeldeverfahrens
- die Durchführung des so genannten Kooperationsgesprächs
- die Vorbereitung und Fertigung von Auflagen und Verboten
- die Vorbereitung und Durchführung des begleitenden polizeilichen Einsatzes

Zu dem Themenkomplex der Krankenhausschließungen in Hilden und Haan versammelten sich insgesamt rund 16.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was für den Kreis Mettmann eine außergewöhnlich hohe Zahl ist.

Als versammlungsrechtlicher "Höhepunkt" ereignete sich im September 2023 der so genannte "Fellows Ride" - ein alljährlich in wechselnden Landkreisen des gesamten Bundesgebietes stattfindender Motorradkorso mit bis zu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die Aufmerksamkeit für die Depressionshilfe erzeugen möchten.

Aufgrund der langen Wegstrecke von Mettmann über das Bergische Land und das Ruhrgebiet bis nach Unna war eine aufwändige Vorbereitung unter Einbeziehung von neun Polizeibehörden erforderlich. Um dies zu gewährleisten, wurde durch das Landesamt für zentrale polizeiliche Dienste (LZPD NRW) die Gesamtverantwortung für die Durchführung dieses Einsatzes an die Kreispolizeibehörde Mettmann übertragen. Damit war es Aufgabe der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz, die betroffenen Polizeibehörden zusammenzubringen und die Abläufe zu planen. Der Motorradkorso wurde dann im Anschluss polizeilich begleitet, sodass ein störungsfreier Ablauf gewährleistet werden konnte.

Aktionen oder Demonstrationen der so genannten "Letzten Generation" wurden im Kreis Mettmann nicht registriert.

## DIE REGIONALLIGA WEST IM KREIS METTMANN



Fans von Alemannia Aachen zündeten bei einem Auswärtsspiel in Velbert Pyrotechnik.

Mit dem Aufstieg der SSVG Velbert in die Regionalliga West des Westdeutschen Fußballverbandes gibt es nun wieder Fußball aus der vierten Spielklasse im Kreisgebiet. Hier trifft die SSVG unter anderem auf Rot-Weiß Oberhausen, Alemannia Aachen, den Wuppertaler SV sowie Zweitvertretungen der Vereine 1. FC Köln, Borussia Dortmund, Borussia Mönchengladbach und Fortuna Düsseldorf. Zudem genießt die IMS-Arena in Velbert als Spielstätte auch überörtlich einen guten Ruf, sodass der Wuppertaler SV aufgrund seines Stadionumbaus einen Teil seiner Spiele in der ersten Saisonhälfte in Velbert bestritten hat. Gerade, wenn derart hochkarätige Vereine zu Gast sind, reisen diese mitunter erfahrungsgemäß auch mit einigen Störern, so genannten "gewaltbereiten Fans" an.

Die Polizei bereitet sich auf solche Spiele mit Hilfe ihrer szenekundigen Beamten vor. Gemeinsam mit den Einsatzplanern wird geprüft, wie die Gefährdungslage zu bewerten ist - und anhand dessen wird der Einsatz entsprechend vorbereitet.

Durch die professionelle Arbeit der Beamten vor Ort konnten größere Auseinandersetzungen in Velbert bislang immer verhindert werden. Obwohl auch auf die Auswahl professioneller Ordner besonders Wert gelegt wird, lässt sich jedoch nicht immer verhindern, dass auch Pyrotechnik mit ins Stadion geschmuggelt wird. In besonderem Ausmaß ist dies den Anhängern der Alemannia Aachen am 24. November 2023 in Velbert gelungen. Optisch sicherlich eindrucksvoll, handelt es sich hierbei jedoch um ein Verhalten, das auch zu Rauchgasvergiftungen und Verbrennungen führen kann.

Auch deshalb sind die szenekundigen Beamten hier besonders gefordert, um aus den dann in der Regel vermummten Anhängern dennoch Täter und Rädelsführer identifizieren zu können.

## DIE EURO 2024 WIRFT IHRE SCHATTEN VORAUSS

Natürlich beschäftigt sich die Kreispolizeibehörde Mettmann nicht nur mit Regionalliga-Fußball. Die UEFA EURO 2024 ruft als Großveranstaltung ein besonderes öffentliches und mediales Interesse hervor und wirkt sich grundsätzlich auch auf das Einsatzgeschehen im Kreis Mettmann aus, sei es durch Feierlichkeiten, Public-Viewing-Veranstaltungen oder durch das Aufeinandertreffen von Fans unterschiedlicher Mannschaften.

Die UEFA EURO 2024 hat zur Folge, dass die Hundertschaften der Polizei NRW während des Turnierzeitraums vom 14. Juni bis zum 24. Juli in der Regel nicht für die Kreispolizeibehörden zur Verfügung stehen werden, sondern die Fußballspiele vor Ort begleiten oder auf den bekannten Fanmeilen eingesetzt werden. Deshalb hat die Kreispolizeibehörde Mettmann bereits Mitte des Jahres 2023 damit begonnen, ihre Kräfte auf den Umgang mit Tumultlagen im Hinblick auf die Europameisterschaft vorzubereiten. Hierzu macht sich die Kreispolizeibehörde Mettmann die Erfahrungen ihrer Kräfte der Polizeisonderdienste zu eigen, die bei Bedarf in die Einheiten der Bereitschaftspolizei eingegliedert werden und somit landesweit bei etlichen Fußballspielen eingesetzt werden. Die Kräfte der Polizeilichen Sonderdienste schulen in speziellen Trainings zu diesen Lagen ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Wach- und Wechseldienst und geben so wichtige Erfahrungen und Einsatztaktiken innerhalb der Polizei weiter.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann ist in Bezug auf die Europameisterschaft auch trotz des hohen Kräftebedarfes im Land NRW auf Veranstaltungen und Jubelfeiern im Kreisgebiet gut vorbereitet.

## PROJEKT ZOOM

Die Bekämpfung der Straßenkriminalität durch zielorientierte operative Maßnahmen ist seit dem Jahr 2022 ein Schwerpunkt der Kreispolizeibehörde Mettmann. Während des täglichen Streifendienstes, aber auch im Rahmen größerer und behördenübergreifender Sondereinsätze, zum Beispiel mit den Ordnungsämtern, dem Zoll oder den Finanzermittlungsbehörden, schaut die Polizei in kriminalitätsbelasteten Vierteln genauer hin. Die Ziele dabei sind klar: Zum einen sollen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten festgestellt, geklärt und verfolgt werden. Zum anderen geht es darum, durch die sichtbar erhöhte Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken. Aufgrund der im Rahmen des zOOm-Konzepts erzielten Erfolge wurde dieses auch im Jahr 2023 fortgesetzt - und es soll auch im Jahr 2024 weiter Anwendung finden.

Im vergangenen Jahr 2023 wurden im Kreis Mettmann insgesamt 27 spezifische zOOm-Einsätze durchgeführt - dabei ging es oft um illegales Glücksspiel, den Handel mit Drogen und anderen Betäubungsmitteln, illegale Beschäftigung aber auch um die Bekämpfung von Wohnungseinbruchsdiebstahl. Neben den bereits genannten Behörden beteiligten sich bei einigen dieser Einsätze auch Kräfte der Bereitschaftspolizei - so zum Beispiel auch an einem kreisweiten zOOm-Einsatz am 6. Juni 2023: Über einen Einsatzzeitraum von mehr als zwölf Stunden wurden Maßnahmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in allen Städten des Kreises Mettmann veranlasst. Unter anderem konnten hierbei in Velbert ein Dealer gefasst und Drogen sichergestellt werden. In der Hildener Innenstadt konnten zivile Kripobeamte Täter bei Ladendiebstählen auf frischer Tat festnehmen. In Ratingen war die Verkehrspolizei erfolgreich: Die Kräfte wollten dort ein Auto kontrollieren, dessen Fahrer aber vor der Kontrolle flüchtete. Letztlich konnte das Fahrzeug jedoch gestoppt werden - gegen den Beifahrer lag ein Haftbefehl vor! Auch in Monheim am Rhein war der Einsatz von Erfolg gekrönt. Die Polizei konnte im Berliner Viertel zwei Haftbefehle vollstrecken und vier Strafanzeigen wegen Drogenbesitz fertigen. Einer der Drogenkonsumenten wurde dabei sogar fahrenderweise angetroffen. Bei der polizeilichen Maßnahme leistete er Widerstand und griff die Beamten an, diese wurden aber nicht verletzt.



### WAS BEDEUTET DAS "ZOOM-PROJEKT"?

Die Abkürzung zOOm steht für "Zielorientierte operative Maßnahmen" und ist ein Projekt zur Kriminalitätsbekämpfung der Kreispolizeibehörde Mettmann. Angelehnt ist die Idee an die Zoom-Funktion einer Kamera: Mit der Funktion können Situationen und Motive genauer betrachtet und in den Fokus der Aufmerksamkeit genommen werden. Im Rahmen von zOOm nehmen die Beamtinnen und Beamten der örtlichen Wachen und der Polizeisonderdienste verschiedene Viertel und Stadteile ihres Wachbereiches ganz besonders in den polizeilichen Fokus. Die Abschnitte wechseln alle drei Monate. Die Pressestelle berichtet in unregelmäßigen Abständen über Einsätze und Maßnahmen des zOOm-Projekts.

# OSINT – INFORMATIONEN AUS ÖFFENTLICHEN QUELLEN

Zu den Hauptaufgaben der Polizei gehört es, präventiv Gefahren für die öffentliche Sicherheit abzuwehren und Straftaten vorbeugend zu bekämpfen. Bei vollendeten Straftaten ermittelt die Polizei im Auftrag der Justiz. Ungeachtet der individuellen Fallkonstellation bilden Informationen die Grundlage für erfolgreiche Polizeiarbeit.

Für die meisten Maßnahmen, die der Beschaffung benötigter Informationen oder Beweise dienen, sind gesetzliche Vorgaben zu beachten: Zunächst muss ein individueller und konkreter Grund für einen Eingriff in die jeweils betroffenen Grundrechte, z.B. das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, vorliegen. Für das polizeiliche Handeln ist eine passende gesetzliche Bestimmung erforderlich. Abschließend müssen Grundsätze der Verhältnismäßigkeit beachtet werden, wofür eine Abwägung zwischen den betroffenen Grundrechten und dem Zweck der polizeilichen Maßnahme vorgenommen wird.

Das Abrufen von Daten, die z.B. im Internet oder in öffentlichen Medien frei zugänglich und für alle Interessierten verfügbar sind, muss hingegen nicht rechtlich legitimiert werden. Die Polizei kann solche Quellen ohne Hürden nutzen und für ihre Ziele heranziehen.

OSINT (Open Source Intelligence) bedeutet die Verarbeitung öffentlich zugänglicher Informationen und ist ein ausgesprochen effizientes und vielfältiges Werkzeug. Häufig halten Internetquelle bereit, was auf den ersten Blick für die Beamtinnen und Beamten vor Ort nicht sichtbar ist und liefern entscheidende Hinweise oder Ermittlungsansätze.

Innerhalb der KPB Mettmann nutzen verschiedene Dienststellen OSINT und prüfen anlassbezogen, welche Informationen die öffentlichen Bereiche des Internet bereithalten. Dies betrifft beispielsweise gesuchte oder sonstig relevante Personen, besondere Örtlichkeiten, Organisationen, Szenebewegungen oder Vereine. Diverse Einsatzerfahrungen haben bereits den Wert öffentlicher Quellen gezeigt, um sich als Polizei organisatorisch vorzubereiten oder in spontanen Situationen, in denen es buchstäblich um Menschenleben geht, zielgerichtet und schnell agieren zu können.

Als Anschauungsbeispiel soll vorliegend ein aktueller Vermisstensachverhalt dienen, in

welchem sich die Mutter einer 14-Jährigen an die Polizei wandte. Ihre Tochter hatte sich nach einem heftigen Streit aus der gemeinsamen Wohnung im Kreis Mettmann mit der Ankündigung entfernt, sich das Leben nehmen zu wollen. Hinweise auf den Aufenthaltsort konnte die Mutter nicht geben, weshalb unverzüglich zur Unterstützung der Such- und Fahndungsmaßnahmen eine OSINT-Recherche eingeleitet wurde.

Es gelang dem Sachbearbeiter zunächst, in sozialen Medien den privaten Account der Vermissten zu finden, wo diese eine aktuelle Story einer Gartenparty gepostet hatte. Verlinkt war ein junger Mann, der wiederum über polizeiliche Informationssysteme identifiziert werden konnte. Die Wohnanschrift befand sich in Mönchengladbach. Über einen Abgleich von öffentlichen Satellitenbildern mit der Story der Vermissten konnte belegt werden, dass die Gartenparty bei diesem jungen Mann zu Hause stattfand. Die Polizei in Mönchengladbach wurde entsprechend in den Einsatz eingebunden, wodurch die Vermisste angetroffen und zur Mutter zurückgebracht werden konnte.

Die Jugendliche konnte glaubhaft darstellen, sie habe der Mutter durch ihre Suizidandrohung lediglich einen Schreck einjagen wollen.

In diesem Fall bestand rückblickend keine tatsächliche Gefahr für Leib und Leben. Die Polizei musste in der konkreten Situation jedoch vom Ernstfall ausgehen, weshalb nach der Androhung entsprechend viele Einsatzkräfte in die Fahndungsmaßnahmen im Kreisgebiet eingebunden waren. Durch die effektive und erfolgreiche OSINT-Recherche konnte der Einsatz in herausragender Zeit zum Erfolg gebracht und die Kräfte aus dem Einsatz entlassen werden. In vergleichbaren adhoc-Situationen zählen häufig Sekunden. Ein passender Hinweis kann zur richtigen Zeit enorme Auswirkungen auf den Ausgang einer Ausnahmesituation haben. Zusätzlich kann OSINT bei schwierigen Ermittlungen den sonst möglicherweise ausbleibenden Durchbruch ermöglichen.

Eine Polizei, die mit dem Informationsfluss der modernen Gesellschaft mitschwimmen kann, spart Zeit und Ressourcen, die an anderer Stelle sinnvoll eingesetzt werden können.



Foto: Canva Pro

Auch im Bereich von Tuning-Treffen nutzt die Polizei OSINT-Quellen zur Recherche.

## **POLIZEILICHE ERFOLGE DURCH OSINT-RECHERCHEN**

Am 25. August 2023 wurde die Kreispolizeibehörde Mettmann über eine OSINT-Recherche einer benachbarten Kreispolizeibehörde auf ein Tuningtreffen in Ratingen aufmerksam. Weitere OSINT-Recherchen erbrachten schnell genauere Hinweise. Derartige Veranstaltungen sind grundsätzlich nicht verboten. Dennoch sind in der Vergangenheit verschiedene Verstöße festgestellt worden, insbesondere auch Umbauten („Tuning“), welche nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und somit das Fahrzeug verkehrsunsicher machen. Um das polizeiliche Ziel zu erreichen, den Straßenverkehr sicher zu gestalten und Unfälle zu vermeiden, hat die Kreispolizeibehörde Mettmann die Rechercheergebnisse unmittelbar zum Anlass genommen, um im Rahmen eines Sondereinsatzes das „Tuningtreffen“ in Augenschein zu nehmen.

Gegen 22 Uhr konnten ca. 50 Fahrzeuge, welche offensichtlich dem angekündigten „Tunertreffen“ zuzuordnen waren, auf einem Supermarkt-Parkplatz in Ratingen angetroffen werden. Nach der ersten polizeilichen Kontaktaufnahme entfernten sich die Fahrzeuge zunächst in Richtung Düsseldorf.

Gegen 0:45 Uhr gingen mehrere Anrufe bei der Leitstelle ein, dass es erneut eine größere Fahrzeugansammlung auf dem Supermarkt-Parkplatz in Ratingen gebe und dort „gedruffet“ bzw. „Rennen“ gefahren werden sollen. Durch die entsprechende Vorbereitung konnte der Parkplatz in starker Polizeipräsenz erneut unmittelbar aufgesucht werden. Die eingesetzten Kollegen wurden durch aufheulende Motorengeräusche begrüßt, ehe sich die ersten Fahrzeuge bereits von der Örtlichkeit entfernten. Indessen hatte sich die „Kontrolle“ bereits in den sozialen Medien herumgesprochen. Die eingesetzten Beamten konnten einen Zulauf weiterer Teilnehmer vor Ort verhindern und letztlich den Parkplatz gegen 2 Uhr vollständig räumen.

### **O**pen **S**ource **I**NTelligence

Open Source INTelligence umfasst die zielgerichtete, strukturierte Informationsgewinnung und Bereitstellung verifizierter Informationen; so lässt sich die Aufgabe des OSINT-Sentinel in der Leitstelle der Polizei beschreiben, der seit Juni 2023 fester Bestandteil des Leitstellenteams ist.

Inzwischen nehmen Internet, Messenger-Dienste und soziale Netzwerke einen festen Platz in der gesellschaftlichen Kommunikation ein. Dies gilt im Besonderen auch in polizeilichen Lagen. Als Reaktion darauf richtet die Polizei bundesweit OSINT-Dienststellen in den Leitstellen ein. In der Leitstelle besetzt der Sentinel einen an seine Bedürfnisse angepassten Arbeitsplatz, der speziell für seine Tätigkeit ausgebaut wurde.

Unter anderem verfügt er neben dem standardisierten Einsatzleitplatz über einen vom polizeilichen Netz abgekoppelten Rechercherechner. Zusätzlich steht ihm ein Smartphone zur Recherche zur Verfügung.

### **DER URSPRUNG POLIZEILICHER OSINT-RECHERCHEN**

Den Ursprung hat die polizeiliche OSINT-Recherche in einer Geiselnahme im Lindt-Café in Sydney 2014. Während der Geiselnahme nutzte der Täter die Social-Media-Accounts der Geiseln zur Verbreitung seiner Forderungen.

Um sich beispielsweise im Rahmen von größeren Lagen mit anderen OSINT-Dienststellen austauschen zu können, hat der Sentinel an seinem Arbeitsplatz Zugriff auf ein Videokonferenzsystem.

Der Sentinel wird immer dann tätig, wenn der Einsatzleitplatz eine Gefährdung für Einsatzkräfte oder andere Personen vermuten lässt. Hierzu zählen zum Beispiel Gewalt im sozialen Nahraum, Körperverletzungsdelikte, Streitigkeiten und Bedrohungslagen. Bei Einsatzanlässen wie Vermisstensuchen und Fahndungen unterstützt der Sentinel ebenso, wie beim Monitoring von Versammlungen, Demonstrationen und Veranstaltungen.

# DEN TÄTERN AUF DER SPUR

*Kriminalität im Kreis Mettmann*



Anzahl der Straftaten im Jahr 2023:

**29.764**

Anstieg der Fälle im Vergleich zum Vorjahr:

**1.130**

Prozentualer Anstieg der Fälle:

**3,95 %**

Aufklärungsquote 2023:

**54,33 %**

Aufklärungsquote 2022:

**51,62 %**

Anstieg der Aufklärungsquote:

**2,71 %**

## **DIE PKS**

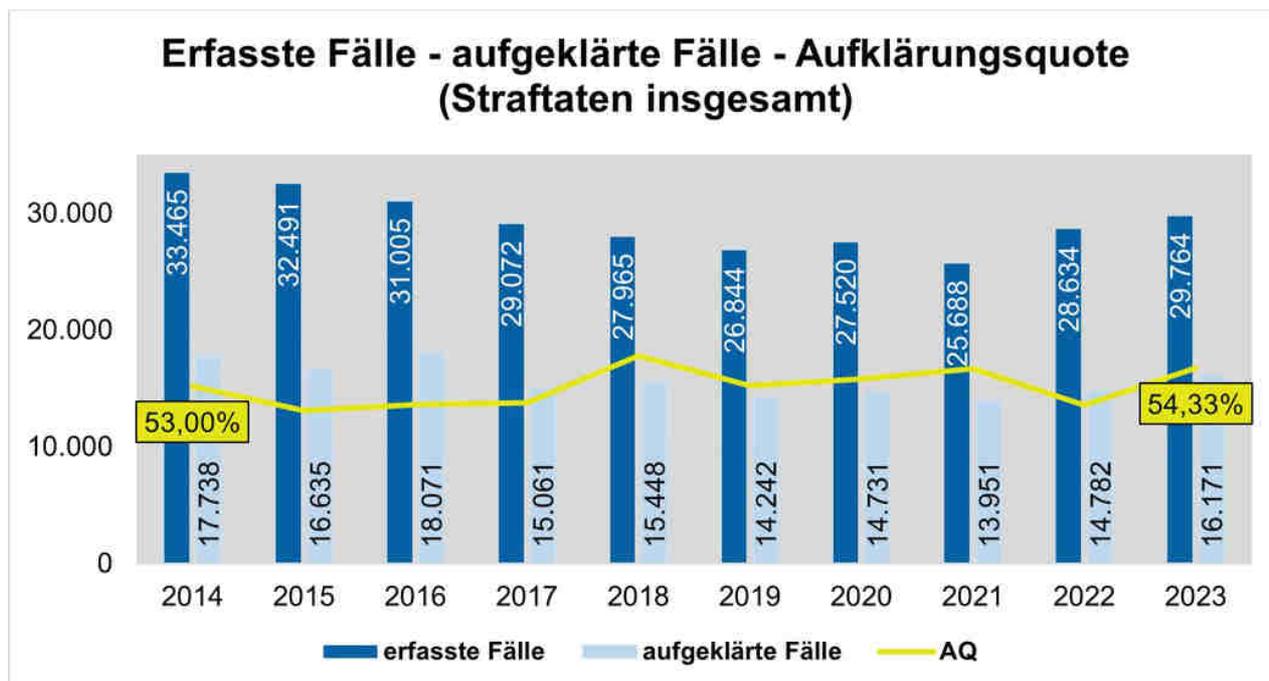
### **(POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK)**

Basis des Jahresberichtes der Kreispolizeibehörde Mettmann ist die vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen herausgegebene Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die Polizeiliche Kriminalstatistik gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet.

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird (Dunkelfeld). Die Zahlen bilden insofern lediglich die polizeilich bekannt gewordenen Straftaten ab (Hellfeld). Das Dunkelfeld bleibt genauso unberücksichtigt wie verschiedene Deliktsarten, z.B. Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte.

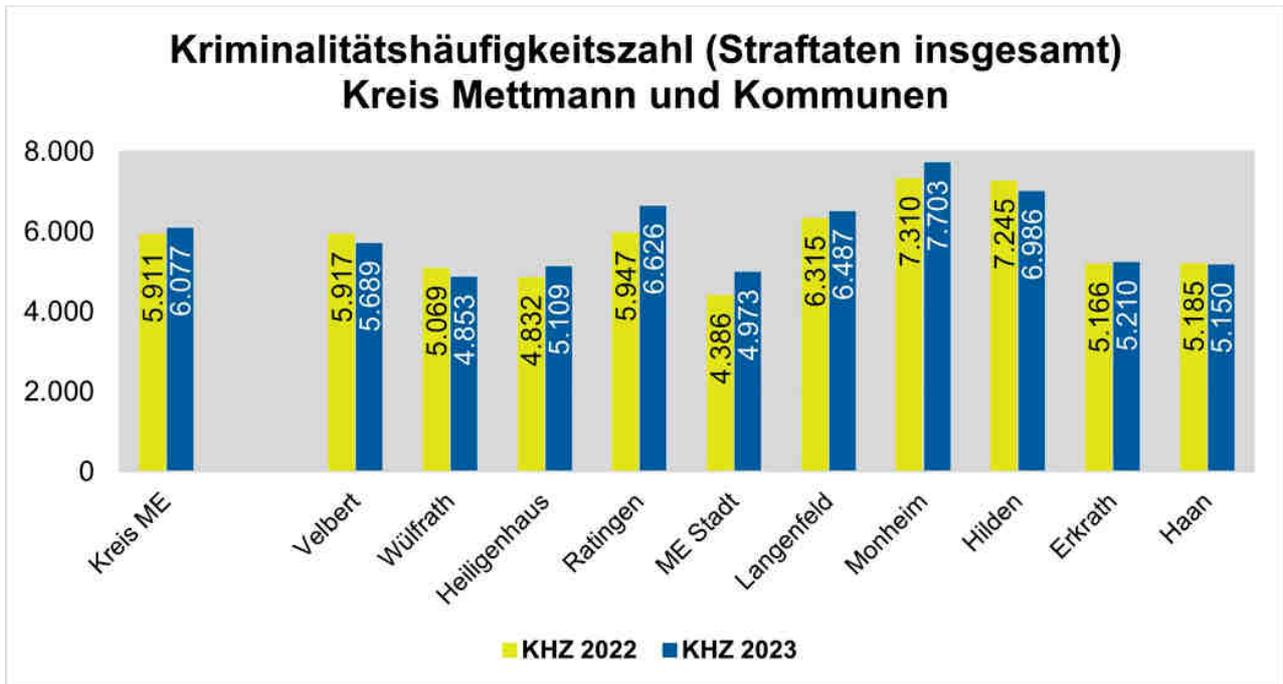
Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung) ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Neben der Bearbeitung von Strafanzeigen muss parallel eine Vielzahl von Tätigkeiten wahrgenommen werden, die nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden. Dazu gehörten zum Beispiel auch 1.077 Todesermittlungen mit 91 Obduktionen (2022: 1.059 / 89) sowie Ermittlungersuchen anderer Polizeibehörden, der Gerichte und Staatsanwaltschaften. Stichtag der in der PKS verwendeten Strukturdaten des Kreises Mettmann ist der 31. Dezember 2022.



## FALLZAHLEN UND AUFKLÄRUNGSQUOTE

Im Berichtsjahr 2023 wurden im Kreis Mettmann 29.764 Straftaten festgestellt, das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 1.130 Fälle (+ 3,95 %). Nachdem die Zahlen seit 2013 kontinuierlich rückläufig waren, war 2022 erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen, der in dem Maße auf die Beendigung der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Beschränkungen zurückzuführen war. Zwar war im Berichtsjahr ein weiterer Anstieg zu verzeichnen, dieser fällt allerdings deutlich geringer aus. Stiegen die Fallzahlen von 2021 auf 2022 um 11,47 %, waren es im Berichtsjahr nur noch 3,95 %.

Die Fallzahlen liegen nun auf dem Niveau von 2017. Der Anstieg der Fallzahlen zeigt sich in nahezu allen Deliktsbereichen. Rückgänge waren insbesondere bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten und da vor allem bei den Betrugsdelikten, sowie im Deliktsbereich Sachbeschädigung erkennbar. Trotz gesteigerter Fallzahlen konnten deutlich mehr Taten aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote lag mit 54,33 % deutlich über dem Wert des Vorjahres (2022: 51,62 %). Es handelt sich um die zweithöchste Aufklärungsquote der vergangenen zehn Jahre.

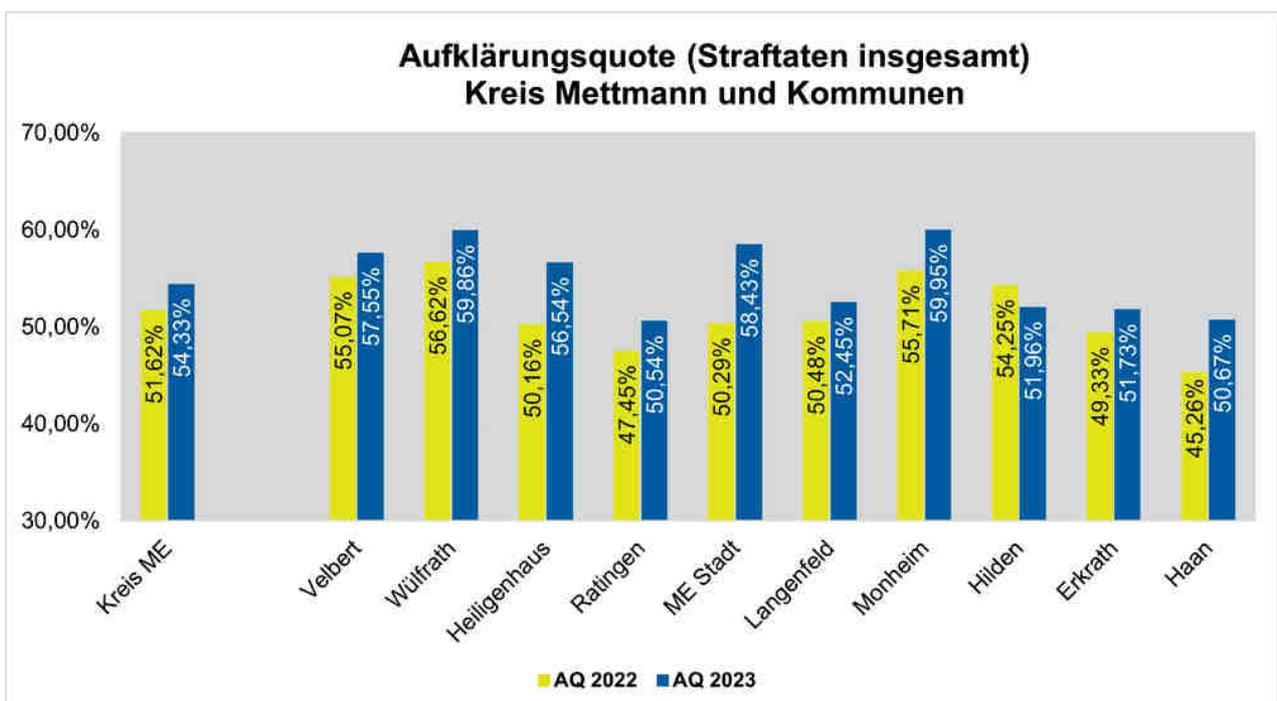


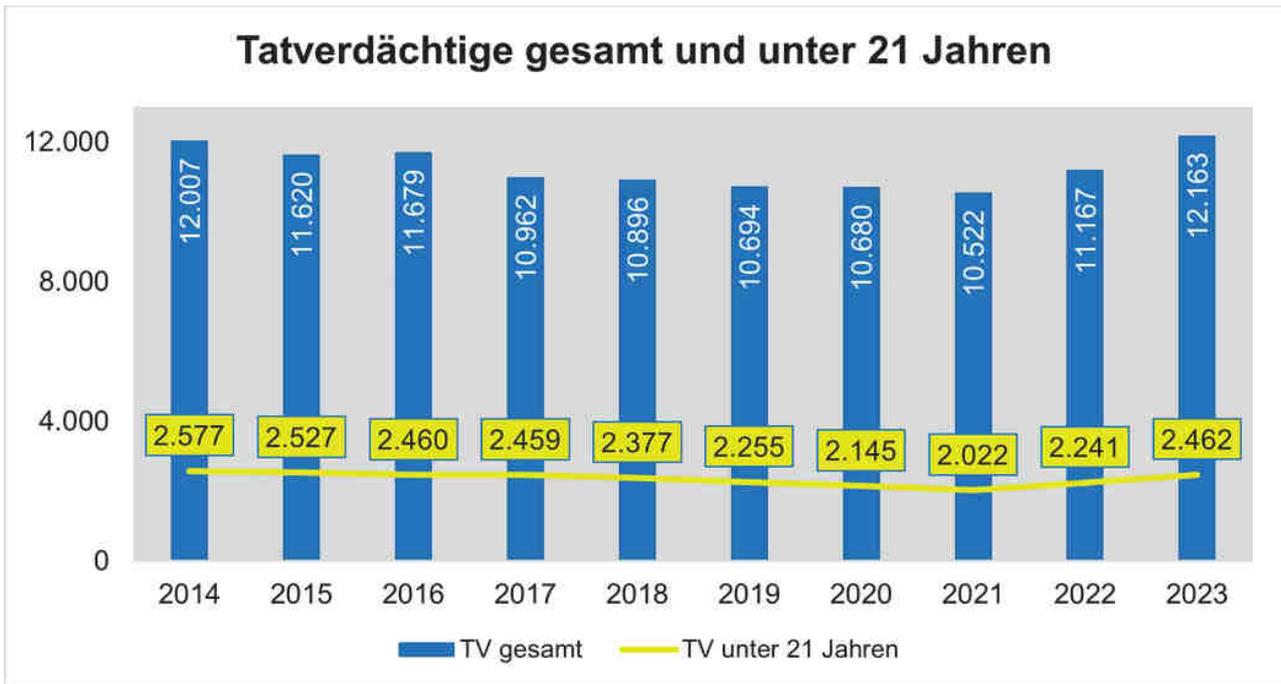
## KRIMINALITÄTS- HÄUFIGKEITSZAHL

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Mit einem Anstieg der erfassten Straftaten ist auch ein Anstieg der KHZ verbunden. Diese lag im Berichtsjahr bei 6.077 (2022: 5.911).

## AUFKLÄRUNGSQUOTE IM VERGLEICH

Das Diagramm zeigt, dass die Aufklärungsquoten in nahezu allen Städten im Kreisgebiet gesteigert werden konnten. Die besten Aufklärungsquoten hatten die Ermittlerinnen und Ermittler in Monheim am Rhein, Wülfrath und Mettmann, wo nahezu 60 % der Straftaten aufgeklärt wurden.





## Tatverdächtige

Im Berichtsjahr wurden 12.163 Tatverdächtige ermittelt. Das waren im Vergleich zum Vorjahr 8,92 % mehr (2022: 11.167). Es wurden so viele Tatverdächtige ermittelt, wie in den vergangenen zehn Jahren nicht. Das belegt die intensive und erfolgreich durchgeführte Ermittlungsarbeit trotz höherer Fallzahlen. Rein rechnerisch fielen im Berichtsjahr auf jede tatverdächtige Person 1,3 aufgeklärte Fälle. 2.655 der ermittelten Tatverdächtigen begingen mehr als eine Tat, 399 begingen fünf oder mehr Straftaten und werden als Mehrfachtäter bezeichnet. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 9.179 (2022: 8.445) männlich und 2.984 (2022: 2.722) weiblich. Von den 12.163 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.462 unter 21 Jahre alt. Mit einem Anteil von 20,24 % war der Anteil diese Gruppe an den

Tatverdächtigen etwa so hoch, wie ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung (20,06 %). Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen stieg um 9,86 % (2022: 2.241).

Die unter 21-Jährigen fielen hauptsächlich mit Körperverletzungen, Diebstählen und Delikten der Rauschgiftkriminalität auf.

Die Anzahl der erfassten Kinder (Altersgruppe bis unter 14 Jahre) als Tatverdächtige stieg um 15,62 % auf 570 Tatverdächtige (2022: 493). 73,86 % der Delikte, die durch Kinder begangen wurden, entfielen auf Körperverletzungen und Diebstähle.

Bei den jugendlichen Tatverdächtigen (Altersgruppe 14 bis unter 18 Jahre) war ein Anstieg um 11,24 % auf 1.059 zu verzeichnen (2022: 952). 61,38 % der Delikte, die durch Jugendliche begangen wurden, entfielen auf Körperverletzungen und Diebstähle.

Die Anzahl heranwachsender Tatverdächtiger (Altersgruppe 18 bis unter 21 Jahre) stieg leicht um 4,65 % auf 833 (2022: 796).

Tatverdächtige 2022 - 2023 Kreis Mettmann				
	2022	2023	Zu./ Abnahme	
			in Fällen	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	11.167	12.163	996	8,92
Kinder	493	570	77	15,62
Jugendliche	952	1.059	107	11,24
Heranwachsende	796	833	37	4,65
Unter 21 Jahre	2.241	2.462	221	9,86
Anteil Unter 21 Jahre	20,07%	20,24%	0,17%	0,85
männlich	8.445	9.179	734	8,69
weiblich	2.722	2.984	262	9,63
Nichtdeutsche insgesamt	3.593	4.144	551	15,34
Anteil Nichtdeutsche	32,18%	34,07%	1,89%	5,87
Nichtdeutsche männlich	2.883	3.332	449	15,57
Nichtdeutsche weiblich	710	812	102	14,37

KPB Mettmann		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>		28.634	51,62	29.764	54,33	1.130	3,95
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	10	80	12	83,33	2	20,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	000.000	500	83,4	636	81,29	136	27,20
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	37	72,97	57	82,46	20	54,05
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	81	83,95	75	84	-6	-7,41
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	160	91,88	195	85,13	35	21,88
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	88	84,09	138	79,71	50	56,82
<b>Raubdelikte</b>	210.000	182	64,29	221	64,71	39	21,43
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	51	52,94	94	61,7	43	84,31
<b>Körperverletzung</b>	220.000	3.421	89,62	3.513	88,3	92	2,69
davon:							
gefährl. und schwere KV	222.000	917	83,53	927	83,5	10	1,09
<b>Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)</b>	*	9.243	24,32	10.154	26,38	911	9,86
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100, 4...100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	* 100	158	25,32	179	40,78	21	13,29
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.000	540	17,41	611	16,53	71	13,15
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	460.000	1.073	4,57	941	5,42	-132	-12,30
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.000	1.755	4,9	1.723	7,2	-32	-1,82
<b>Fahrraddiebstahl</b>	* 300	975	9,64	854	10,07	-121	-12,41
<b>Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)</b>	*90.000	577	1,91	710	1,69	133	23,05
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	5.105	46,11	4.709	53,2	-396	-7,76
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	3.388	25,83	2.989	22,95	-399	-11,78
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	1.084	91,14	1.450	92,14	366	33,76
<b>Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)</b>	892.000	1.139	80,16	1.215	80,08	76	6,67
<b>Straßenkriminalität (Summenschlüssel)</b>	899.000	6.816	16,84	6.734	18,49	-82	-1,20
<b>Computerkriminalität (Summenschlüssel)</b>	897.000	754	28,78	533	39,02	-221	-29,31

## STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Die sogenannten Kapitaldelikte erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 12 Tötungsdelikte (Versuche und Vollendungen) bearbeitet. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 0,04 %. Die Aufklärungsquote lag bei 83,33 %. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die Ermittlungen in Tötungsdelikten aber auch versuchten Tötungsdelikten im Regelfall durch die Kriminalhauptstelle des Polizeipräsidiums Düsseldorf übernommen werden.

Da nicht alle Verfahren abgeschlossen sind, sollen hier nur einige Straftaten exemplarisch dargestellt werden.

### VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT UND SCHWERE BRANDSTIFTUNG IN HEILIGENHAUS AM 27.01.2023

Zur Ereigniszeit kam es zu einem Großeinsatz der Polizei unter Beteiligung von Spezialeinsatzkräften.

Am Morgen des 27.01.2023 meldete sich die Geschädigte über den Notruf bei der Polizei und gab an, dass sie und ihr Ehemann im Treppenhaus des Mehrfamilienhauses von einem Nachbarn mit einer Schusswaffe beschossen und dadurch leicht verletzt worden seien. Das Ehepaar hatte sich in die eigene Wohnung zurückgezogen. Der Tatverdächtige legte hierauf ein Feuer in der Wohnung des Ehepaares.

Der 33-jährige Beschuldigte konnte von Spezialeinsatzkräften überwältigt und festgenommen werden. Er war bereits in der Vergangenheit mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten, unter anderem mit Gewaltdelikten. Eine Mordkommission wurde eingerichtet, gegen den Beschuldigten erging ein Haftbefehl wegen versuchten Totschlags und schwerer Brandstiftung.

### VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT IN VELBERT AM 16.06.2023

Die Notfallambulanz des Heliosklinikums Velbert meldete am Tattag die Einlieferung eines 20-jährigen Mannes mit Stichverletzungen.

Ermittlungen ergaben, dass sich zur Tatzeit zwei Personengruppen zu einer Schlägerei verabredet hatten. Im weiteren Verlauf zog dann ein Beteiligter ein Messer und stach auf den Geschädigten ein. Hierbei erlitt der 20-Jährige Stichverletzungen. Es bestand keine Lebensgefahr.

Die Tat wurde durch die Staatsanwaltschaft als versuchtes Tötungsdelikt eingestuft und eine Mordkommission eingerichtet.

Ein 18-Jähriger und ein 20-Jähriger konnten als Tatverdächtige ermittelt und vorläufig festgenommen werden. Sie wurden dem Haftrichter vorgeführt, der gegen den 18-Jährigen einen Haftbefehl erließ.

### VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT IN HEILIGENHAUS AM 28.07.2023

Zur Tatzeit meldeten Zeugen der Polizei eine Auseinandersetzung zwischen einem 40-jährigen Mann und einer 38-jährigen Frau. Zeugen konnten beobachten, wie der Mann mehrfach mit einem Stock auf die Frau eingeschlagen und zudem mit einem Messer auf sie eingestochen hat. Es bestand keine Lebensgefahr.

Ermittlungen ergaben, dass es sich bei dem Tatverdächtigen um den ehemaligen Lebensgefährten der Frau handelte. Bereits in der Vergangenheit war es zu einer häuslichen Gewalt gekommen. Die Staatsanwaltschaft stufte die Tat als versuchtes Tötungsdelikt ein, eine Mordkommission wurde eingerichtet.

Der Mann konnte noch vor Ort festgenommen werden. Er wurde umgehend einem Haftrichter vorgeführt.

## **VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT IN ERKRATH AM 03.08.2023**

Der 33-jährige Geschädigte meldete sich über die Rettungsleitstelle und gab an, mit einem Messer angegriffen worden zu sein. Bei der Erstversorgung durch eine Rettungswagenbesatzung wurde ein Messer im Unterbauch des Geschädigten festgestellt.

Der 33-Jährige erklärte, von einer unbekanntem Person zunächst unvermittelt von hinten geschlagen worden zu sein. Anschließend sei er von einer Person festgehalten worden, während eine zweite Person mit einem Messer auf ihn eingestochen habe. Der Geschädigte habe versucht die Stiche abzuwehren, wodurch er zunächst zwei Stichverletzungen im Bereich des Oberschenkels erlitten habe. Bei einem weiteren Stich in Richtung des Oberkörpers sei das Messer im Bauchraum des Geschädigten stecken geblieben.

Das Delikt wurde durch die Staatsanwaltschaft als versuchtes Tötungsdelikt eingestuft und eine Mordkommission eingerichtet. Weitere Ermittlungen ließen Zweifel an den Schilderungen des Geschädigten aufkommen, die sich immer weiter erhärteten. Letztendlich gestand der 33-Jährige den Angriff erfunden und sich die Verletzungen selbst beigebracht zu haben. Als Motivation für dieses Handeln führte er persönliche Probleme an.

## **VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT IN ERKRATH AM 13.08.2023**

In der Nacht alarmierte eine 21-Jährige die Polizei, nachdem ihr Partner durch mehrere Messerstiche schwer verletzt worden war.

Der 24-jährige Geschädigte war durch einen 24-jährigen Tatverdächtigen angegriffen worden. Durch die erlittenen Messerstiche und -schnitte war er nicht unerheblich verletzt worden. Der namentlich bekannte Täter flüchtete zunächst vom Tatort. Aufgrund des Drucks der umfangreich eingeleiteten Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen stellte er sich noch in der Nacht selber bei der Polizei und konnte festgenommen werden. Ermittlungen ergaben, dass es sich bei dem Tatverdächtigen um den Expartner der Frau handelte, so dass von einer Beziehungstat

ausgegangen werden musste. Die Tat wurde als versuchtes Tötungsdelikt eingestuft und eine Mordkommission eingerichtet.

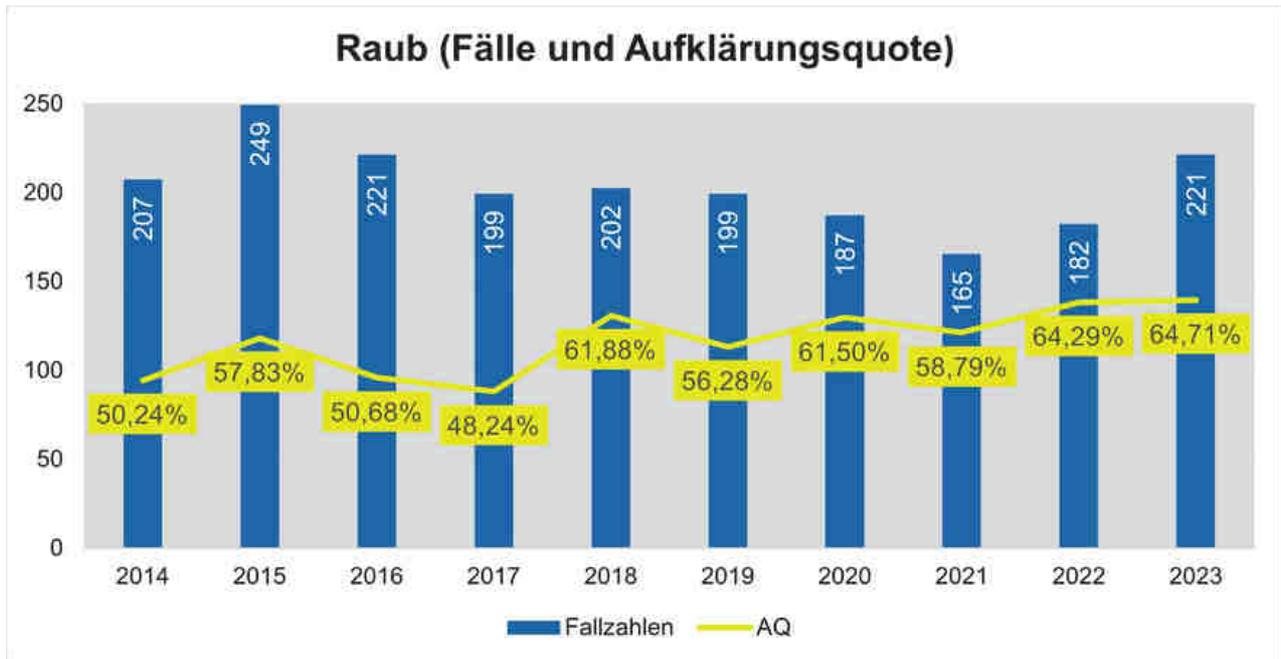
## **VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT IN MONHEIM A.R. AM 13.08.2023**

Am Morgen des 13.08.2023 wurde eine 52-jährige Passantin auf einen frisch geborenen Säugling aufmerksam, welcher in einem Gebüsch abgelegt worden war. Der Säugling war erst wenige Stunden alt und musste kurz zuvor frisch entbunden worden sein. Das unterkühlte Neugeborene wurde in das Klinikum Leverkusen transportiert, wo es sich trotz anfänglicher Lebensgefahr wieder erholte. Die Tat wurde als versuchtes Tötungsdelikt eingestuft und eine Mordkommission eingerichtet. Im Zuge der Ermittlungen konnte eine 16-Jährige als Mutter und Tatverdächtige identifiziert werden, welche unweit des Ablageortes wohnte.

## **SEXUALDELIKTE**

Im Berichtsjahr wurden 636 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 136 Fälle (2022: 500) mehr. Der Anstieg ist insbesondere auf Anstiege in den Bereichen der sexuellen Belästigung und der Verbreitung pornografischer Inhalte zurückzuführen.

Die Aufklärungsquote lag mit 81,29 % unter dem Vorjahreswert von 83,40 %. Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität betrug 2,05 %.



## RAUBDELIKTE

Die Anzahl der erfassten Raubdelikte stieg im Vergleich zum Vorjahr (2022: 182 Raubtaten) auf 221 Straftaten. Die Aufklärungsquote lag bei 64,71 %. In den vergangenen 10 Jahren konnte die Aufklärungsquote um knapp 15 % gesteigert werden. Von den 174 ermittelten Tatverdächtigen waren 52,30 % unter 21 Jahre alt.

### AUFKLÄRUNG MEHRERER RAUBDELIKTE IN ERKRATH

Im Februar 2023 kam es in Erkrath innerhalb kürzester Zeit zu insgesamt acht Raubstraftaten zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen. Die Beschuldigten sprachen ihre Opfer an unterschiedlichen Orten in Erkrath an. Durch Schläge gegen Oberkörper und Kopf, teilweise auch unter Verwendung von Schlagwerkzeugen, wurde den minderjährigen Geschädigten ihr mitgeführtes Geld oder technisches Equipment (Kopfhörer etc.) abgenommen. Durch umfangreiche Ermittlungsmaßnahmen sowie Vernehmungen aller Zeugen und Geschädigten konnten alle beteiligten Beschuldigten anhand von Lichtbildern identifiziert werden. Es handelte sich dabei um drei Jugendliche und ein strafunmündiges Kind. In ihren Vernehmungen schoben sich die vier Beschuldigten zwar zunächst die Schuld gegenseitig zu und bestritten die eigene

Tatbeteiligung weitestgehend; in einigen Fällen zeigten sie sich aber auch geständig.

### AUFKLÄRUNG MEHRERER RAUBDELIKTE IN VELBERT

Zwischen März und Mai kam es zu einer Häufung von Straftaten unter Jugendlichen am ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof) in Velbert. Dabei geriet ein 14-Jähriger als Tatverdächtiger in den Fokus, unter anderem mehrere Raubstraftaten (sog. „Abziehen“) begangen zu haben. Es wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen, so dass der Jugendliche sich während der Sommerferien in Untersuchungshaft befand. Nach seiner Entlassung wurde er erneut straffällig und der Haftbefehl wurde wieder in Vollzug gesetzt. Erneut verbrachte der Jugendliche etwa vier Wochen in Untersuchungshaft. Seitdem befindet sich der Jugendliche zudem im Intensivtäterprogramm.

## **RAUB IN WOHNUNG IN METTMANN**

Bereits Ende 2022 kam es zu zwei miteinander in Verbindung stehenden schweren Raubstraftaten in Wohnungen in Mettmann. In beiden Fällen waren drei unbekannte, mit Sturmhauben maskierte Täter, bewaffnet mit Schreckschusswaffen, Machete und Messer, gewaltsam in die Wohnung der Geschädigten eingedrungen und forderten unter Anwendung von Gewalt die Öffnung eines Tresors. Eine Geschädigte wurde dabei körperlich verletzt. Durch umfangreiche Ermittlungen konnten schließlich drei tatverdächtige Männer ermittelt werden, welche bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten waren.

Es wurden Durchsuchungsbeschlüsse für vier Objekte erwirkt. Die Durchsuchungsmaßnahmen führten schlussendlich zur Sicherstellung von umfangreichen Beweismitteln. Weiterhin wurden Betäubungsmittel sowie Komplettfälschungen von „Rolex-Uhren“ und „Apple-Air Pods“ gefunden. Aufgrund des dadurch erlangten dringenden Tatverdachts in Verbindung mit Flucht- und Wiederholungsgefahr wurde einer der ermittelten Tatverdächtigen vor Ort vorläufig festgenommen und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft. Der erfolgreiche Ausgang ist auf die umfangreiche und akribische Ermittlungsarbeit sowie eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen polizeilichen Organisationseinheiten zurückzuführen.

**Körperverletzungsdelikte (Fälle und Aufklärungsquote)**



**KÖRPERVERLETZUNGEN**

Die Körperverletzungsdelikte stiegen 2023 um 92 Fälle, insgesamt wurden 3.513 Fälle erfasst (2022: 3.421). Die Aufklärungsquote lag mit 88,30 % leicht unter dem Wert von 2022 (89,62 %). Die Körperverletzungsdelikte hatten einen Anteil von 11,80 % an den gesamten Straftaten. Mehr als die Hälfte (56,05 %) der ermittelten Tatverdächtigen waren bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten. Mit 69,91 % (2.456 Fälle) handelte es sich bei dem größten Teil um einfache Körperverletzungen. Auch der größte Teil des Anstiegs ist auf diese Delikte zurückzuführen. Gefährliche und schwere Körperverletzungen wurden in 927 Fällen erfasst.

**GEF. KÖRPERVERLETZUNG, BEDROHUNG UND NÖTIGUNG UNTER EINSATZ EINER SCHUSSWAFFE IN HILDEN AM 28.01.2023**

Am späten Samstagabend kam es in der Hildener Innenstadt vor einer Bar zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen zwei Männern. Nach einer verbalen Streitigkeit hatte ein 22-Jähriger einen 58-Jährigen zunächst mehrfach mit

den Fäusten ins Gesicht geschlagen, wodurch dieser schwere Verletzungen im Gesicht erlitten hatte. Daraufhin entfernte sich der 58-jährige Beschuldigte zunächst von der Örtlichkeit, kehrte jedoch nach kurzer Zeit zurück, zog eine Schusswaffe und schoss dem 22-Jährigen vor die Füße. Durch den abgegebenen Schuss wurde niemand verletzt. Die Polizei erschien kurz darauf mit einer größeren Anzahl an Kräften vor Ort und konnte beide Männer antreffen. In der Jackentasche des 58-Jährigen konnten eine Munitionshülse sowie zwei Magazine mit 33 Schuss entsprechender Patronenmunition aufgefunden werden. Eine Schusswaffe wurde nicht aufgefunden. Bei seiner Vernehmung bestritt der Beschuldigte die ihm zur Last gelegten Vorwürfe. Durch die Kripo erfolgte noch am selben Tag eine Sicherung möglicher Schmauchspurenpartikel an den Händen des Beschuldigten. Mit dem Ziel des Auffindens der Schusswaffe erfolgte zeitnah die Durchsuchung der Wohnung, sowie der gesamten Geschäftsräumlichkeiten der Bar, unter Beteiligung von Spezialeinsatzkräften. Zudem kam es zum Einsatz von Waffenspürhunden. Die Schusswaffe konnte trotz aller Bemühungen nicht aufgefunden werden.

Trotzdem konnte mittels eines in Auftrag gegebenen Schusspurengutachtens zweifelsfrei festgestellt werden, dass der 58-jährige Beschuldigte die Schusswaffe abgefeuert hatte.



## DIEBSTAHL

Im Berichtsjahr wurden 10.154 Fälle erfasst. Mit 911 Fällen mehr stieg die Diebstahlskriminalität um 9,86 % an. Die Aufklärungsquote stieg auf 26,38 % (2022: 24,32 %). Von den 2.177 ermittelten Tatverdächtigen waren 62,10 % bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten. 1.284 der ermittelten Tatverdächtigen verübten ihre Taten in der Gemeinde, in der sie auch wohnten.

Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 34,12 % an der Gesamtkriminalität. Der durch diese Delikte verursachte Schaden betrug allein 16.743.488 Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 22,85 % angestiegen. Am häufigsten kommt es zu Ladendiebstählen, Diebstählen an/aus Kfz sowie zu Diebstählen in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen. Diese Varianten machten alleine die Hälfte aller Diebstahlsdelikte im Jahr 2023 aus.

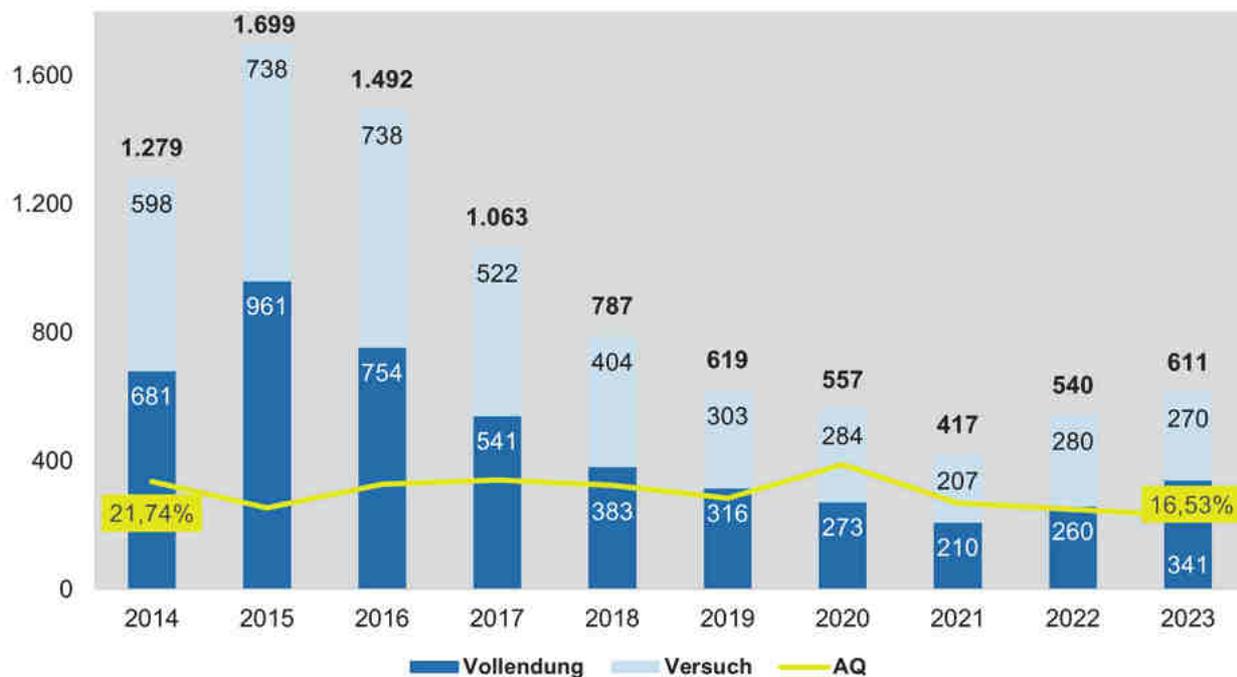
## AUFGEKLÄRTE SERIE VON MOFA-DIEBSTÄHLEN IN LANGENFELD

Im Zeitraum vom 30.09.2022 bis zum 30.05.2023 kam es insbesondere im Stadtgebiet Monheim am Rhein zu einer Häufung von Mofa-Diebstählen. Insgesamt wurden über 80 Mofas aufgebrochen und entwendet. Ermittlungen ergaben, dass es

sich bei den Tätern um eine Jugendgruppe bestehend aus sechs Jugendlichen handelte. Im Mai 2023 fanden schließlich groß angelegte Durchsuchungsmaßnahmen bei den sechs Beschuldigten statt. Insbesondere bei einem vermeintlichen Haupttäter konnten Beweismittel in großer Anzahl aufgefunden werden. Zusätzlich wurden bei den Tatverdächtigen umfangreiche erkennungsdienstliche Maßnahmen durchgeführt. Im November 2023 wurden gegen die beiden jugendlichen Haupttäter schließlich Untersuchungshaftbefehle erlassen. Aktuell sitzt einer der beiden Jugendlichen noch in Untersuchungshaft. Der Zweite befindet sich mittlerweile in einer Haftverschonungseinrichtung. Die Ermittlungen, insbesondere die Auswertung der DNA-Spuren und der Mobiltelefone der Täter, dauern noch an.

**EINBRUCHSDELIKTE**  
*Kriminalität im Kreis Mettmann*

## Wohnungseinbruchdiebstahl (Fälle und Aufklärungsquote)



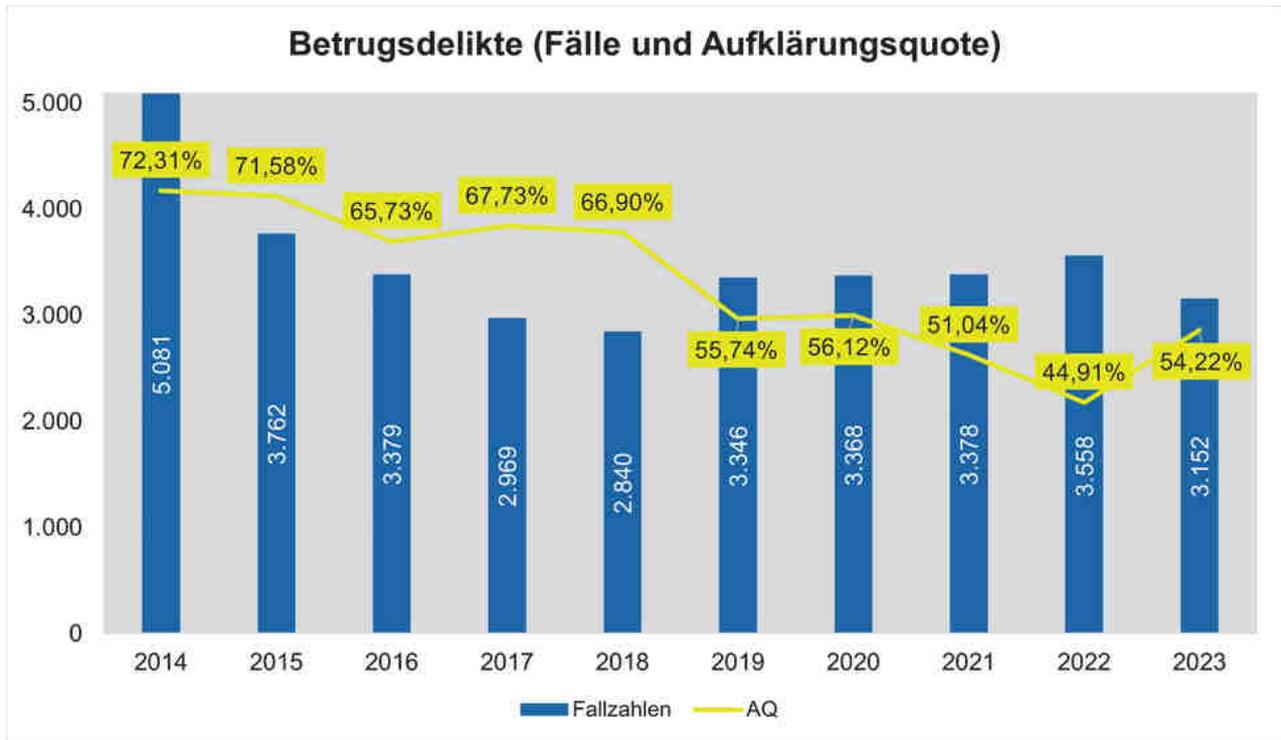
## EINBRÜCHE

2023 wurden 1.525 Einbrüche registriert, in 41,44 % der Fälle blieb es allerdings bei einem Versuch. Im Vergleich zu 2022 stiegen die Fallzahlen um 17,58 % (228 Fälle). Die Aufklärungsquote lag bei 11,74 % (2022: 16,35 %). Mit 611 Fällen (2022: 540) hatte der Wohnungseinbruch allein einen Anteil von 40,07 % an der gesamten Einbruchskriminalität. Die Aufklärungsquote sank in diesem Bereich auf 16,53 % (2022: 17,41 %). Bei den vollendeten Wohnungseinbruchdiebstählen lag die durchschnittliche Schadenshöhe bei 9.016 Euro.

## AUFGEKLÄRTE SERIE VON EINBRÜCHEN UND KFZ-DIEBSTÄHLEN

Bereits im Jahr 2022 konnte ein 32-jähriger Rater nach einem Geschäftseinbruch, bei dem er eine hochwertige Siebträgermaschine sowie ein Firmenfahrzeug entwendete, im Rahmen eines Scheinkaufs festgenommen werden. Bei der anschließenden Wohnungsdurchsuchung konnte jede Menge Tatbeute aus anderen Straftaten sichergestellt werden. Die Auswertung von Asservaten führte schließlich zu einem Sammelverfahren mit insgesamt 34 Straftaten,

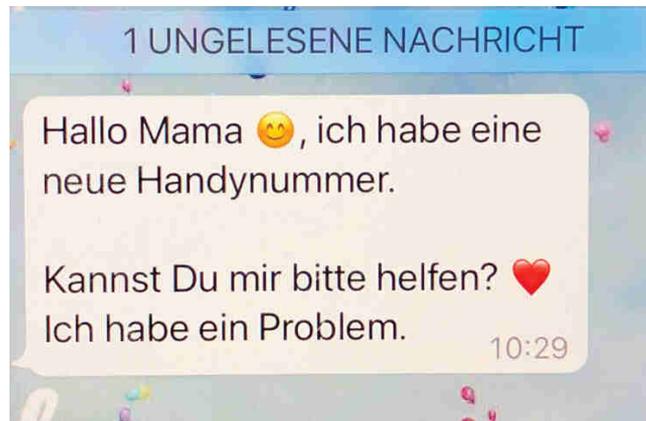
darunter vier Wohnungseinbrüche und acht Kfz-Diebstähle. Charakteristisch für den Beschuldigten war die folgende Begehungsweise: Fahrzeuge, welche von Flughafen-Parkservice-Firmen auf Parkflächen in Ratingen abgestellt wurden, wurden nach Wohnungsschlüssel und Fahrzeugschein durchsucht, nachdem das Verschließen der Fahrzeuge mit einem „Jammer“ (Störsender) unbemerkt verhindert wurde. Mittels des Wohnungsschlüssels wurden in der Folge diverse Gegenstände aus den Wohnungen entwendet, unter anderem auch die Zweitschlüssel der Fahrzeuge, mit deren Hilfe dann wiederum auch die abgestellten Fahrzeuge entwendet wurden. Das Sammelverfahren wurde Anfang 2023 zur Staatsanwaltschaft abgegeben. Mitte 2023 ereigneten sich zwei weitere Taten mit dieser Begehungsweise. Im Zuge der weiteren Ermittlungen konnten dem Beschuldigten weitere 21 Straftaten, darunter drei Wohnungseinbrüche und fünf Kfz-Diebstähle, nachgewiesen werden. Ende 2023 wurde der Beschuldigte wegen fünf Taten zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. Weitere 50 Taten wurden bislang noch nicht angeklagt. Insgesamt konnten 11 der durch den Beschuldigten entwendeten Fahrzeuge durch Ermittlungen wieder aufgefunden werden.



## BETRUG

Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Berichtsjahr um 11,41 % auf 3.152 Delikte (2022: 3.558). Die Betrugs kriminalität hatte einen Anteil von 10,59 % an der Gesamtkriminalität. Mit 54,22 % konnten deutlich mehr Delikte aufgeklärt werden (2022: 44,91 %). Die Betrugs kriminalität ist vielschichtig, es gibt unzählige Arten und Maschen. Neben den Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen oder den in den letzten Jahren vermehrt aufgekommenen „Whatsapp“-Betrügereien, nimmt der Waren- und Warenkreditbetrug die herausragende Rolle in diesem Phänomenbereich ein.

Mit 1.297 Taten hatte der Waren- und Warenkreditbetrug allein einen Anteil von 41,15 % an den Betrugsdelikten. Beim Warenbetrug bieten die Täter/Täterinnen Waren zum Verkauf an, meist über Onlineplattformen o.ä., haben diese Ware aber tatsächlich nicht oder haben nicht vor die Ware überhaupt zu veräußern. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Demgegenüber wird beim Warenkreditbetrug Ware bestellt, diese allerdings nie bezahlt. Es wurden 725 Fälle aufgeklärt, dies entspricht eine Aufklärungsquote von 55,90 % (2022: 45,17 %). In 66,29 % der Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.



Betrügereien via WhatsApp sind auch im Kreis Mettmann inzwischen zum Massendelikt geworden.



Fotos: Polizei NRW

## **STRAFTATEN ZUM NACHTEIL ÄLTERER MENSCHEN MIT ÜBERREGIONALER TATBEGEHUNG (SÄM-ÜT)**

In der Regel handelt es sich um Straftaten gegenüber älteren Menschen (über 60 Jahre alt), die von überregional agierenden, meist bandenmäßig strukturierten Täterinnen und Tätern begangen werden, die ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen. Im Bereich der Betrugsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurde der „Enkeltrick“ durch die beiden Varianten „Falscher Polizeibeamter“ und „Schockanruf“ ersetzt. Diese beiden Maschen machen den größten Teil der Straftaten in diesem Deliktbereich aus. In den meisten Fällen werden beide Varianten kombiniert und damit noch mehr Druck bei den Opfern aufgebaut. Das heißt, ältere Menschen werden von Unbekannten angerufen, die sich als Polizeibeamte, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen ausgeben. Perfide bei der Betrugsmasche ist das sogenannte Call-ID-Spoofing. Dabei wird technisch der Anruf durch die polizeiliche Notrufnummer 110 vorgetäuscht, oft verbunden mit der Ortsvorwahl. Bei der Variante „Falscher Polizeibeamter“ manipulieren die Betrüger ihre Opfer, indem sie ihnen überzeugende Geschichten über aktuelle Straftaten erzählen und sie zum vermeintlichen Schutz ihres Eigentums auffordern, Geld oder Wertgegenstände auszuhändigen.

Beim „Schockanruf“ behaupten die Anrufer, ein naher Verwandter hätte bei einem Verkehrsunfall ein Kind/eine Person getötet oder schwerverletzt. Um die Haft abzuwenden wird eine Kautionsform eines hohen Geldbetrages oder Schmuck verlangt, die einem Mitarbeiter übergeben werden muss.

Eine klare Abgrenzung zwischen den einzelnen Varianten ist deshalb nur schwer möglich. In jedem Fall würde die Polizei niemals zur Herausgabe von Bargeld, Schmuck oder sonstigen Wertgegenständen auffordern. In den meisten dieser Fälle agieren die Tatverdächtigen aus Callcentern aus dem Ausland heraus. Doch nicht immer rufen die Täter ihre potentiellen Opfer an und versuchen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Bargeld und Wertgegenstände zu erbeuten.

Häufig kommt es auch zu Trickdiebstählen, bei denen die Täter sich als angebliche Wasserwerker, Dachdecker, Mitarbeiter der Stadtwerke oder auch von Telekommunikationsunternehmen ausgeben. Unter einem entsprechenden Vorwand erlangen sie Zutritt zur Wohnung, lenken ihre gutgläubigen Opfer ab und entwenden in unbeobachteten Momenten Wertgegenstände.

In Berichtsjahr war die Masche des „Falschen Wasserwerkers“ weit verbreitet. Unter dem Vorwand die Wasserleitungen prüfen zu müssen, gelangen die vermeintlichen Handwerker in die Wohnung. Die Opfer werden aufgefordert, zwecks Prüfung längere Zeit den Wasserhahn im Bad laufen zu lassen. Während das Opfer so abgelenkt ist, kann der Täter/die Täterin oder eine weitere Person sich unbemerkt in der Wohnung bewegen. Nachdem die vermeintlichen Handwerker die Wohnung wieder verlassen, wird das Fehlen von Bargeld, Schmuck oder sonstigen Wertgegenständen festgestellt.

Eine weitere Variante ist der Trickbetrug, bei dem angeblich hochwertige Waren, z. B. Teppiche oder Lederjacken, zum „Schnäppchen-Preis“ angeboten werden, obwohl es sich um minderwertige Produkte handelt. Eine neue und im Berichtsjahr massenhaft aufgetretene Variante ist der „WhatsApp“-Betrug. Hierbei erhalten die Opfer eine Kurznachricht, von einem vermeintlich nahen Angehörigen, in der in betrügerischer Absicht um Überweisung eines Geldbetrages gebeten wird. Das Handy sei angeblich kaputt, weshalb man eine neue Rufnummer habe. Im Jahr 2023 war festzustellen, dass die Betrüger solche Kurznachrichten massenweise verschickten.

### **STATISTIK**

2023 wurden 1.498 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst. Die Anzahl der Straftaten sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 444 Fälle (2022: 1.942). Obwohl es sich nur in den wenigsten Fällen um Vollendungen handelt (der Anteil der Versuche liegt bei 97,51 %), sind die Schadenssummen erheblich. Bei den Vollendungen lag die durchschnittliche Schadenshöhe bei 19.794 Euro. Im Durchschnitt kam es pro Monat zu 125 Betrugsversuchen.



Foto: Polizei NRW

## FESTNAHMEN VON FALSCHEN POLIZISTEN

Am 2. Januar 2023 konnten Einsatzkräfte der Polizei Mettmann einen 25-jährigen Mann aus Dormagen und einen 34-jährigen Düsseldorfer im Rahmen einer Kontrolle im Bereich Talstraße/ Südring festnehmen. Die beiden Männer waren in einem Mercedes CLK 200 unterwegs, in dessen Innenraum die Beamtinnen und Beamten mehrere Mobiltelefone sowie eine fünfstellige Bargeldsumme sicherstellen konnten.

Die Festnahme des mutmaßlichen Betrügerduos gelang dank des Hinweises eines aufmerksamen Bankmitarbeiters. Dieser alarmierte die Polizei, als ein 76-jähriger Mann aus Mettmann gegen 15 Uhr eine fünfstellige Bargeldsumme von seinem Konto abheben wollte.

Zuvor war der Senior von den mutmaßlichen Betrügern zu Hause angerufen worden. Einer der Männer gab sich als Polizeibeamter aus und behauptete, dass der Name des Seniors bei der Festnahme von Einbrechern entdeckt worden sei. Um den Senior vor Einbrüchen in der Zukunft zu schützen, sollte dieser seine Ersparnisse von seinem Konto

abheben und der Polizei übergeben.

Der Senior hielt den Anruf für glaubhaft, folgte den weiteren Anweisungen der mutmaßlichen Betrüger und deponierte schließlich das Bargeld im Bereich seiner Wohnanschrift. Kurz darauf konnten die beiden Tatverdächtigen durch die Einsatzkräfte festgenommen werden.

# PRÄVENTION: STRAFTATEN ZUM NACHTEIL ÄLTERER MITBÜRGER BEREITS IM VORFELD VERHINDERN

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen – hierbei handelt es sich um Delikte mit vielen, sich immer wieder wandelnden Tatvarianten, hohen Schadenssummen und großer persönlicher und emotionaler Betroffenheit. Teilweise geben die Betroffenen nichtsahnend ihr gesamtes Vermögen an die Täter weiter.

Zurecht ein Thema, das im Fokus der polizeilichen Präventionsarbeit der Kreispolizeibehörde Mettmann steht. Denn die Aufklärung und das Wissen um die perfiden Maschen der Betrüger ist hier der Schlüssel zur Verhinderung der Straftaten. Durch die Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf diesen Phänomenbereich und die verschiedenen Handlungsweisen sollen die Betrugsversuche im besten Fall direkt bemerkt werden, ohne dass es zum Schadenseintritt kommt.

Dabei geht es nicht allein darum die vermeintlich „betroffenen Personen“ zu sensibilisieren. Vielmehr wurde angestrebt das Thema auch in der Generation „Kinder/Enkel“ zu etablieren und diese in die Präventionsmaßnahmen einzubeziehen.

Ziel ist eine nachhaltige Verankerung der Präventions-Tipps bei den Senioren und Seniorinnen selbst, wie auch in deren gesamten Umfeld und Alltag. Wissen hinsichtlich der Begehungsformen und der immer wieder sich weiterentwickelnden Tatvarianten schützt davor, auf diese „hereinzufallen“.

Dass sich die umfangreiche Präventionsarbeit und Sensibilisierung zum Schutz der Seniorinnen und Senioren lohnt, zeigt sich in den Fallzahlen: Der überwiegende Teil der Straftaten wurde durch die Opfer bereits im Versuchsstadium erkannt. Nur in 36 Fällen, dies entspricht einem Anteil von 2,49 %, kam es tatsächlich zu einem Schadenseintritt (2022: 5,40 % Vollendungen).

Für 2024 werden die vorhandenen präventiven Maßnahmen fortgeschrieben und möglichst ausgebaut um noch mehr Menschen zu erreichen und zu sensibilisieren.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

“Dank an die Bank” - Landrat Thomas Hendele zeichnete im November 2023 eine aufmerksame Bank-Auszubildende aus, die einen Betrug zum Nachteil einer Seniorin verhindert hatte.

# BETÄUBUNGSMITTEL- KRIMINALITÄT

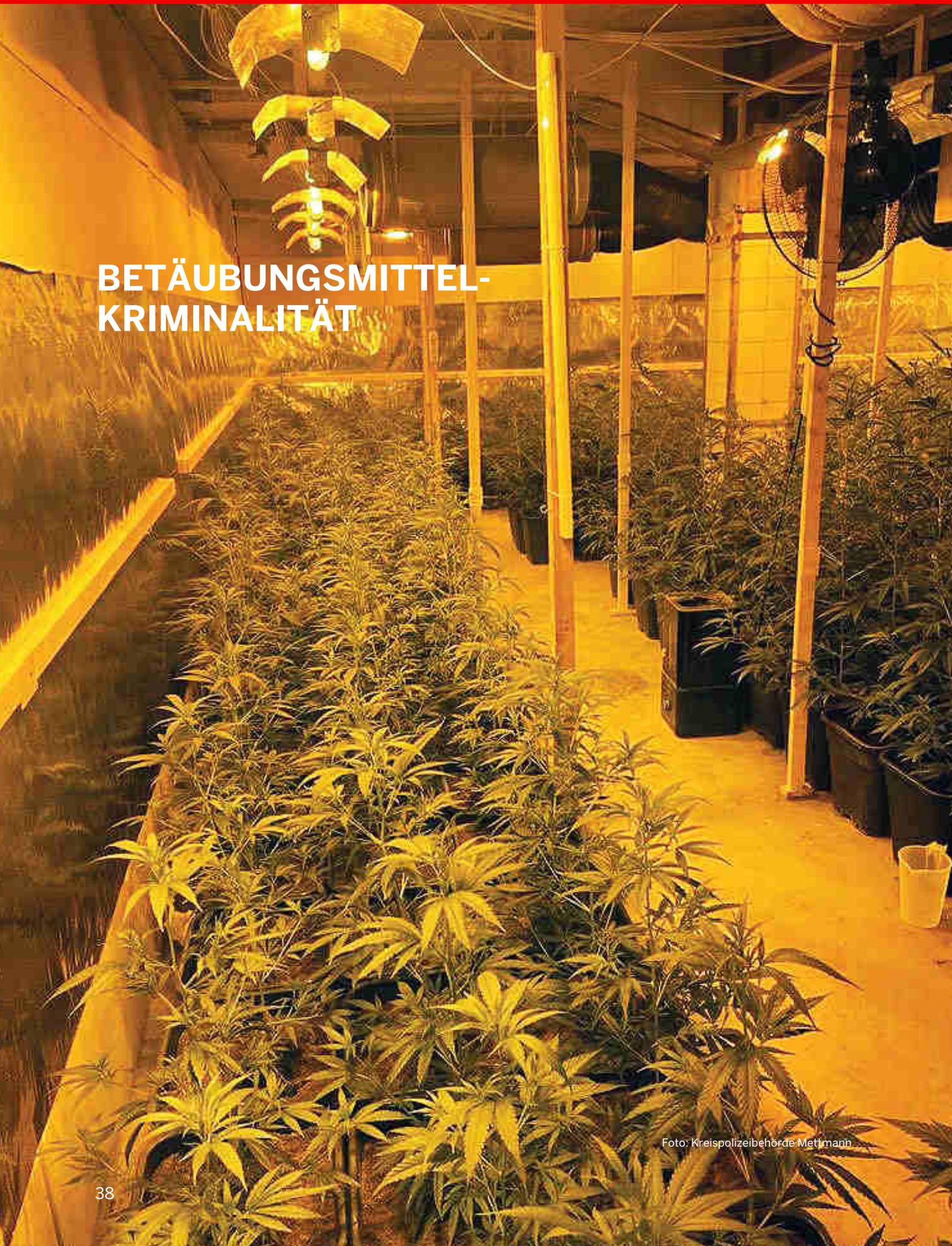


Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

## BETÄUBUNGSMITTEL- KRIMINALITÄT

Im Berichtsjahr stiegen die Fallzahlen um 33,76 % auf 1.336 Delikte (2022: 1.084). 92,14 % der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden. 60,69 % der Verstöße standen im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen. Rauschgiftdelikte werden nur in wenigen Fällen angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das heißt, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen hat. In der Kreispolizeibehörde Mettmann wird die Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität seit Oktober 2020 als Schwerpunktthema bearbeitet.

### AUFFINDEN EINER CANNABIS- GROSSPLANTAGE IN VELBERT

In Velbert ist der Polizei am Mittwoch (12. Juli 2023) ein Schlag gegen den organisierten Drogenhandel gelungen: In den frühen Morgenstunden nahm die Polizei - unter Einbeziehung von Spezialkräften - eine größere Cannabis-Plantage hoch.

Zuvor hatten sich für die Strafverfolgungsbehörden Hinweise auf eine professionell betriebene Cannabis-Plantage in einem Gebäudekomplex an der Bleibergstraße in Velbert ergeben. Daraufhin beantragte die Staatsanwaltschaft einen Durchsuchungsbeschluss, den das Amtsgericht Wuppertal erließ.

Bei der Vollstreckung des Durchsuchungsbeschlusses wurde die Polizei dann auch fündig: Nach Betreten des Gebäudekomplexes konnte festgestellt werden, dass ein Raum in dem Objekt zu einer professionellen Cannabis-Plantage umgebaut worden war. Weitere Gebäudeteile waren bereits für einen zusätzlichen Ausbau der Plantage vorbereitet. Insgesamt wurden hier 945 Cannabis-Pflanzen sowie diverses Equipment zur Aufzucht der Pflanzen sichergestellt (siehe Foto auf der linken Seite). Nach ersten Einschätzungen der Ermittler gehen diese davon aus, dass mit der Plantage ein jährlicher Umsatz von bis zu 1,2 Millionen Euro hätte erzielt werden können. Die Ermittlungen zu den Betreibern und Hintermännern der Plantage dauern an.

### AUFFINDEN EINER CANNABIS- PLANTAGE IN LANGENFELD

In Langenfeld hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag (27. August 2023) in einer Wohnung eines 36-Jährigen mehr als fünf Kilogramm Cannabis und eine hohe Summe Bargeld sichergestellt. Zudem wurde der Wohnungsinhaber festgenommen.

Folgendes war geschehen:

Gegen 3:45 Uhr in der Nacht wurde die Polizei an die Bahnhofstraße nach Immigrath gerufen, weil in der Wohnung in einem der dortigen Mehrfamilienhäuser ein Mann herumgeschrien und randaliert haben soll. In der Wohnung trafen die Polizeibeamten kurz darauf auf den 36-jährigen Bewohner, der ganz augenscheinlich unter dem erheblichen Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Doch nicht nur das: In der Wohnung des Langenfelders stellten die Beamten fest, dass diese zur professionellen Aufzucht von Cannabis-Pflanzen umfunktioniert worden war. Zudem stellten die Polizisten in mehreren Eimern insgesamt mehr als fünf Kilogramm abgeerntetes Cannabis sicher.

Außerdem fanden die Polizeibeamten in der Wohnung des Mannes rund 25.000 Euro an Bargeld, welches beschlagnahmt wurde. Im Zuge der Festnahme des mutmaßlichen Dealers leistete dieser erheblichen körperlichen Widerstand: So schlug er nach den Polizisten und bespuckte eine Polizeibeamtin. Ein Polizeibeamter wurde leicht verletzt, konnte seinen Dienst jedoch fortsetzen. Letztendlich konnte der Widerstand des 36-Jährigen jedoch durch den Einsatz von Pfefferspray gebrochen werden. Anschließend wurde der Mann, der bis dato polizeilich noch nicht in Erscheinung getreten war, zur Polizeiwache gebracht. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde er einem Haftrichter vorgeführt werden. Bis heute sitzt er in Untersuchungshaft.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

## AUFGEKLÄRTE BRANDSERIE IN RATINGEN

Vom 6. Oktober 2023 bis zum 26. Oktober 2023 kam es in Ratingen zu einer aufsehenerregenden Serie von Brandlegungen. Dabei wurden ausschließlich Kraftfahrzeuge in Brand gesetzt. Insgesamt wurden 15 Fahrzeuge angezündet und dadurch erheblich beschädigt oder zerstört. Der Gesamtschaden beträgt ca. 250.000 Euro.

Gute Zusammenarbeit zwischen der Kriminalpolizei und dem Ratinger Bezirksdienst führten schnell zu einem konkreten Verdacht gegen einen 31-jährigen Ratinger. Der Tatverdächtige konnte bei einem der Brände in Tatortnähe angetroffen werden. Durch weitere Hinweise der Ratinger Bezirksdienstbeamten konnte der Verdacht erhärtet werden. Zu diesem Zeitpunkt war der 31-Jährige bereits aufgrund einer anderen Sache in Untersuchungshaft.

## **BRAND MIT EINER GETÖTETEN PERSON IN RATINGEN AM 14. FEBRUAR 2023**

In der Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses kam es in der Nacht zu einem Wohnungsbrand. Dabei konnte eine männliche Person nur noch tot aus der Wohnung geborgen werden. Die Wohnung brannte nahezu vollständig aus, es entstand erheblicher Gebäudeschaden. Der Verstorbene wurde obduziert und als der 55-jährige Bewohner der Wohnung identifiziert. Ein Fremdverschulden am Tod des Mannes konnte ausgeschlossen werden. Der Brandort wurde durch Ermittler der Fachdienststelle unter Hinzuziehung eines Brandursachensachverständigen untersucht. Die Ermittlungen ergaben, dass von einem selbst verursachten Unglücksfall auszugehen ist.

## **SERIE VON BETRÜGERISCHER ERLANGUNG HOCHWERTIGER AUTOS IN VELBERT**

Zu Beginn des Jahres 2023 geriet ein 44-jähriger Erkrather aufgrund von Zeugenaussagen in den Fokus polizeilicher Ermittlungen, nachdem es zu zwei Fällen von betrügerischer Erlangung hochwertiger Kfz bei einem Autohaus in Velbert gekommen war.

Der zunächst vage Tatverdacht konnte durch verdeckte Maßnahmen schnell erhärtet werden, so dass eine Wohnungsdurchsuchung angeordnet wurde, bei der zahlreiche Beweismittel sichergestellt werden konnten. Aktuell können dem 44-Jährigen insgesamt 23 Taten, davon vier Versuche, nachgewiesen werden, die bis in das Jahr 2022 zurückgehen.

Der Beschuldigte erlangte 19 Fahrzeuge des Herstellers Audi, die alle über dasselbe Autohaus geleast wurden. Die Leasingverträge sind über denselben Autoverkäufer zustande gekommen. Als Leasingnehmer wurden wechselnde Identitäten angegeben, die entweder gefälscht oder missbräuchlich verwendet wurden. Insgesamt entstand so ein Schaden von etwa 900.000 Euro. Die Fahrzeuge waren hauptsächlich für das Ausland bestimmt. Drei Fahrzeuge konnten sichergestellt werden, bevor diese in das Ausland verbracht wurden, drei weitere Fahrzeuge konnten im Ausland sichergestellt werden.

## **VERKAUF VON LANDMASCHINEN AUF ONLINE-PLATTFORMEN IN BETRÜGERISCHER ABSICHT**

Bereits seit Juli 2022 wurde durch eine unbekannte Tätergruppierung auf verschiedenen Online-Plattformen gebrauchte Landmaschinen (Traktoren, Mähdrescher, Erntemaschinen etc.) in betrügerischer Absicht angeboten. Für die Inserate wurden teilweise Fotos von Fahrzeugen unbeteiligter Personen verwendet. Dazu suchten die Täter Bauernhöfe und Landmaschinenhändler auf und gaben Kaufinteresse an den Landmaschinen vor. So konnten sie die Fahrzeuge fotografieren und diese Fotos später auf Online-Plattformen bei den Inseraten nutzen. Den Kaufinteressenten wurde suggeriert, dass die online angebotenen Landmaschinen tatsächlich zum Verkauf stehen würden. Im Anschluss an eine erste Kontaktaufnahme fanden schriftliche oder telefonische Absprachen zu Kaufpreis, Lieferung und Übergabe der Fahrzeuge statt. Den Käufern wurden fingierte Rechnungen zugesandt. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte per Vorkasse an unterschiedliche deutsche Konten der Tätergruppierung. Nach Zahlung des Kaufpreises durch die Käufer wurde die Landmaschine nicht geliefert. Kontaktaufnahmen zum Verkäufer und Geldrückforderungen blieben erfolglos. Insgesamt sind bislang 20 Sachverhalte mit einem finanziellen Schaden von mehr als 300.000 Euro bekannt. Es ist allerdings zu erwarten, dass weitere Sachverhalte bekannt werden. Umfangreiche Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen führten zum bis dahin unbekanntem Aufenthaltsort des Haupttäters in Velbert. Im September 2023 erfolgten insgesamt vier Wohnungsdurchsuchungen in Velbert, Essen und Frankfurt a.M. und die Vollstreckung zweier Haftbefehle. Zwei der Täter befinden sich seither in Untersuchungshaft. Die weiteren Ermittlungen dauern derzeit noch an.

## EK REGISTER: MEHR ALS 270 FÄLLE DES GEWERBS- UND BANDENMÄSSIGEN BETRUGES

In einem durch die Staatsanwaltschaft Detmold und dem hiesigen Kriminalkommissariat 12 geführten, bundesweiten Sammelverfahren gegen eine international agierende Betrügerbande wurden im April 2023 bei insgesamt siebzehn Durchsuchungen in Deutschland, Estland und Lettland drei Beschuldigte verhaftet. Gegen sie lagen Haftbefehle des Amtsgerichts Detmold vor. Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen mehr als 270 Fälle des gewerbs- und bandenmäßigen Betruges, durch Versendung gefälschter Gerichtskostenrechnungen vor. Die Beschuldigten sollen seit September 2020 mehr als 150.000 solcher Rechnungen aus dem Raum Düsseldorf heraus verschickt und dadurch bei mehreren tausend Unternehmen und Vereinen einen Schaden von 2,5 Millionen Euro verursacht haben.

Zur Ergreifung der Täter wurde unter Beteiligung von Eurojust und Europol eine gemeinsame Ermittlungsgruppe, unter der Leitung von zwei Staatsanwälten aus Detmold und Estland, gegründet. Gemeinsam konnte das überwiesene Geld mit Hilfe von Kollegen aus Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Bulgarien und Tschechien durch ganz Europa verfolgt werden. Die Spur führte schließlich nach Estland und von dort zurück zu dem möglichen Kopf der Bande in Düsseldorf. Bei einem länderübergreifenden und zeitgleich durchgeführten Zugriff waren insgesamt etwa 70 Polizeibeamte sowie ein Banknoten- und ein Rauschgiftspürhund im Einsatz.

Ein Detmolder Staatsanwalt und eine Kriminalbeamtin der EK Register begleiteten die Festnahmen in Estland. In Düsseldorf, Ratingen und Langenfeld beschlagnahmte die Polizei Beweismittel und sicherte aufgefundenes Bargeld, weitere Vermögenswerte, Betäubungsmittel sowie eine scharfe Schusswaffe. Im Zuge des Verfahrens sind zudem etwa 300 Bankkonten eingefroren worden. Gegen die in Estland und Lettland verhafteten Beschuldigten soll nach ihrer Auslieferung gemeinsam mit dem in Düsseldorf festgenommenen Beschuldigten und möglichen weiteren Mittätern vor dem Landgericht Detmold Anklage erhoben werden. Das Strafgesetzbuch sieht für jede der Taten eine Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren vor.

## EK SENDER: NACHWEIS DES PROFESSIONELLEN HANDELS MIT KOKAIN UND MARIHUANA

Durch die EK Sender konnte einem in Velbert ansässigen Bandenchef und seinen Mittätern der professionelle Handel mit Kokain und Marihuana nachgewiesen werden. Insgesamt belief sich der Handel auf eine Gesamtmenge von 2,5 kg Kokain und 12,2 kg Marihuana. Im Rahmen der EK wurden sieben Haftbefehle und 22 Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt und es kam zu Vermögensarresten bis zu einer Höhe von etwa 145.000 Euro.

Die verdeckten Ermittlungen der EK Sender richteten sich nach dem Hinweis eines Informanten seit Anfang September 2022 zunächst gegen den in Velbert wohnhaften, 39-jährigen, serbischen Hauptbeschuldigten sowie zwei seiner ebenfalls in Velbert wohnhaften Kokainverkäufer. Der Hauptbeschuldigte regelte gemeinsam mit seinem 35-jährigen, ebenfalls in Velbert wohnhaften Bruder unter anderem die Neubeschaffung der Betäubungsmittel und sie entschieden über die Belange der Bande. Weiterhin ergaben sich konkrete Hinweise, dass der Hauptbeschuldigte in der Verantwortung von mindestens einer zwischenzeitlich abgebauten Indoor-Marihuana-Plantage stand. Im Rahmen eines Großeinsatzes, unter anderem unter Beteiligung von Spezialeinheiten, wurden sechs Haftbefehle sowie Durchsuchungsbeschlüsse in 22 Objekten in Velbert und ein Haftbefehl bzw. Durchsuchungsbeschluss in Eckernförde vollstreckt. Weiterhin wurden Vermögensarreste in Höhe von 145.000 Euro erlassen.

Die festgenommenen Beschuldigten befinden sich seit dem 26.09.2023 in Untersuchungshaft. Es wurde eine Vielzahl an Beweismitteln, u.a. etwa 600 Gramm Kokain und 735 Gramm Marihuana sowie Vermögenswerte in Höhe von etwa 190.000 Euro und über 60 Mobiltelefone sichergestellt. Im Rahmen der Ermittlungen ergaben sich darüber hinaus konkrete Hinweise für die Tatklärung eines versuchten Tötungsdelikts und konkrete Hinweise auf weitere Straftaten wie etwa den Handel mit Schusswaffen, Verabredung zu einem Verbrechen, Handel mit Dopingmitteln, gewerbs- und bandenmäßige Geldwäsche, Wohnungseinbruch mit Kfz-Diebstahl, weitere Einbruchdelikte, sowie verschiedene Betrugsdelikte.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

## KRIMINALPOLIZEILICHE PRÄVENTIONSARBEIT

Im Bestfall sollen Straftaten erst gar nicht geschehen. Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Menschen entsprechend sensibilisiert sind. Die polizeiliche Kriminalprävention bildet deshalb einen wichtigen Baustein der polizeilichen Arbeit und berät zu einer Vielzahl von Themen:

- Prävention Cybercrime
- Jugendschutz und Prävention von Jugendkriminalität
- Prävention vor sexuellem Missbrauch
- Prävention der Kriminalität zum Nachteil von Senioren
- allgemeine Verhaltensprävention
- technische Prävention; Codieren von Fahrrädern/ Pedelecs mittels Codieraufkleber (BlockIT)
- städtebauliche Kriminalprävention
- Opferschutz und Opferhilfe
- Kriminalprävention für Zuwanderer
- Initiative „Kurve kriegen“ Wege aus der Kriminalität, insbesondere für Kinder zwischen 8 - 13 Jahren

Vermittelt werden die Informationen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Netzwerken und Gremien, durch Beratung und Aufklärung kommunaler Institutionen und Schulen sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger.

## DAS KRIMINALKOMMISSARIAT KRIMINALPRÄVENTION / OPFERSCHUTZ (KK K/PO)

Bei der Kreispolizeibehörde Mettmann ist das Kriminalkommissariat "Kriminalprävention / Opferschutz" damit betraut, Präventionsmaßnahmen zu koordinieren und die Bevölkerung vor den gängigen Betrugsmaschen zu warnen und zu sensibilisieren. Hierzu gehen die Kriminalbeamten und Mitarbeiter direkt auf die Menschen zu - so kommen sie mit ihrem Info-Mobil auf Wochenmärkten, beim Besuch von Seniorentreffs oder in Seniorenzentren mit ihrer Zielgruppe in Kontakt. Unterstützt werden sie dabei oft von ehrenamtlichen Senioren-Sicherheitsberatern des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit (ASS) sowie durch die Pressestelle der Polizei im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit. Zudem arbeitet das KK K/PO eng mit den hiesigen Seniorenverbänden zusammen und nutzt im Rahmen ihrer Tätigkeiten anschauliches Info-Material der landesweiten Kampagne "Sicher im Alter". Zudem bietet das KK KP/O Beratung zum Schutz vor Einbrechern an und kümmert sich um den Opferschutz. Kontakt zum KK K/PO gibt es unter der Beratungsnummer 02104 982-7777.

## PERISKOP

Nach jeder Amoktat stellt sich die Frage: Hätte man sie verhindern können?

Genau hier setzt das Projekt „Handlungs- und Prüffallkonzept zur Früherkennung von und dem Umgang mit Personen mit Risikopotential“, kurz „PeRiskoP“ an. „PeRiskoP“ soll als Frühwarnsystem zur Erkennung risikoträchtiger Personen fungieren, auch losgelöst von religiösen oder politischen Motiven. Das Projekt wurde im September 2022 landesweit eingeführt. Auch in der KPB Mettmann wurden alle notwendigen Maßnahmen getroffen um mit dem Projekt Ende des Jahres 2022 an den Start zu gehen. Mit dem Berichtsjahr liegt nun das erste volle Jahr „PeRiskoP“ hinter uns.

Das Team der KPB Mettmann besteht aus zwei Polizeibeamtinnen und einer Psychologin und ist Teil der Kriminalprävention.

Nach Schaffung von Rahmenbedingungen und Arbeitsstrukturen wurden im Jahr 2023 viele Dienststellen beschult, offene Fragen geklärt und das Konzept vorgestellt. Bei der Fachdienststelle „PeRiskoP“ werden Informationen zu Personen mit Risikopotenzial erfasst und bearbeitet. Dabei orientiert sich die Sachbearbeitung an einem vom Landeskriminalamt NRW vorgegebenen Kriterienkatalog. Demnach besitzt eine Person Risikopotenzial, wenn sie aufgrund ihres individuellen Verhaltens ein Risiko darstellt, welches eine Gefahrenlage verursachen kann, die im Sinne von möglichen Amoktaten oder Anschlägen dazu geeignet ist, eine unbestimmte Personenanzahl zu gefährden.

Dadurch geraten mögliche risikoträchtige Personen frühzeitig in den Fokus und es können frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden. In gemeinsamen Fallkonferenzen beraten Polizei und weitere Netzwerkpartner (z.B. Schulen, Gesundheitsämter, Betreuungsstellen, sozialpsychiatrische Dienste, Jugendämter, Staatsanwaltschaften und Gerichte) über das Risikopotenzial der jeweiligen Person und besprechen das bestmögliche Vorgehen, um eine langfristige Stabilisierung der Probanden zu erzielen. Während die Polizei erst eingreifen kann, wenn eine Person straffällig geworden ist, ermöglicht diese Vernetzung bereits frühzeitig zu reagieren und auf die Person einzuwirken.



Mittlerweile ist dieser behörden- und institutionsübergreifende Austausch nicht mehr wegzudenken: Im Berichtsjahr wurden so über 100 Prüffälle bearbeitet.

Im Konkreten wurden beispielsweise Inhaftierungen oder (psychiatrische) Unterbringungen angeregt, Observationsmaßnahmen durchgeführt und Informationen mit den sozialpsychiatrischen Diensten ausgetauscht, die wiederum dann in eigener Zuständigkeit weitere Maßnahmen getroffen haben. Auch konnten einige Probanden einer längerfristigen Behandlung zugeführt werden, teils in Zusammenarbeit mit der Betreuungsstelle des Kreises. Mitunter die wichtigste und auch naheliegendste Maßnahme, die durch die „PeRiskoP“-Mitarbeiterinnen umgesetzt wird, ist das persönliche Gespräch mit den als risikoträchtig eingestufteten Personen und dem jeweiligen sozialen Umfeld (z.B. Familie, Freundeskreis, Betreuer/-innen, Bewährungshelfer/-innen). Ziel ist es Stabilität und Sicherheit in die jeweiligen Lebenssituationen zu bringen.

Ziel für das Jahr 2024 ist, neben der weiteren Prüffallbearbeitung und der Verhinderung schwerer zielgerichteter Gewalttaten, der weitere Ausbau des Netzwerkes.

# ERMITTLUNGSARBEIT IM ÜBERBLICK

Die Direktion Kriminalität gliedert sich in die Kriminalinspektionen 1 und 2 und wird geleitet von Kriminaldirektorin Annette Henning.

## Kriminalinspektion 1

Die KI1 umfasst die zentralen Kriminalkommissariate (KK) 11, 12, 13, 14 und 15.

Im KK 11 werden unter anderem Straftaten gegen das Leben, schwere Körperverletzungsdelikte, Sexualdelikte, Brandstiftungen, "Rotlicht-Kriminalität", Erpressungen oder auch Umwelt-delikte bearbeitet.

Das KK 12 befasst sich unter anderem mit allen Arten von Betrugsstraftaten, Geldfälschung, Raub auf Geldinstitute und gewerbliche Geldtransporte, Straftaten zum Nachteil älterer Menschen, Computerkriminalität, Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze sowie Korruptions- und Amtsdelikten.

Beim KK 13 sind die Kriminalwache und der Erkennungsdienst angesiedelt.

Das KK 14 umfasst die zentrale Anzeigenbearbeitung, das heißt, Verfahren ohne erkennbaren Ermittlungsansatz oder Verfahren mit bekannten Tatverdächtigen. Die im so genannten vereinfachte Verfahren bearbeitet werden können. Weiterhin ist das KK 14 die zentrale Stelle für die Datenerfassung sowie die Kriminalaktenhaltung und auch die Fahndung der Kreispolizeibehörde Mettmann ist hier angesiedelt.

Das KK 15 befasst sich mit der Bearbeitung und Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen und ausgewählten Kfz-Delikten wie Komplettentwendungen von Fahrzeugen. Auch Delikte im Zusammenhang mit Bandenkriminalität beziehungsweise organisierter Kriminalität werden hier bearbeitet.

## Kriminalinspektion 2

Die KI 2 umfasst die dezentral organisierten Regionalkommissariate 21, 22, 23 und 24 in Velbert, Ratingen, Langenfeld und Hilden.

Hier werden die Delikte bearbeitet, die sich in den einzelnen Kommunen des Kreises ereignen und für die das jeweilige Kommissariat zuständig ist, sofern die Bearbeitung nicht in die Zuständigkeit der zentralen Kommissariate fällt. Das KK 21 ist zuständig für die Städte Velbert, Heiligenhaus und Wülfrath. Das KK 22 bearbeitet Fälle aus Ratingen und Mettmann, das KK 23 ist für Langenfeld und Monheim am Rhein zuständig und das KK 24 kümmert sich um Fälle aus Hilden, Haan und Erkrath.

Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der Regionalkommissariate sind unter anderem für die nachfolgend aufgeführten Delikte zuständig:

- Raub, räuberischer Diebstahl
- Brandermittlungen
- Körperverletzungsdelikte
- BtM-Delikte
- Diebstahl
- Exhibitionistische Handlungen
- Sexuelle Belästigung
- Bedrohung
- Beleidigung
- Sachbeschädigung
- Jugendkriminalität
- Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

In realistischen Szenarien trainiert die Polizei für den Ernstfall.

## ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Die Hauptaufgabe der Polizei besteht darin, für die öffentliche Sicherheit zu sorgen. Das ist kein Geheimnis. Aber wie schafft sie das? Worauf ist besonders zu achten und inwieweit wird sie auf ihre hoheitlichen Aufgabe vorbereitet? Diese Fragen lassen sich leicht beantworten. Durch professionelles und realitätsnahes Einsatztraining!

Die Einsatztrainerinnen und -trainer der Kreispolizeibehörde Mettmann sorgen durch ihre abwechslungsreichen und modernen Fortbildungsangebote dafür, dass die Polizistinnen und Polizisten im Kreis Mettmann stets optimal für den Ernstfall vorbereitet sind.

Dieser Herausforderung stellen sich die Einsatztrainerinnen und Einsatztrainer der Fortbildungsstelle der Kreispolizeibehörde Mettmann täglich.

Jeder ausgebildete Polizeibeamte verpflichtet sich, am Einsatztraining teilzunehmen, um in Ausübung der eigenen Tätigkeit bestmöglich auf Gefahrensituationen reagieren zu können.

Das Einsatztraining deckt dabei verschiedene Bereiche ab. Dabei geht es nicht nur darum, dass die Kolleginnen und Kollegen handlungssicher in der Handhabung ihrer Führungs- und Einsatzmittel sind, sondern auch darum, bei plötzlich auftretenden Gefahren schnellst- und bestmöglich zu reagieren.

Die Trainingsinhalte umfassen jeweils mehrere Stunden jährlich für jeden einzelnen Polizisten bzw. Polizistin. Dabei werden sogenannte „Handlings“ der Führungs- und Einsatzmittel trainiert, wobei abschließend auch eine Überprüfung erfolgt.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf den Umgang mit den Schusswaffen (Pistole/ Maschinenpistole) und dem Einsatzmehrzweckstock gelegt. Aber auch die Anwendung von Eingriffstechniken, wie zum Beispiel die Festnahme einer Person, finden besondere Berücksichtigung.

Ebenfalls werden taktische Vorgehensweisen, dabei sind Hochgefahrensituationen wie in Anschlags-szenarien gemeint, regelmäßig realitätsnah trainiert.

Zur Durchführung der einzelnen Trainingssequenzen stehen den Einsatztrainerinnen und -trainern verschiedene Räumlichkeiten und Kulissen zur Verfügung. Ebenso werden für die Trainings authentische Führungs- und Einsatzmittel verwendet.



Die Kreispolizeibehörde Mettmann bietet für Ihre Mitarbeiter:innen Fahrsicherheitstrainings an. Bild: KPB Soest

## FAHRSICHERHEITSTRAINING

Neben den Einsatztrainings stehen auch noch Fahrsicherheitstrainings auf dem Programm. Der Streifenwagen ist das meistgenutzte Einsatzmittel im Wach- und Wechseldienst. Deshalb ist es wichtig, den sicheren Umgang mit diesem – auch unter besonderen Bedingungen – zu trainieren.

Zu den besonderen inhaltlichen Schwerpunkten des Fahrsicherheitstrainings gehören unter anderem:

- Die Sicherheit aktiv durch die Sitzposition / Gurt, etc. positiv zu beeinflussen
- Kenntnisse über die Funktionsweise der Parktronic und weitere Fahrassistenzsysteme
- Dynamisches Fahren, insbesondere Kurvenfahrten
- Bremswegvergleich insbesondere in Bezug auf die rechtlichen und Sicherheits-Aspekte bei Sonder- und Wegerechtsfahrten (Einsatzfahrten)
- Bremsen und Ausweichen auf verschiedenen Untergründen (z.B.: bei glatter Fahrbahn)
- Sensibilisierung in Bezug auf die gefahrene Geschwindigkeit bei Einsatzfahrten

Den Teilnehmern wird vermittelt, wie sie Gefahren im Straßenverkehr erkennen, vermeiden und bewältigen können.

Ziel ist es, das Gefahrenbewusstsein zu stärken und gefahrenminimierendes Fahrverhalten, besonders in Bezug auf Einsatzfahrten, zu trainieren.

Das Fahrtraining wird auf dem professionellen Trainingsgelände der Verkehrswacht in Rheinberg unter Anleitung der ausgebildeten Einsatztrainer mit einer Fahrsicherheitstrainer-Qualifikation durchgeführt.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

65 Kommissarsanwärterinnen und -anwärter, betreut von der Kreispolizeibehörde Mettmann - begannen im Jahr 2023 ihr Duales Studium bei der Polizei NRW.

## AUF DER SUCHE NACH NEUEN POLIZISTINNEN UND POLIZISTEN

Immer mehr junge Menschen möchten gerne Polizistin oder Polizist werden - das ist eine gute Nachricht für die Polizei NRW, die auf Nachwuchs dringend angewiesen ist. Zwar konnte sich die Polizei NRW in den vergangenen Jahren auch über hohe Bewerberzahlen freuen - dennoch stellt es die einzelnen Kreispolizeibehörden vor große Herausforderungen, die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten zu finden.

Die wesentliche Zielsetzung, Nachwuchs für das „Team 110“ zu gewinnen, die Bewerbenden im Auswahlverfahren zu betreuen und diese an die „Firma Polizei“ zu binden, sind hierbei die Kernaufgaben der Personalwerbung.

Hierbei lebt die Personalwerbung insbesondere vom direkten Kontakt zu den potentiell interessierten jungen Menschen.

Auf Berufsmessen, in Schulen, bei Infoveranstaltungen oder bei Berufserkundungstagen wirbt die Personalwerbung der Kreispolizeibehörde Mettmann deshalb seit Jahren erfolgreich für das duale Studium bei der Polizei NRW und den neuen Bildungsgang „Fachoberschule Polizei“. Es ist jedoch vermehrt festzustellen, dass die Polizei sich zunehmend der Konkurrenz der freien Wirtschaft ausgesetzt sieht.

### **Gemeinsam erreicht man mehr:**

Um diese Herausforderungen zu meistern und weiterhin gemeinsam erfolgreich Nachwuchsgewinnung betreiben zu können, schlossen sich die Personalwerberinnen und Personalwerber der Kooperationsbehörden Mettmann, Düsseldorf, Wuppertal und Neuss zusammen und gingen gemeinsam auf einen „Roadtrip“.

So wurden an insgesamt vier Veranstaltungstagen viele erfolgreiche Gespräche mit Interessierten geführt.

## **KONTAKT ZU UNSEREN PERSONALWERBERINNEN**

**POLIZEIHAUPTKOMMISSARIN  
NICOLE REHMANN**

**REGIERUNGSBESCHÄFTIGTE  
JENNIFER SA GALANTE BAASCH**

Telefon: 02104 - 982 - 2222

Email: [personalwerbung.mettmann@polizei.nrw.de](mailto:personalwerbung.mettmann@polizei.nrw.de)



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

Am Dienstag, 13. Juni 2023, gaben Innenminister Herbert Reul und Schulministerin Dorothee Feller gemeinsam mit Landrat Thomas Hendele am Berufskolleg in Hilden bekannt, dass der Schulversuch Fachoberschule Polizei (FOS Polizei) fortgesetzt und erweitert wird. Ab August 2023 werden insgesamt 15 Berufskollegs, statt wie bislang elf, den schulischen Polizeinachwuchs ausbilden. Unter den neue Berufskollegs ist auch das Hildener Berufskolleg am "Holterhöfchen".

## TEA WITH COPS

Am 23. Juni 2023 besuchte eine Delegation der Kreispolizeibehörde Mettmann den Marokkanischen Familien- und Kulturverein in Erkrath Hochdahl. Vor Ort ging es darum, die interkulturellen Kompetenzen der Polizei zu stärken - und auch einfach darum, bei netter Gelegenheit ins Gespräch zu kommen.



## COFFEE WITH A COP

Am Donnerstag, 26. Oktober 2023, lud die Kreispolizeibehörde Mettmann Bürgerinnen und Bürger zu einem "Käffchen" auf den Ratinger Marktplatz ein, um mit ihnen über die kleinen und großen Sorgen und Nöte zu sprechen oder einfach nur zu plauschen. Mit der Aktion soll die Hemmschwelle gesenkt werden, Polizisten anzusprechen.

## DAS TEAM DER PRESSESTELLE

Im Jahr 2023 gab es einige Personalwechsel innerhalb der Pressestelle der Kreispolizeibehörde Mettmann. Zum Team von Leiter Daniel Uebber (rechts) gehören Kriminaloberkommissarin Maren Vorster, Julian Schwarzat, Julia Lappert, Isabelle Rust, Kriminalhauptkommissarin Diane Dulischewski und Christoph Heiserholt.

# POLIZEILICHE INFORMATIONEN AUF VIELEN KANÄLEN



## ANZAHL PRESSEMELDUNGEN

2023: 1.317  
(2022: 1.796)

## REICHWEITE DER PRESSEMELDUNGEN

2023: 8.47 MIO  
(2022: 6.34 MIO)



## FACEBOOK-FANS

44.470

## REICHWEITE DER FACEBOOK-BEITRÄGE

5.025.696 VIEWS



## INSTAGRAM-FOLLOWER

6.186

## REICHWEITE DER INSTAGRAM-BEITRÄGE

181.466 VIEWS



## X-FOLLOWER

3.558



## ABONNENTEN UNSERES WHATSAPP-KANALS

2.230

Die tägliche Arbeit der Polizei steht stark im Fokus der Öffentlichkeit: Neben der klassischen Medienarbeit in Form von Pressemitteilungen, der Beantwortung von Medienanfragen und der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit hat das Social-Media-Management im täglichen Aufgabenspektrum enorm an Bedeutung gewonnen.

Die Pressestelle nutzt hierbei die zunehmende Reichweite ihrer Social-Media-Kanäle insbesondere zur Suche nach Zeugen, um Straftaten oder Unfallhergänge aufzuklären und um auf Fahndungen aufmerksam zu machen oder vor Gefahrenlagen zu warnen.

Regelmäßig wird zudem über Facebook, Instagram, X (vormals Twitter) und neuerdings auch über WhatsApp auf polizeiliche Präventionsveranstaltungen gemacht und vor neuen Betrugsmaschen gewarnt.

Darüber hinaus begleitet und organisiert die Pressestelle der Kreispolizeibehörde Mettmann interne und externe Veranstaltungen. So wurden im Jahr 2023 erstmals seit der Corona-Pandemie wieder Kunstausstellungen im Gebäude am Adalbert-Bach-Platz in Mettmann ermöglicht.

Zu externen Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zählten im Jahr 2023 zum Beispiel die Ausrichtungen der Formate "Coffee with a Cop" oder "Tea with a Cop".

Während es sich bei Ersterem um ein landesweites Konzept der Polizei NRW handelt, bei dem Bürgerinnen und Bürger bei einer Tasse Kaffee mit Polizisten ins Gespräch kommen können, handelt es sich bei Zweiterem um ein behördeneigenes Projekt unserer Kontaktstelle für muslimische Institutionen.

So besuchte die Polizei Mettmann 2023 zwei Moscheevereine, um bei einer Tasse Tee den interkulturellen Austausch zu pflegen.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

Am 29. August 2023 wurde eine 38-jährige Solingerin bei einem Verkehrsunfall in Langenfeld schwer verletzt.

## SCHWERE UND TÖDLICHE VERKEHRsunFÄLLE VERHINDERN

Die Sicherheit auf den Straßen im Kreis Mettmann erhöhen - mit dem Ziel, die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten und schwer verletzten Personen merklich zu reduzieren: Das ist eine der Aufgaben der Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Mettmann.

Hinzu kommt selbstverständlich die klassische Unfallbearbeitung: Von der Unfallaufnahme am Unfallort bis zum Abschluss der Unfallermittlungen leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion Verkehr einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Polizeiarbeit.

Die Sachbearbeitung von Verkehrsunfällen wird im Kreis Mettmann in zwei Verkehrskommissariaten durchgeführt. Unter der Leitung von Polizeihauptkommissarin Michaela Fonfara kümmert sich das Verkehrskommissariat Nord um die Sachbearbeitung aller Verkehrsunfälle in den Städten Velbert, Ratingen, Heiligenhaus, Wülfrath und Mettmann. Unter der Leitung von Polizeihauptkommissar Daniel Albe bearbeitet das Verkehrskommissariat Süd alle Verkehrsunfälle in den Städten Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein.

Beide Verkehrskommissariate führen auch die Ermittlungen im Bereich der Verkehrsunfallfluchten durch.



**MICHAELA FONFARA**

LEITERIN  
VERKEHRSKOMMISSARIAT NORD

Hauptstraße 294  
42579 Heiligenhaus



**Telefon**

02056 9312-5200



**DANIEL ALBE**

LEITER  
VERKEHRSKOMMISSARIAT SÜD

Solinger Straße 148  
40764 Langenfeld



**Telefon**

02173 288-5300

# UNFÄLLE MIT TODESFOLGE

Leider starben im Jahr 2023 neun Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer an den Folgen eines Verkehrsunfalls auf den Straßen im Kreis Mettmann. Das sind drei weniger als im Vorjahr.

Die folgenden Sachverhaltsdarstellungen bilden den polizeilichen Ermittlungsstand ab und sind somit Grundlage der Statistikeingabe. Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass ein Verkehrsunfall, bei dem ein internistischer Notfall eines zu Tode gekommenen Verkehrsteilnehmers zugrunde liegt, nicht in die Statistik mit einfließt. Da eine Obduktion der Unfallopfer aber nicht in jedem Fall angeordnet wird, ist ein Zusammenhang zwischen dem Tod eines Unfallbeteiligten und des beschriebenen Verkehrsunfalls nicht zwingend bewiesen, wenn auch naheliegend.

## 1) VELBERT, 21. APRIL, 10:30 UHR

Ein 72-jähriger Autofahrer gerät aus bislang nicht geklärter Ursache auf der Wodanstraße in den Gegenverkehr und kollidiert frontal mit einem ihm entgegenkommenden Lkw. Der Autofahrer stirbt noch am Unfallort.

## 2) HEILIGENHAUS, 13. MAI, 15:47 UHR

Eine 26-jährige Autofahrerin stieß beim Rückwärts-Ausparken aus einer Parklücke auf einem Supermarktparkplatz an der Höseler Straße bei Schrittgeschwindigkeit mit einem 81 Jahre alten Mann zusammen, der zu Fuß zu seinem Auto ging. Hierdurch fiel der Mann zu Boden, wobei er am Bein verletzt wurde. Daraufhin wurde der Mann in ein Krankenhaus gebracht, in welchem er am 21. Mai 2023 verstarb.

## 3) METTMANN, 21. JUNI, 10:14 UHR

Ein 67 Jahre alter Mettmanner geriet bei seiner Fahrt über die Osttangente in Richtung Wülfrather Straße aus leider nicht geklärter Ursache mit seinem Smart in den Gegenverkehr, wo er mit einem entgegenkommenden Lkw zusammenprallte. Hierbei wurde der Mettmanner schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle starb,

## 4) HAAN, 3. JULI, 18:00 UHR

Ein 63-jähriger Fahrradfahrer wird am 4. Juli ins Krankenhaus eingeliefert. Schilderungen zufolge soll er am Vortag auf schlammigen Untergrund mit dem Fahrrad zu Fall gekommen sein. Er verstirbt am 20. Juli 2023 im Krankenhaus.

## 5) LANGENFELD, 27. AUGUST, 20:45 UHR

Eine 52-jährige Monheimerin überquerte trotz Rotlicht eine Ampel an der Solinger Straße. Hierbei wurde sie von dem BMW eines 19-Jährigen erfasst. Die Frau starb noch an der Unfallstelle.

## 6) METTMANN, 13. SEPTEMBER, 7:11 UHR

Aus leider bislang ungeklärter Ursache kam ein 52 Jahre alter Fahrer eines Krankentransporters bei seiner Fahrt über die Talstraße von der Fahrbahn ab und landete im Straßengraben. Bei dem Unfall wurde die 82-jährige Patientin, welche transportiert worden war, so schwer verletzt, dass sie einige Tage später im Krankenhaus verstarb.

## 7) VELBERT, 24. SEPTEMBER, 11:49 UHR

Ein 48 Jahre alter Velberter überquerte trotz rotem Lichtsignal einen für Fußgänger unbeschränkten Bahnübergang an der Kuhlendahler Straße. Beim Überqueren der Gleise wurde er von einem Zug erfasst und tödlich verletzt.

## 8) RATINGEN, 27. OKTOBER, 9:55 UHR

Ein 55-jähriger Rateringer war mit seinem Pedelec über die abschüssige Straße "Zum Schwarzebruch". Hierbei achtete er bei starkem Regen nicht auf einen auf der Fahrbahn abgestellten Lkw und prallte diesem ins Heck. Er verstarb im Krankenhaus.

## 9) VELBERT, 1. DEZEMBER, 20:48 UHR

Ein 64-jähriger Wülfrather fuhr mit seinem Auto über die Mettmanner Straße. Hierbei kollidierte sein Fahrzeug mit einem 41 Jahre alten Fußgänger aus Wülfrath, der im betrunkenen Zustand die Fahrbahn überquerte. Der Fußgänger verstarb später im Krankenhaus an den Folgen seiner Verletzungen.

Im Jahr 2023 ereigneten sich

**13.255**

Verkehrsunfälle auf den Straßen im Kreis Mettmann. Das bedeutet, dass sich alle

**39**

Minuten ein Verkehrsunfall auf den Straßen im Kreis Mettmann ereignet hat. In insgesamt

**11.896**

Verkehrsunfällen blieb es bei einem Sachschaden. Allerdings gab es auch

**1.114**

Unfälle mit leicht verletzten Personen, sowie

**236**

Unfälle mit schwer verletzten Beteiligten.

**9**

Personen starben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

**#LEBEN**

Weniger Getötete und Verletzte im Straßenverkehr: Das ist das wichtigste Ziel der Verkehrspolizei. Denn "jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit" - so steht es im Grundgesetz. Die Polizei NRW hat diese Gedanken im Rahmen ihrer Verkehrssicherheitsarbeit verinnerlicht und unter dem Titel #LEBEN eine landesweite Präventionskampagne ins Leben gerufen. Das gemeinsame Ziel dabei lautet: "Ankommen, Leben". Dieses oberste Ziel - nämlich lebend anzukommen - geht einher mit der Bekämpfung der Hauptunfallursachen. Dazu zählen unter anderem zu hohe Geschwindigkeiten und der Konsum von Alkohol und Drogen. Auf den folgenden Seiten sind beispielhaft Verkehrsunfälle, die darauf zurückzuführen sind, aufgeführt.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

Gleich mehrere Schutzengel hatte ein 18-jähriger Wuppertaler, nachdem er sich am späten Dienstagabend, 28. Februar 2023, mit seinem Fahrzeug auf dem wenig befahrenen Rommelsweg in Velbert-Langenberg überschlagen hatte. Er blieb unverletzt, während an seinem Fahrzeug ein erheblicher Sachschaden entstand.

Der junge Mann war mit seinem VW Beetle den Rommelsweg in Richtung Hüserstraße gefahren. Unmittelbar vor der Einmündung zur Hüserstraße verlor er nach eigenen Angaben vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit im Kurvenbereich die Kontrolle über sein Fahrzeug.

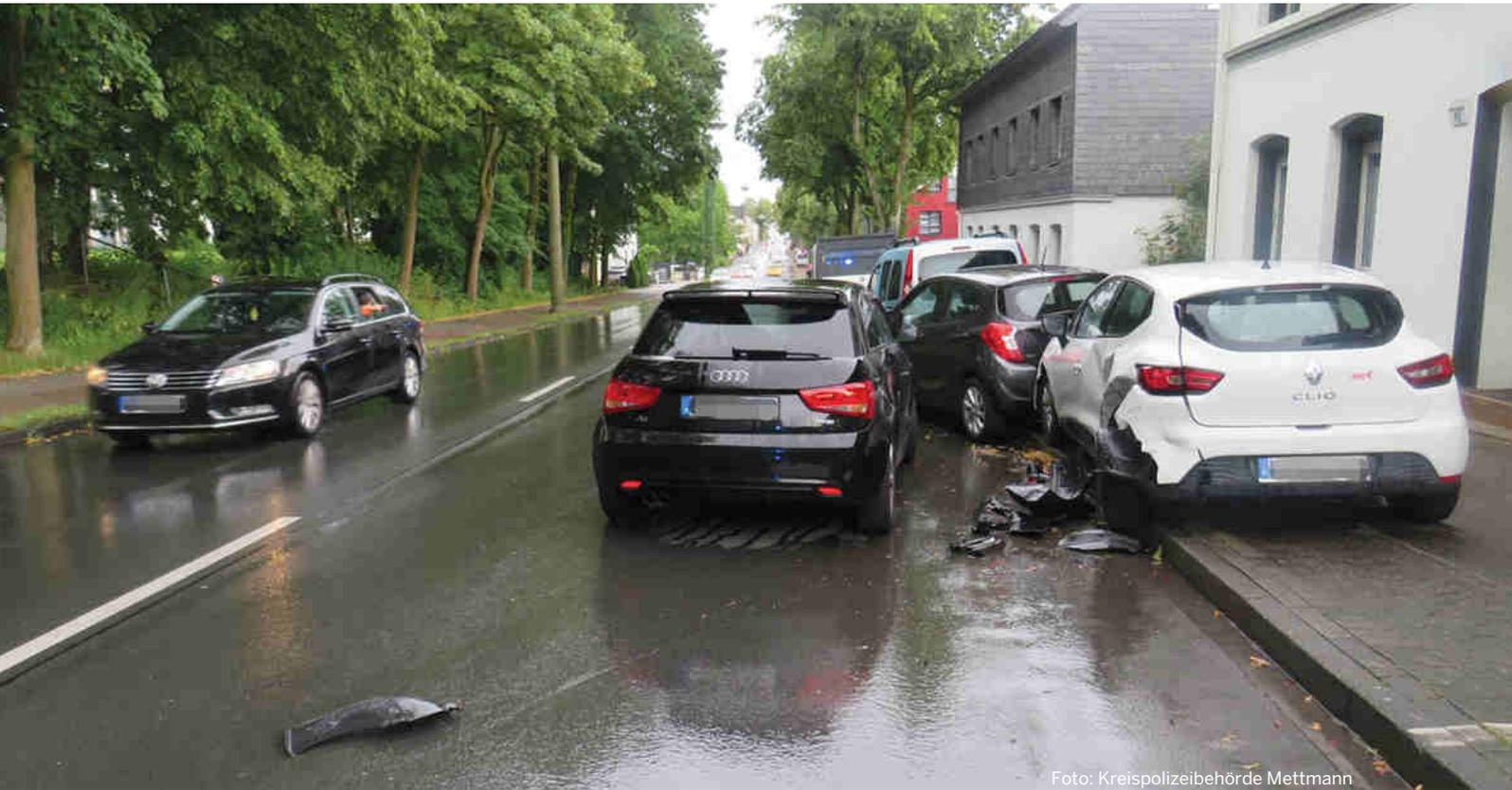


Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

Mit 3,0 Promille baute im Juli 2023 ein 56-jähriger Wuppertaler in Haan einen Verkehrsunfall.

## UNFÄLLE UND VERKEHRSDELIKTE UNTER DEM EINFLUSS VON ALKOHOL UND DROGEN

Am Montagnachmittag, 24. Juli 2023, verursachte ein 56-jähriger Autofahrer in Haan stark alkoholisiert einen Auffahrunfall, bei dem gleich drei geparkte Fahrzeuge zum Teil schwer beschädigt wurden.

Gegen 16:45 Uhr war der Wuppertaler mit seinem Audi A1 die Alleestraße in Richtung Kaiserstraße. Auf Höhe der Hausnummer 49 verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte in eine Reihe am rechten Fahrbahnrand abgestellter Fahrzeuge.

Im Rahmen der Sachverhaltsaufnahme stellten die Beamten in der Atemluft des 56-jährigen Unfallverursachers Alkoholgeruch fest. Ein noch vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest verlief mit 3,0 Promille (1,51 mg/l) auffallend positiv. Zur weiteren Beweisführung ordneten die Beamten die ärztliche Entnahme einer Blutprobe auf der Polizeiwache Hilden an und leiteten ein Ermittlungsverfahren gegen den Wuppertaler ein. Zudem wurde der Führerschein beschlagnahmt.

Die Polizei schätzt den entstandenen Gesamtschaden auf mindestens 20.000 Euro.

An einem Sonntagabend (5. März 2023) lieferte sich ein 27-Jähriger eine Verfolgungsfahrt mit der Polizei durch die Ratinger Innenstadt. Die Beamten konnten den Mann, welcher sein Fahrzeug ohne gültige Fahrerlaubnis und unter dem Einfluss von Drogen geführt hatte, stellen und nahmen ihn wegen des Verdachts des illegalen Aufenthalts fest.

Das war geschehen:

Gegen 21:20 Uhr wollten Polizeibeamte eine Standkontrolle am Ortseingang der Stadt Ratingen auf der Brachter Straße einrichten, als der Fahrer eines Ford Ka mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit die Kontrollstelle in Richtung Ratingen-Zentrum passierte. Die Beamten folgten dem Ford Ka und gaben mehrere Anhaltesignale, welche der Fahrzeugführer jedoch missachtete. Stattdessen floh er vor dem Streifenwagen über die Homberger Straße. In einer anschließenden Verfolgungsfahrt über den Ring versuchte der Fahrzeugführer mehrfach, der Kontrolle durch die Beamten zu entgehen. Hierbei missachtete er sowohl Rotlicht zeigende Ampeln und führte zudem waghalsige Überholmanöver durch. Glücklicherweise kam es während seiner Flucht durch die Ratinger Innenstadt zu keinem Verkehrsunfall.

Als der Fahrzeugführer in die Sackgasse Backhausfeld eingebogen war und seine Fahrt mit dem Ford Ka nicht mehr fortsetzen konnte, floh er zunächst fußläufig über Hochstraße. Im Einmündungsbereich zur Bahnstraße konnte er von den Beamten schließlich erfolgreich gestellt werden.

Nachdem sich im Rahmen der Sachverhaltsaufnahme erste Hinweise auf einen vorangegangenen Drogenkonsum bei dem 27-Jährigen Fahrzeugführer ergeben hatten, wurde er zur Polizeiwache Ratingen gebracht. Hier ordneten die Beamten die ärztliche Entnahme einer Blutprobe zu weiteren Beweis Zwecken an.

Weitere Ermittlungen ergaben, dass der Mann nicht über ein gültige Fahrerlaubnis verfügt und sich zudem illegal in Deutschland aufhält. Die Beamten leiteten gleich mehrere Ermittlungsverfahren ein, nahmen den 27-Jährigen vorläufig fest und übergaben ihn an das zuständige Ausländeramt zur weiteren Bearbeitung.



Foto: Polizei NRW

Die Polizei geht bei ihren Ermittlungen bei Verkehrsunfallfluchten äußerst professionell vor. Dazu gehört auch die Spurensicherung am Unfallort.

## VERKEHRS- UNFALLFLUCHTEN

Im Jahr 2023 kam es im Kreis Mettmann zu

**3.747**

Verkehrsunfallfluchten. In

**140**

dieser Verkehrsunfallfluchten wurden Personen verletzt.

**62**

Prozent der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten aufgeklärt werden.

Die Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten erfordert eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Forensikern, Medien und der Öffentlichkeit. Insbesondere bei solchen Unfallfluchten, bei denen Personen zu Schaden gekommen sind, spielen diese Faktoren eine entscheidende Rolle bei der Identifizierung der flüchtigen Täter und tragen dazu bei, die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann konnte dieses Zusammenspiel nutzen und somit die Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhen. Sie liegt im Jahr 2023 bei rund 62 Prozent und damit um 18 Prozentpunkte höher, als im Vorjahr.

### **UNFALLFLUCHT AM BERUFSKOLLEG DANK ZEUGENHINWEISEN GEKLÄRT**

Am Dienstagmittag, 29. August 2023, kam es auf der Langenberger Straße in Velbert zu einer Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden. Gegen 13:10 Uhr war eine 17-Jährige zu Fuß entlang der Langenberger Straße gegangen. Als sie auf Höhe des dortigen Berufskollegs die Straße überquerte, wurde sie von einer Autofahrerin missachtet und umgefahren. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die junge Frau zu Boden geschleudert. Die Fahrzeugführerin entschuldigte sich zwar bei der glücklicherweise nur leicht verletzten 17-Jährigen, setzte jedoch anschließend ihre Fahrt fort, ohne eine Schadensregulierung zu ermöglichen. Die Jugendliche informierte ihre Erziehungsberechtigten, die eine Anzeige bei der Polizei erstatteten. Um den Vorfall aufzuklären, erfolgte ein Zeugenaufruf am Berufskolleg und in der Presse - mit Erfolg: So meldete sich eine Zeugin und gab detaillierte Angaben zum Verursacherfahrzeug preis. So konnte die Verkehrsunfallflucht schließlich aufgeklärt werden.

### **UNFALLFLUCHT DANK INDIVIDUALNUMMER AN SPIEGELKLAPPE GEKLÄRT**

In der Nacht zu Mittwoch (25. Oktober 2023) hatte ein zunächst noch unbekannter Autofahrer eine Verkehrsunfallflucht an der Waldstraße begangen und hierbei an der Waldstraße zwei am Fahrbahnrand geparkte Fahrzeuge erheblich beschädigt. Im Rahmen der Sachverhaltsaufnahme konnten von der Polizei Fahrzeugteile eines braunen BMW sichergestellt werden, die in unmittelbarer Nähe zum Unfallort auf der Straße lagen. Hierbei handelte es sich vermutlich um das Fahrzeug des Unfallflüchtigen. Mittels der Individualnummer an einer aufgefundenen Spiegelklappe konnte die Polizei bei ihren Ermittlungen über das Kraftfahrt-Bundesamt einen BMW-Geländewagen ermitteln, dessen Halter in der Nähe des Unfalls lebt. Durch weitere Ermittlungen vor Ort konnte das Verursacherfahrzeug eindeutig identifiziert werden. Die Ermittlungen gegen den Fahrer des Geländewagens dauern nun an - mit dem Ziel, den Vorfall vollständig aufzuklären und die Schadensregulierung zu gewährleisten.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

Polizeiberrat Heiner Mies, Leiter der Direktion Verkehr, und Polizeihauptkommissar Karsten Ingenhoven stellten am Bahnübergang an der Kuhlendahler Straße in Velbert den deutschlandweit ersten "Ghost E-Scooter" auf.

## EIN UNFALL - UND DANN?

Am 24. September 2023 ereignete sich am Bahnübergang der Kuhlendahler Straße in Velbert ein tragischer Verkehrsunfall: Ein 48 Jahre alter Mann hatte die dortigen Bahngleise - trotz rotem Signal - mit seinem E-Scooter überquert. Hierbei wurde er von einem heranfahrenden Zug erfasst und tödlich verletzt; ein Unfall, der auch heute noch vielen im Gedächtnis geblieben ist.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann reagierte auf dieses Ereignis, indem sie einen so genannten "Ghost E-Scooter" an dem Bahnübergang aufstellte. Dieser soll nicht nur ein Gedenken an den tödlich Verunglückten sein, sondern auch andere E-Scooter-Fahrer, Radler und Fußgänger auf die Gefahrenstelle aufmerksam machen.

Mit dem "Ghost-E-Scooter" adaptierte die Kreispolizeibehörde Mettmann die Idee der so genannten "Ghostbikes". Diese "Geisterräder" werden in Deutschland seit einigen Jahren an Stellen im öffentlichen Raum platziert, an denen Radfahrende tödlich verunglückt sind. Diese vollständig weiß lackierten Räder dienen als Mahnmahl für die Verstorbenen an der jeweiligen Unfallstelle.

Doch mit dieser reinen Zeichensetzung ist es nicht getan: So verfügt die Kreispolizeibehörde Mettmann über eine so genannte "Verkehrsunfalluntersuchungsstelle". Durch Unfallauswertungen lokalisiert diese unter anderem Unfallschwerpunktstellen und deren Ursachen.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit - unter anderem als Teil einer Unfallkommission - erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den weiteren Beteiligten (Kommunen, Straßenverkehrsbehörden, Bezirksregierung, Eisenbahnbundesamt / Deutsche Bahn etc.) Lösungen, um weitere Unfälle zu vermeiden beziehungsweise die Unfallstellen sicherer zu gestalten. Grundsätzlich bedarf ein solcher Prozess gründlicher Planung und Organisation - entsprechende Umbauplanungen dauern daher oft mehrere Jahre an, bis sie überhaupt umgesetzt werden können.

Im Falle des tödlichen Unfalls am Bahnübergang in Velbert konnten die Unfalluntersucher kurzfristig erreichen, dass der Bahnübergang noch in den kommenden Jahren umfangreich umgestaltet werden soll.

### **ENTSCHÄRFUNG DER UNFALLHÄUFUNGSSTELLE KRUMMENWEGER STR. / REHHECKE**

Auch an anderen Orten im Kreisgebiet war die Unfallkommission im vergangenen Jahr erfolgreich aktiv. Ein Beispiel ist die Unfallhäufungsstelle an der Kreuzung der Krumpfenweg Straße mit der Rehhecke in Ratingen-Lintorf.

Diese Unfallhäufungsstelle war den Unfalluntersuchern aus der Vergangenheit bereits einschlägig bekannt. Über die Jahre hinweg wurden dort verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen: von der Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, über aufgestellte Zusatzzeichen, der Einfärbung der Straßenüberführung (Radwegeführt) bis hin zu "Rüttelstreifen" für Radfahrerinnen und Radfahrer. Doch die Situation vor Ort verbesserte sich leider nur marginal.

Deshalb wurde im Jahr 2023 eine mobile Ampelanlage übergangsweise installiert. Ursprüngliche Überlegungen für einen Kreisverkehr wurden aufgrund nicht umsetzbarer infrastruktureller Herausforderungen überwunden. Die Verkehrssicherheit an diesem Ort wird auch

auch in Zukunft im Auge behalten, um zu überprüfen, ob die mobile Ampelanlage ihre Wirkung erzielt. Die Anlage einer dauerhaften Ampelanlage ist angedacht.



Die Unfallhäufungsstelle an der Krumpfenweg Straße / Rehhecke wurde entschärft.

*Sicherheit im Straßenverkehr*

# REPRESSION



Im Jahr 2023 ahndete die Kreispolizeibehörde Mettmann insgesamt 48.335 folgenlose Verkehrsverstöße - zum Beispiel überhöhte Geschwindigkeiten, Abbiegefehler, aber auch Überladungen und verkehrsunsichere Fahrzeuge. Ziel der Repressionsmaßnahmen ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Foto: Polizei NRW

## SCHROTTVERKEHR

Immer wieder stoßen die Expertinnen und Experten des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann auf absolut verkehrsunsichere Fahrzeuge. Viele von diesen werden meist für ein Gewerbe genutzt, zum Beispiel durch so genannte "Schrottsammler".

Hier einige Beispiele:

Am 3. August 2023 wurde der Verkehrsdienst auf den Sprinter eines Schrottsammlers in Velbert aufmerksam, dessen Ladefläche bereits umfangreich mit Metallschrott gefüllt war. Im Rahmen einer ersten Inaugenscheinnahme des Fahrzeuges ergaben sich erhebliche Mängel im Bereich der Karosserie, der Feststellbremse und den Beleuchtungseinrichtungen. Da die beiden Insassen keine Genehmigung für das Sammeln von Schrott nachweisen konnten, wurden gegen sie unter anderem Anzeigen wegen des Verstoßes gegen die Gewerbeordnung und das Abfallgesetz gefertigt. Zur Beweissicherung und zur Feststellung der Verkehrssicherheit wurde das Fahrzeug einer Prüforganisation vorgestellt, wo insgesamt 36 schwerwiegende Mängel festgestellt wurden. Eine Weiterfahrt wurde untersagt. Gegen den 54 Jahre alten Fahrzeughalter sowie den 29 Jahre alten Fahrzeugführer wurden entsprechend umfangreiche Anzeigen gefertigt.



Unter anderem war die Bremsleitung des Sprinters korrodiert und undicht.



Fotos: Kreispolizeibehörde Mettmann

Der Hauptrahmen des Fiat Ducato war erheblich durchgerostet.

In Heiligenhaus hat die Polizei am Donnerstag (10. August 2023) einen völlig verkehrsunsicheren Lkw aus dem Verkehr gezogen. Sage und schreibe 53 Mängel wurden an dem Fiat Ducato festgestellt.

Folgendes war geschehen:

Gegen 12:30 Uhr kontrollierten Spezialisten des Verkehrsdienstes in Heiligenhaus einen Fiat Ducato, welcher die Ratinger Straße in Richtung Ratingen befuhr. Bereits bei einer ersten Inaugenscheinnahme stellten sie augenscheinlich mehrere gravierende Mängel an dem mit Möbeln beladenen Kleinlasters fest.

Zu weiteren Kontrollzwecken wurde der Lkw einer nahe gelegenen Prüfstelle vorgeführt. An dem 17 Jahre alten Fiat wurden schließlich stattliche 53 Mängel festgestellt. Unter anderem war der Hauptrahmen des Kleintransporters so durchrostet, dass sich während der Überprüfung größere, stark korrodierte Teile lösten und abfielen.

Die Verkehrsexperten untersagten dem 27-jährigen Fahrer und Besitzer des Kleinlasters noch vor Ort die Weiterfahrt. Den Essener erwarten nun ein Bußgeld in Höhe von 600 Euro und einen Punkt im Fahreignungsregister in Flensburg. Zudem leiteten die Beamten ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Urkundenfälschung ein, da der Lkw trotz der desolaten Mängel eine frisch im Monat März angebrachte Hauptuntersuchungsplakette aufwies.

## KONTROLLEN DES GEWERBLICHEN GÜTERVERKEHRS

Zu den Aufgaben des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann zählt auch die Überwachung des gewerblichen Güterverkehrs im Hinblick auf die Verkehrssicherheit. Die Spezialistinnen und Spezialisten des Verkehrsdienstes nutzen hierzu auch eine mobile Fahrzeugwaage, um Verstöße gegen die zulässige Gesamtmasse und Lasten zu überprüfen.

Eine solche Schwerpunktkontrolle führte die Polizei beispielsweise am 6. März 2023 in Langenfeld durch. Im Kontrollzeitraum wurden 12 Fahrzeuge gewogen - sieben davon wiesen zum Teil erhebliche Überladungen auf, was zur sofortigen Untersagung der Weiterfahrt führte. Besonders bedenklich waren zwei Fahrzeuge, die ihre zulässige Gesamtmasse um mehr als 30 Prozent überschritten hatten und somit den Bußgeldkatalog maximal ausschöpften.



Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

Die Polizei setzt bei ihren Kontrollen des gewerblichen Güterverkehrs auch eine mobile Fahrzeugwaage ein - so wie hier am 6. März 2023 in Langenfeld.

Neben Überladungen stellte die Polizei aber auch noch weitere Verstöße fest. So mussten die Beamten zwei Strafanzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis fertigen. Außerdem war ein Lkw in derart desaströsem technischen Zustand, dass er einer Prüforganisation vorgeführt wurde, welche die Verkehrsunsicherheit amtlich bescheinigte.

Einem weiteren Lkw-Fahrer konnte die Weiterfahrt nur bis zur nächsten Werkstatt gestattet werden, da auch sein Gefährt eine Reihe von technischen Defekten aufwies.

Darüber hinaus mussten mehrere Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen mangelhafter oder fehlender Ladungssicherung eingeleitet werden. Zudem erhob der Verkehrsdienst wegen geringfügiger Ordnungswidrigkeiten noch mehrere Verwarngelder.

## GEFAHREN DER ÜBERLADUNG

Ein überladenes Fahrzeug birgt erhebliche Gefahren sowohl für die Insassen, als auch für andere Verkehrsteilnehmer. Eine überhöhte Gesamtmasse beeinträchtigt die Lenkung und das Handling - gegebenenfalls ist das Fahrzeug auch gar nicht mehr manövrierfähig, insbesondere bei plötzlichen Lenkmanövern. Außerdem werden Bremsen und Fahrwerkskomponenten übermäßig beansprucht, was zu einem längeren Bremsweg und höherem Verschleiß führt. Darüber hinaus steigt die Wahrscheinlichkeit von Reifenpannen, da die Belastungsgrenzen überschritten werden. Somit geht von einem überladenen Fahrzeug ein erhöhtes Unfallrisiko aus. Nicht zuletzt führt ein überladenes Fahrzeug auch zu einer erhöhten Beanspruchung von Straßeninfrastruktur und Brücken. Daher ist die Einhaltung der Gesamtmasse von entscheidender Bedeutung, um die Sicherheit auf den Straßen zu gewährleisten.

*Sicherheit im Straßenverkehr*

# PRÄVENTION

Neben der Repression, also der Kontrolle des Straßenverkehrs, spielt auch die Prävention eine bedeutsame Rolle in der Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei. Die Arbeit der Verkehrsunfallprävention beginnt schon bei den Kleinsten - wie hier beim Schulweg-Training mit angehenden "i-Dötzchen" in Langenfeld.

Foto: Kreispolizeibehörde Mettmann

## EINE KERNZIELGRUPPE DER VERKEHRSunFALLPRÄVENTION:

### PEDELECFAHRENDE

Auch im Jahr 2023 nahm die Anzahl der Menschen, die auf einem Pedelec im Kreisgebiet unterwegs sind, noch einmal zu. Das wirkte sich auch auf die Unfallzahlen aus - so stieg die Anzahl der im Straßenverkehr verunglückten Pedelec-Fahrerinnen und -fahrer im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent an. Aus diesem Grund ist die Unfallprävention für diese Zielgruppe eine der Säulen der Verkehrssicherheitsarbeit der Kreispolizeibehörde Mettmann. Hierbei setzt die Polizei auf verschiedene Präventions-Instrumente.

### DIE POLIZEI IM RADIO

Zu Beginn des Jahres 2023 machte die Polizei in einer Kooperation mit dem lokalen Radiosender "Radio Neandertal" die Zuhörerschaft in vier Sondersendungen auf das Thema "Sicherheit auf dem Pedelec" aufmerksam.



Fotos: Kreispolizeibehörde Mettmann

Die Polizei war zu Gast bei Radio Neandertal - und gab dort unter anderem Tipps rund um das sichere Fahren auf einem Pedelec.

In den Sendungen wurden unter anderem auch die von der Polizei angebotenen Pedelec-Trainings beworben - hierbei handelt es sich um feste Termine unter der Leitung von erfahrenen Verkehrssicherheitsberaterinnen und -beratern der Kreispolizeibehörde Mettmann, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den sicheren Umgang mit dem Pedelec üben.



"Pedelec to go" am Panoramaweg.

### PEDELEC TO GO

Neben den Pedelec-Trainings, für die sich Interessierte im Vorfeld anmelden mussten, veranstaltete die Polizei im Jahr 2023 auch mehrere Präventions-Termine an viel befahrenen Radstrecken, um dort unter dem Motto "Pedelec to go" vorbeifahrende Pedelec-Fahrende direkt anzusprechen. Unter anderem im Rahmen des Heiligenhauser Stadtfestes wurden so etliche Menschen auf einem Pedelec erreicht und zu den Gefahren des Pedelec-Fahrens sensibilisiert. Vor Ort konnten die Teilnehmer und Teilnehmer der Trainings eigene Unsicherheiten erkennen - Probleme beim Aufsteigen, Losfahren und Bremsen standen dabei im Fokus.

Eine weitere Veranstaltung fand im Rahmen des Sommerfestes am PanoramaRadweg gemeinsam mit der Kreisverkehrswacht sowie der Kriminalprävention statt. Hieran nahmen auch zwei Polizeibeamte aus Hamburg teil. Diese hospitierten bei den Verkehrssicherheitsberaterinnen und -beratern aus Mettmann, um sich über die Pedelec-Trainings zu informieren - mit dem Ziel, diese auch in Hamburg anzubieten.

Auf einem eigenen Übungsparcours konnten Interessierte ihre Fähigkeiten auf einem Pedelec testen. Zudem wurde ein kostenloser Sicherheits-Check der Räder angeboten.



Die Hamburger Polizei unterstützte die Aktion beim Sommerfest am PanoramaRadweg.



Die Schilderungen der Akteure gehen dabei bewusst unter die Haut, weshalb es von großer Bedeutung ist, bei der Organisation eines Crash-Kurs-Termins auch die Lehrkräfte der jeweiligen Schulen mit einzubeziehen. Die Vorstellung, dass ein geliebter Mensch "nie mehr" wieder kommt und die Eltern ohne ihr Kind weiterleben müssen, sprengt für einige die Vorstellungskraft und sie verlassen aufgelöst die Halle. Die zuvor gebrieften Lehrerinnen und Lehrer fangen die Schülerinnen und Schüler, von denen einige nach dem Besuch eines Crash-Kurses emotional aufgelöst sind, in einem speziellen Raum auf und betreuen sie.

## CRASH-KURS NRW

Crash Kurs NRW ist das Verkehrsunfallpräventionsprogramm der Polizei in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit Schulen in NRW, das sich speziell an Schülerinnen und Schüler ab den 10. und 11. Klassen in weiterführenden Schulen sowie Berufskollegs richtet. Ziel ist es, die Zahl von Verkehrsunfällen – vor allem solche mit beteiligten jungen Erwachsenen – nachhaltig zu senken.

Mit Fotos und Berichten unmittelbar Betroffener zeigt das Crash-Kurs-Team der Kreispolizeibehörde Mettmann höchst anschaulich, welche nachhaltigen Folgen und Schicksale durch schwerste, beziehungsweise tödliche Verkehrsunfälle verursacht werden.

So berichten verschiedene Beteiligte und Betroffene, darunter indirekte Unfallopfer, eine Polizeibeamtin und ein Notfallsanitäter, über ihre persönlichen Eindrücke im Zusammenhang mit schweren Verkehrsunfällen, die in den vergangenen Jahren auch tatsächlich in dieser Region passiert sind.

Im Vordergrund stehen hierbei Unfälle mit sogenannten Hauptunfallursachen, wie Alkohol / Drogen oder überhöhte Geschwindigkeit. "Ich hoffe, dass ich nie vor der Tür Deiner Eltern stehen muss!" - so formulieren gerade die beteiligten Notfallseelsorger auch immer wieder aufs Neue ihre persönlichen Wünsche an die Teilnehmer der etwa 90-minütigen Bühnenveranstaltung.

### 2.450 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER WURDEN ERREICHT

Im Jahr 2023 führte das Crash-Kurs Team der Kreispolizeibehörde Mettmann fünf Veranstaltungen durch, an denen insgesamt 13 Schulen teilnahmen. 2.450 Schülerinnen und Schüler nahmen an den Veranstaltungen in Ratingen, Heiligenhaus, Hilden und Velbert teil. Im Jahr 2024 hat das Crash-Kurs-Team der Kreispolizeibehörde Mettmann bereits sechs neue Veranstaltungen terminiert. Weitere sind von den Schulen bereits angefragt worden.

### VERGLEICHSZEITRAUM

Der Vergleichszeitraum ist das Kalenderjahr 2022. Der Datenbestand wurde seit der Erstellung des vergangenen Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Unfalldaten erfolgte stichtagsbezogen am 8. Februar 2024.

### VERKEHRСУNFÄLLE

Verkehrsunfälle sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

### VERKEHRСУNFÄLLE MIT FLUCHT (VU-FLUCHT)

Verkehrsunfälle mit Flucht sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

### AUFKLÄRUNGSQUOTE

Die Aufklärungsquote beschreibt den prozentualen Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

### HÄUFIGKEITSAHLEN (HZ)

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit so genannten Häufigkeitszahlen wiedergegeben. Dabei handelt es sich um die erhobene Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden und / oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

### VERUNGLÜCKTEN-HÄUFIGKEITSAHLE

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl beschreibt die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten-, Schwerverletzten- und der Getötetenhäufigkeitszahl.

### VERLETZUNGSRADE

Leicht verletzt ist ein Unfallbeteiligter, wenn er nach einem Unfall mindestens ambulant behandelt wird.

Schwer verletzt ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens eine Nacht stationär im Krankenhaus verbleibt.

Wer unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach einem Unfall an dessen Folgen verstirbt, zählt statistisch als Unfalldoter.

### PROVIDA-MOTORRAD

Das ProVida-Motorrad ist ein speziell zur Verkehrsüberwachung umgerüstetes ziviles Motorrad der Polizei, welches in der Lage ist, Geschwindigkeitsüberschreitungen während der Fahrt festzustellen und beweiskräftig zu filmen.

### MELDEPFLICHTIGE VERKEHRСУNFÄLLE

Meldepflichtige Verkehrsunfälle sind solche, die mit einem Straftatbestand einhergehen, wie es unter anderem bei einem Unfall mit einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen der Fall ist. Dazu zählen außerdem schwerwiegende Verkehrsunfälle mit einem Sachschaden.

## VERKEHRsunFALLEntwicklung

Im Berichtsjahr 2023 wurden im Kreis Mettmann 13.176 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2022 (13.174) ist die Anzahl nahezu identisch.

Insgesamt verunglückten im Jahr 2023 auf den Straßen im Kreis Mettmann 1.576 Personen (2022: 1.676 Personen). Das bedeutet, dass im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang in Höhe von 6,4 Prozent der im Straßenverkehr verletzten Personen zu verzeichnen ist.

Für das gesamte Jahr 2023 verzeichnete die Kreispolizeibehörde Mettmann neun Verkehrstote. Damit nahm die Anzahl der bei Verkehrsunfällen tödlich verunglückten Personen im Vergleich zum Vorjahr um drei ab,

### unFALLHÄufigkeitszahlen

Anzahl Verkehrsunfälle	13.255
UHZ KPB Mettmann	277

### Verunglückten-HZ

Anzahl Verunglückte	1.599
VHZ KPB Mettmann	326
VHZ Land NRW	399

### GETÖTEN-HÄufigkeitszahlen

Anzahl tödl. Verunglückte	9
GHZ KPB Mettmann	1,84
GHZ Land NRW	2,13

### SCHWERVerletZten-HZ

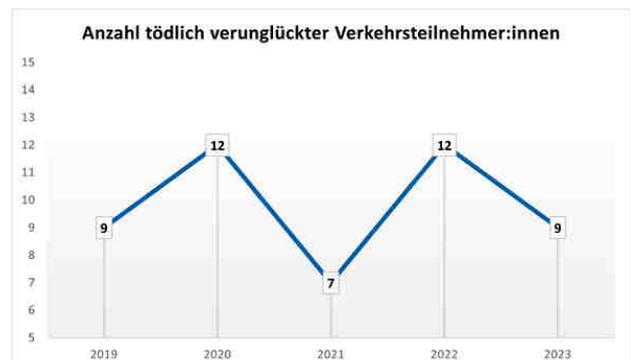
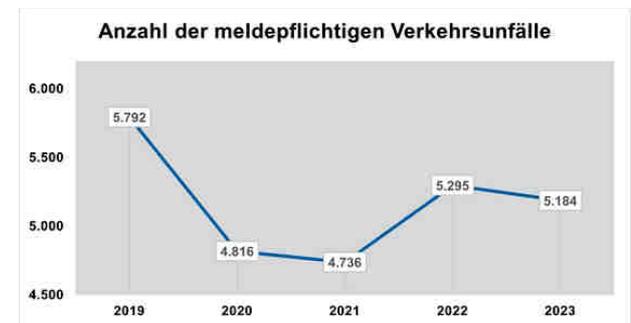
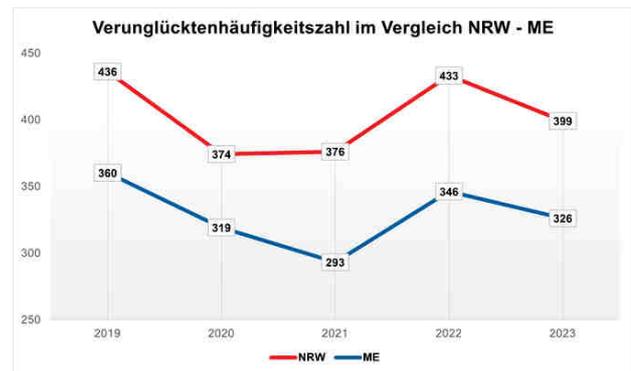
Anzahl schwer Verletzter	254
SHZ KPB Mettmann	51,86
SHZ Land NRW	54,71

### LeichtVerletZten-HZ

Anzahl leicht Verletzter	1.336
LHZ KPB Mettmann	272,77
LHZ Land NRW	332,13

## Verkehrsunfallzahlen im Jahresvergleich

Die Verunglücktenhäufigkeitszahlen liegen im Kreis Mettmann in den Jahren 2019 bis 2023 deutlich unter dem Durchschnitt des Landes NRW. Das bedeutet: Auf den Straßen im Kreis Mettmann ist man vergleichsweise sicher unterwegs. 2023 lag das Risiko, bei einem Verkehrsunfall auf den Straßen im Kreis Mettmann verletzt zu werden, um 15,3 Prozent niedriger, als im Landesvergleich.



Quelle: VUD 02/2024

Verunglückte Verkehrsteilnehmer im kommunalen Vergleich

Stadt	tödlich verunglückt	schwer verletzt	leicht verletzt	gesamt
Erkrath	0	14	80	94
Haan	1	16	87	104
Heiligenhaus	1	14	56	71
Hilden	0	25	210	235
Langenfeld (Rhld.)	1	42	223	266
Mettmann	2	25	104	131
Monheim am Rhein	0	19	101	120
Ratingen	1	38	256	295
Velbert	3	54	179	236
Wülfrath	0	7	41	48
Kreis Mettmann	9	254	1.337	1.600

Verkehrsunfälle im kommunalen Vergleich

Stadt	VUP	VHZ	VUF	AQ %
Erkrath	84	214	307	35,2
Haan	88	341	211	37,0
Heiligenhaus	63	266	180	36,1
Hilden	194	421	512	38,5
Langenfeld (Rhld.)	224	445	464	37,7
Mettmann	113	335	304	46,7
Monheim am Rhein	106	279	317	35,3
Ratingen	244	338	656	36,9
Velbert	199	286	671	38,2
Wülfrath	43	227	123	36,6
Kreis Mettmann	1.358	327	3.745	37,9

Verunglückte Verkehrsteilnehmer nach Altersklassen

	tödlich verunglückt			schwer verletzt				leicht verletzt				gesamt				Als Mitfahrer verunglückt		Bevölkerung	
	2022	2023	total	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%	2022	2023	Anzahl	in %
Kinder 0 – 14 J.	0	0	0	10	21	11	11,0	134	147	13	9,7	144	168	24	16,7	41	48	70.675	14,3
Jugendl. 15 – 17 J.	0	0	0	9	10	1	11,1	55	64	9	16,4	64	74	10	15,6	10	17	14.060	2,87
Junge Erw. 18 -24 J.	0	0	0	21	27	6	28,6	152	134	-18	-11,8	173	161	-12	-6,9	25	29	31.619	6,47
Erw. 25 – 64 J.	7	5	-2	118	136	18	15,3	846	759	-87	-10,3	971	900	-71	-7,3	98	76	255.875	52,24
Senioren 64 – 74 J.	0	2	2	28	22	-6	-24,4	110	117	7	6,4	138	141	3	2,2	22	5	117.505	23,99
Senioren 75+	5	2	-3	38	35	-3	-7,9	114	98	-16	-14,0	157	135	-22	-14	23	16		
Unbekannt	0	0	0	5	3	-2	-40	24	18	-6	-25,0	29	21	-8	-27,6				
gesamt	12	9	-3	229	254	25	10,9	1.435	1.337	-98	-6,8	1.676	1.600	-76	-4,5	219	191	489.794	100

Verunglückte Verkehrsteilnehmer nach Verkehrsbeteiligung

	tödlich verunglückt				schwer verletzt				leicht verletzt				gesamt			
	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%
Fußgänger	5	3	-2	29	45	16	55,2	163	176	13	8	197	224	27	13,7	
Fahrrad	2	1	-1	50	54	4	8	338	289	-49	-14,5	390	344	-46	-11,8	
Pedelec	2	1	-1	33	32	-1	-3	127	146	19	15	162	179	17	10,5	
Pkw	3	3	0	63	70	7	11,1	557	512	-45	-8,1	623	585	-38	-6,1	
mot. Zweirad	0	0	0	23	27	4	17,4	83	67	-16	-19,3	106	94	-12	-11,3	
gesamt	12	8	-4	198	228	30	15,2	1.266	1.190	-78	-6,2	1.478	1.426	-52	-3,5	

Verkehrsunfallfluchten

	Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden				Verkehrsunfallfluchten ohne Personenschaden (nur Sachschaden)				gesamt					
	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%		
Anzahl	137	140	3	2,2	Anzahl	3662	3.607	-55	-1,5	Anzahl	3.799	3.747	-52	-1,4
AQ %	52,55	62,04	9,49	18,1	AQ %	35,06	37,01	1,95	5,6	AQ %	35,69	37,95	2,26	6,3

Verkehrsunfälle, bei denen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder berauschenden Mitteln stand

	Alkohol				berauschende Mittel				gesamt			
	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%	2022	2023	total	%
Anzahl	177	146	-33	-17,5	44	46	2	4,5	221	192	-29	-13,1
Verunglückte	97	63	-34	-35,1	19	16	-3	-15,8	116	79	-37	-31,9

## DER KREIS METTMANN

Mit 489.784 auf 407 km<sup>2</sup> Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. Im Neanderland sorgt die Polizei in den zehn Städten für Sicherheit und Ordnung. Dabei wird sie von zahlreichen Ordnungspartnern und Institutionen unterstützt. Wir haben für Sie hier die wichtigsten Zahlen für Ihren Überblick zusammengestellt.

### RATINGEN

Einwohner: 87.388  
Kriminalitätshäufigkeitszahl: 6.626  
Verunglücktenhäufigkeitszahl: 338  
Polizeiwoche: 02102 981-6210

### HEILIGENHAUS

Einwohner: 26.681  
Kriminalitätshäufigkeitszahl: 5.109  
Verunglücktenhäufigkeitszahl: 266  
Polizeiwoche: 02056 9312-6150

### ERKRATH

Einwohner: 43.856  
Kriminalitätshäufigkeitszahl: 5.210  
Verunglücktenhäufigkeitszahl: 214  
Polizeiwoche: 02104 9480-6450

### HILDEN

Einwohner: 55.815  
Kriminalitätshäufigkeitszahl: 6.986  
Verunglücktenhäufigkeitszahl: 421  
Polizeiwoche: 02103 898-6410

### MONHEIM AM RHEIN

Einwohner: 43.050  
Kriminalitätshäufigkeitszahl: 7.703  
Verunglücktenhäufigkeitszahl: 279  
Polizeiwoche: 02173 9594-6350





## VELBERT

Einwohner: 82.445  
 Kriminalitätshäufigkeitszahl: 5.689  
 Verunglücktenhäufigkeitszahl: 286  
 Polizeiwache: 02051 946-6110

## WÜLFRATH

Einwohner: 21.100  
 Kriminalitätshäufigkeitszahl: 4.853  
 Verunglücktenhäufigkeitszahl: 227  
 Polizeiwache: 02058 9200-6180

## METTMANN

Einwohner: 39.134  
 Kriminalitätshäufigkeitszahl: 4.973  
 Verunglücktenhäufigkeitszahl: 335  
 Polizeiwache: 02104 982-6350

## HAAN

Einwohner: 30.542  
 Kriminalitätshäufigkeitszahl: 5.150  
 Verunglücktenhäufigkeitszahl: 341  
 Polizeiwache: 02129 9328-6480

## LANGENFELD

Einwohner: 59.783  
 Kriminalitätshäufigkeitszahl: 6.487  
 Verunglücktenhäufigkeitszahl: 445  
 Polizeiwache: 02173 288-6310

## KREIS METTMANN (GESAMT)

Einwohner: 489.784  
 Kriminalitätshäufigkeitszahl:  
 Verunglücktenhäufigkeitszahl:  
 Außenveranlasste Einsätze:  
 Polizeinotruf: 110



**ANKE ARENDSSEN HEIN**

LEITERIN DER POLIZEIWACHE

Sedentaler Straße 110  
40699 Erkrath



**Telefonnummer  
der Wache Erkrath**  
02104 9480-6450

**VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**

In Erkrath kam es im Jahr 2023 zu 84 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 307 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (102) sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 17,6 Prozent.

Die Anzahl der Unfallfluchten hingegen stiegen im Vergleich zum Vorjahr (285) um 7,7 Prozent.

Insgesamt verunglückten 94 Personen (118 im Jahr 2022). 14 Personen wurden schwer verletzt, 80 wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um rund 21 Prozent ab.

**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	22	14
<b>Rad- / Pedelec</b>	34	32
<b>Kraftrad</b>	8	5

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	16	10
<b>junge Erwachsene</b>	12	8
<b>Senioren</b>	30	25



## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT ERKRATH

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist leicht auf 5.210 gestiegen und liegt deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Es wurden insgesamt 915 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 20,11 % unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 2.285 Straftaten wurden 1.182 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um neun Taten auf 48 Taten gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 39,58 %. Die Aufklärungsquote sank auf 8,33 %.

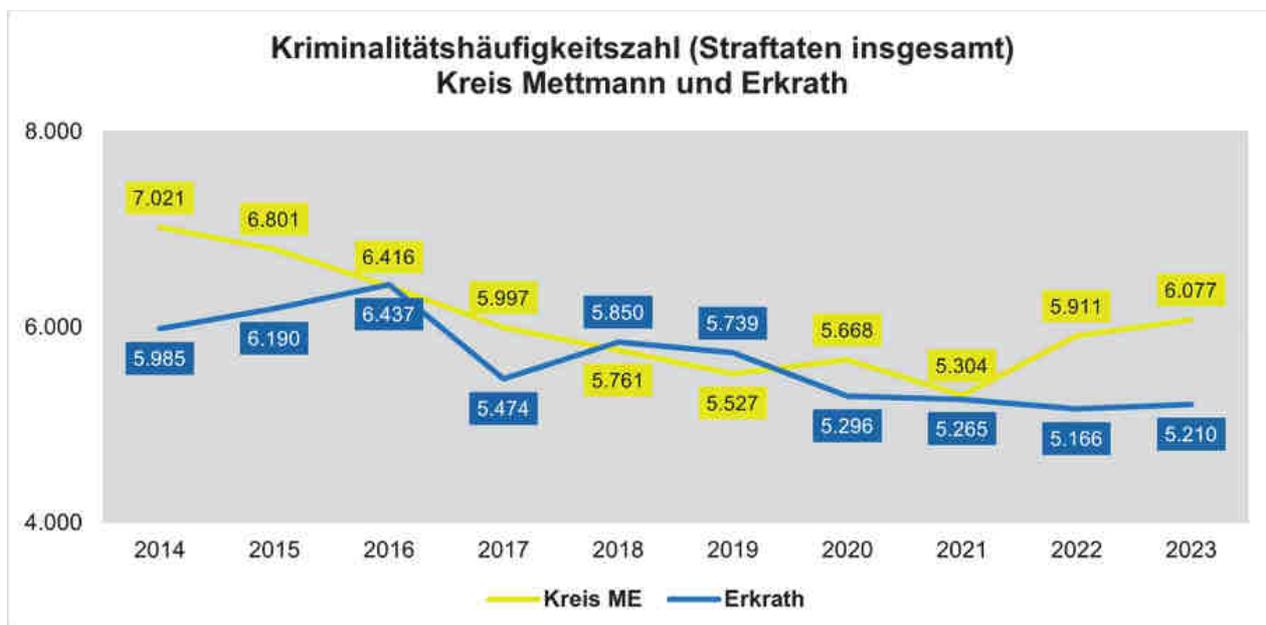
Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2023 auf 520 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote konnte auf 17,88 % gesteigert werden. Die Gewaltkriminalität stieg auf 101 Fälle. Die Aufklärungsquote wurde deutlich auf 81,19 % gesteigert.

## GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	2.252	2.285
Aufklärungsquote	49,33 %	51,73 %

## BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	57	48
AQ Wohnungseinbruch	21,05 %	8,33 %
Straßenkriminalität	623	520
AQ Straßenkriminalität	14,29 %	17,88 %
Gewaltkriminalität	80	101
AQ Gewaltkriminalität	68,75 %	81,19 %





**WOLFGANG NELLEN**

LEITER DER POLIZEIWACHE

Dieker Straße 94  
42781 Haan



**Telefonnummer  
der Wache Haan**  
02129 9328-6480

**VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**

In Haan kam es im Jahr 2023 zu 86 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 210 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (98) sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 12,2 Prozent.

Die Anzahl der Unfallfluchten hingegen stiegen im Vergleich zum Vorjahr (211) um 0,5 Prozent.

Insgesamt verunglückten 102 Personen (127 im Jahr 2022). 16 Personen wurden schwer verletzt, 85 wurden leicht verletzt. Eine Person starb in Folge eines Verkehrsunfalls.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 20,3 Prozent ab.

**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	13	7
<b>Rad- / Pedelec</b>	32	35
<b>Kraftrad</b>	9	4

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	7	7
<b>junge Erwachsene</b>	12	11
<b>Senioren</b>	23	12



## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT HAAN

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl sank im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 5.150 und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Es wurden insgesamt 667 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 18,44 % unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 1.573 Straftaten wurden 797 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um sieben Taten auf 43 gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 41,86 %. Die Aufklärungsquote sank auf 32,56 %.

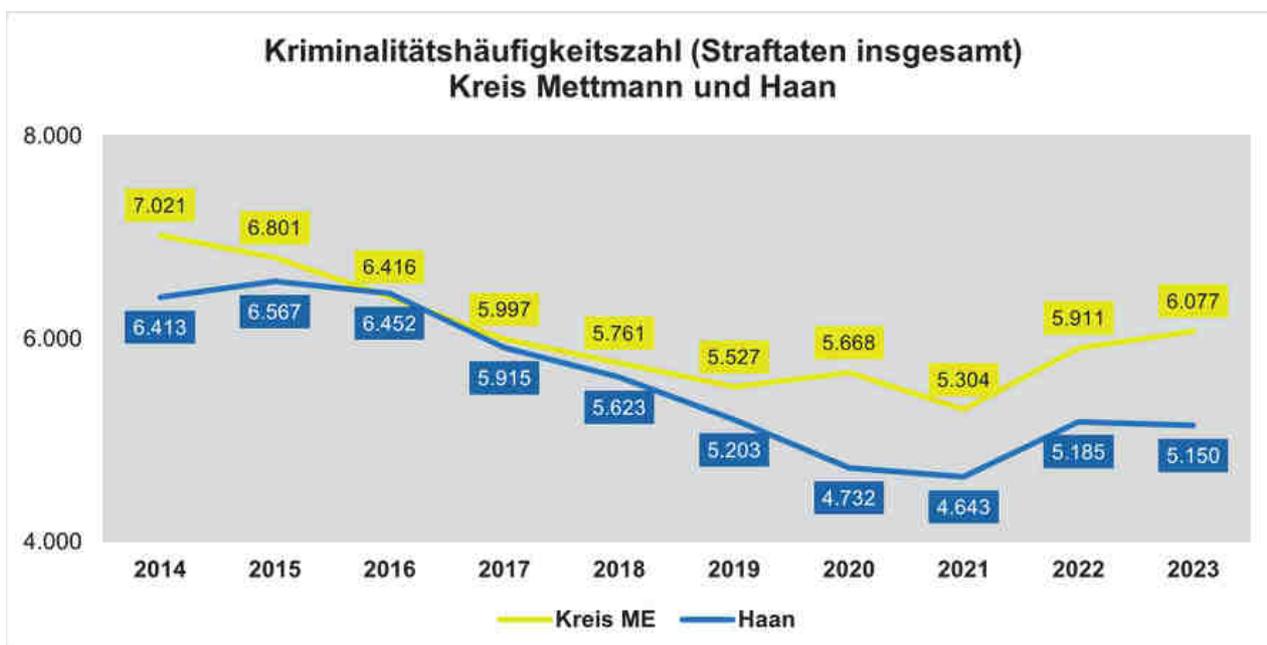
Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2023 auf 368 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote konnte auf 14,40 % gesteigert werden. Die Gewaltkriminalität stieg um sechs auf insgesamt 54 Fälle. Die Aufklärungsquote ist auf 68,52 % gesunken.

## GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	1.571	1.573
Aufklärungsquote	45,26 %	50,67 %

## BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	36	43
AQ Wohnungseinbruch	5,56 %	32,56 %
Straßenkriminalität	438	368
AQ Straßenkriminalität	9,59 %	14,40 %
Gewaltkriminalität	48	54
AQ Gewaltkriminalität	83,33 %	68,52 %





**MICHAEL BRUZINSKI**

LEITER DER POLIZEIWACHE

Hauptstraße 294  
42579 Heiligenhaus



**Telefonnummer  
der Wache  
Heiligenhaus**  
02056 9312-6150

**VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**

In Heiligenhaus kam es im Jahr 2023 zu 63 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 180 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (45) sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 40 Prozent.

Die Anzahl der Unfallfluchten sanken im Vergleich zum Vorjahr (179) um 0,6 Prozent.

Insgesamt verunglückten 71 Personen (49 im Jahr 2022). 14 Personen wurden schwer verletzt, 56 wurden leicht verletzt. Eine Person starb in Folge eines Verkehrsunfalls.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 43 Prozent zu.

**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	10	10
<b>Rad- / Pedelec</b>	14	26
<b>Kraftrad</b>	4	5

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	10	6
<b>junge Erwachsene</b>	6	8
<b>Senioren</b>	6	11



## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT HEILIGENHAUS

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl lag bei 5.109 und damit deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Es wurden insgesamt 611 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 25,86 % unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 1.363 Straftaten wurden 769 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um zwei auf 22 gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 77,27 %. Die Aufklärungsquote stieg auf 27,27 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2023 auf 227 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote konnte auf 17,62 % gesteigert werden. Die Gewaltkriminalität stieg um sechs auf insgesamt 58 Fälle. Die Aufklärungsquote konnte auf 91,38 % gesteigert werden.

## GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	1.274	1.363
Aufklärungsquote	50,16 %	56,42 %

## BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	20	22
AQ Wohnungseinbruch	15,00 %	27,27 %
Straßenkriminalität	307	227
AQ Straßenkriminalität	13,68 %	17,62 %
Gewaltkriminalität	52	58
AQ Gewaltkriminalität	86,54 %	91,38 %





**SVEN KRAEMER**  
LEITER DER POLIZEIWACHE

Kirchhofstraße 31  
40721 Hilden



**Telefonnummer  
der Wache Hilden**  
02103 898-6410

**VERKEHRSunFALLEntWICKLung**

In Hilden kam es im Jahr 2023 zu 194 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 512 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (214) nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 9,3 % und die der Unfallfluchten (509) um 0,6 % ab.

Insgesamt verunglückten 235 Personen (256 im Jahr 2022). 25 Personen wurden schwer verletzt, 210 wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 % ab.

**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRsbETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	28	23
<b>Rad- / Pedelec</b>	93	99
<b>Kraftrad</b>	11	12

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	24	29
<b>junge Erwachsene</b>	25	15
<b>Senioren</b>	43	51



## MICHAEL KULM

LEITER  
KRIMINALKOMMISSARIAT 24

Kirchhofstraße 31  
40721 Hilden



### KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT HILDEN

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl sank auf einen Wert von 6.986 und lag damit über dem Kreisdurchschnitt. Es wurden insgesamt 1.575 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 21,27 % unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 3.899 Straftaten wurden 2.026 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um acht auf 59 gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 47,46 %. Die Aufklärungsquote sank auf 10,17 %.

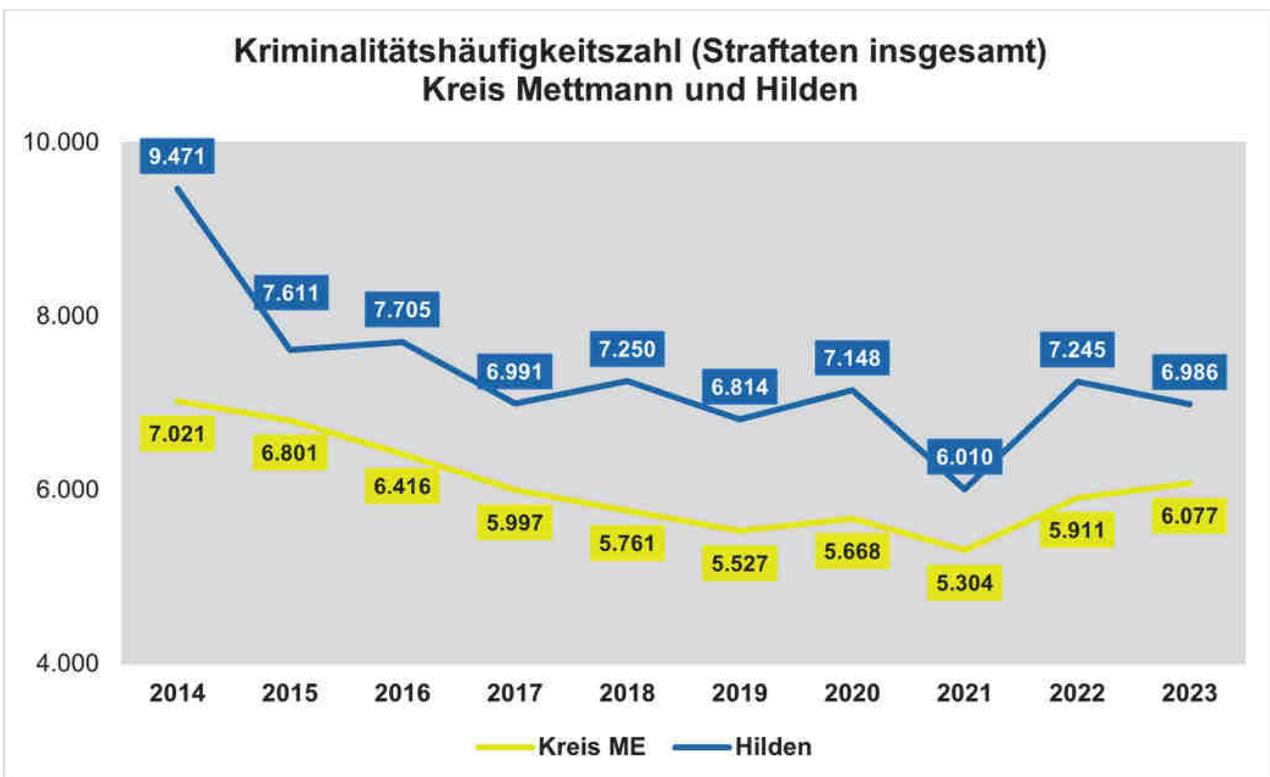
Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2023 auf 963 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote ist auf 14,95 % gesunken. Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden insgesamt 147 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote sank auf 80,27 %.

### GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	3.998	3.899
Aufklärungsquote	54,25 %	51,96 %

### BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	51	59
AQ Wohnungseinbruch	23,53 %	10,17 %
Straßenkriminalität	966	963
AQ Straßenkriminalität	18,22 %	14,95 %
Gewaltkriminalität	148	147
AQ Gewaltkriminalität	84,46 %	80,27 %





**MICHAEL PÜTZ**  
LEITER DER POLIZEIWACHE

Solinger Straße 148  
40764 Langenfeld



**Telefonnummer der  
Wache Langenfeld:  
02173 288-6310**

### VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG

In Langenfeld kam es im Jahr 2023 zu 224 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 464 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (237) sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 5,5 % und die der Unfallfluchten (500) um 7,2 %.

Insgesamt verunglückten 266 Personen (276 im Jahr 2022). 42 Personen wurden schwer verletzt, 223 wurden leicht verletzt. Eine Person starb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % ab.

### ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN

#### ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	22	26
<b>Rad- / Pedelec</b>	92	95
<b>Kraftrad</b>	17	11

#### ALTERSGRUPPE

	2022	2023
<b>Kinder</b>	29	33
<b>junge Erwachsene</b>	26	26
<b>Senioren</b>	45	33



## PETER WEIß

LEITER  
KRIMINALKOMMISSARIAT 23

Solinger Straße 148  
40764 Langenfeld



### KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT LANGENFELD

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 6.487 und liegt damit über dem Kreisdurchschnitt. Es wurden insgesamt 1.620 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 20,25 % unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 3.878 Straftaten wurden 2.034 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um 12 auf 78 gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 46,15 %. Die Aufklärungsquote sank auf 8,97 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2023 auf 1.020 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote ist auf 15,88 % gesunken. Die Gewaltkriminalität sank um 16 Fälle auf insgesamt 119 Straftaten. Die Aufklärungsquote stieg leicht auf 79,83 %.

### GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	3.740	3.878
Aufklärungsquote	50,48 %	52,45 %

### BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	90	78
AQ Wohnungseinbruch	14,44 %	8,97 %
Straßenkriminalität	920	1.020
AQ Straßenkriminalität	16,09 %	15,88 %
Gewaltkriminalität	135	119
AQ Gewaltkriminalität	78,52 %	79,83 %





**DOMINIQUE KAEWERT**  
LEITERIN DER POLIZEIWACHE

Adalbert-Bach-Platz 1  
40822 Mettmann



**Telefonnummer der  
Wache Mettmann:**  
02104 982-6250

**VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**

In Mettmann kam es im Jahr 2023 zu 113 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 304 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (79) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 43 % und die der Unfallfluchten (278) um 9,4 % an.

Insgesamt verunglückten 131 Personen (93 im Jahr 2022). 25 Personen wurden schwer verletzt, 104 wurden leicht verletzt. Zwei Person starben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 39,6 % zu.

**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	12	23
<b>Rad- / Pedelec</b>	30	21
<b>Kraftrad</b>	3	10

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	9	9
<b>junge Erwachsene</b>	13	19
<b>Senioren</b>	17	25



## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT METTMANN

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl lag bei 4.973 und damit deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Es wurden insgesamt 938 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 17,91 % unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 1.946 Straftaten wurden 1.137 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um 17 auf 44 gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 43,18 %. Die Aufklärungsquote sank auf 22,73 %.

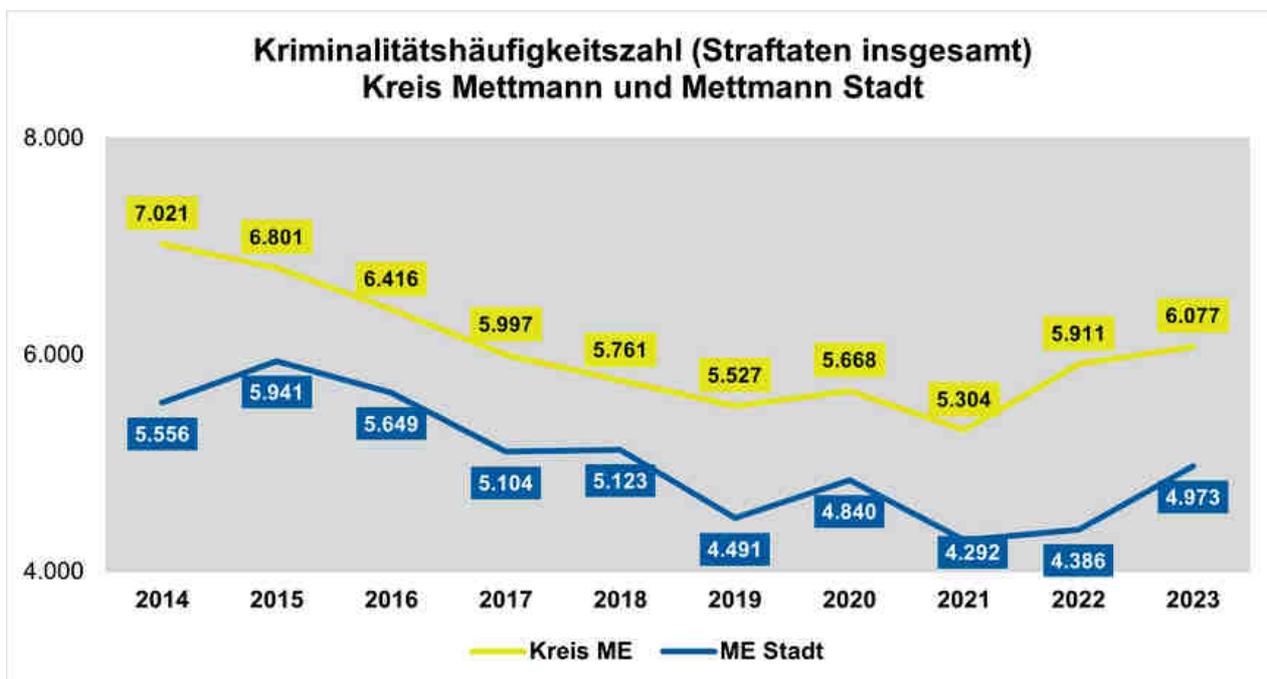
Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2023 auf 372 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote konnte auf 21,51 % gesteigert werden. Die Gewaltkriminalität stieg um 56 auf insgesamt 114 Fälle. Die Aufklärungsquote sank auf 70,18 %.

## GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	1.702	1.946
Aufklärungsquote	50,29 %	58,43 %

## BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	27	44
AQ Wohnungseinbruch	33,33 %	22,73 %
Straßenkriminalität	413	372
AQ Straßenkriminalität	18,89 %	21,51 %
Gewaltkriminalität	58	114
AQ Gewaltkriminalität	77,59 %	70,18 %





**UTA BINDEWALT**  
LEITERIN DER POLIZEIWACHE

Friedrichstraße 29  
40789 Monheim am Rhein



**Telefonnummer der  
Wache Monheim:**  
02104 982-6250

### VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG

In Monheim am Rhein kam es im Jahr 2023 zu 106 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 317 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (123) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 13,8 % und die der Unfallfluchten (335) um 5,4 % ab.

Insgesamt verunglückten 120 Personen (150 im Jahr 2022). 19 Personen wurden schwer verletzt, 101 wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 22,1 % ab.

### ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN

#### ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	9	22
<b>Rad- / Pedelec</b>	69	58
<b>Kraftrad</b>	8	2

#### ALTERSGRUPPE

	2022	2023
<b>Kinder</b>	11	16
<b>junge Erwachsene</b>	16	9
<b>Senioren</b>	33	24



## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT MONHEIM AM RHEIN

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl lag bei 7.703 und damit über dem Kreisdurchschnitt. Es wurden insgesamt 1.247 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 24,7 % unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 3.316 Straftaten wurden 1.988 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um 8 auf 48 gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 58,33 %. Die Aufklärungsquote sank auf 18,75 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2023 auf 809 Straftaten gestiegen. Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden insgesamt 167 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote stieg auf 85,63 %.

## GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	3.064	3.316
Aufklärungsquote	55,71 %	59,95 %

## BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	40	48
AQ Wohnungseinbruch	40,00 %	18,75 %
Straßenkriminalität	671	809
AQ Straßenkriminalität	22,65 %	28,92 %
Gewaltkriminalität	158	167
AQ Gewaltkriminalität	79,11 %	85,63 %





**FRANK BAUERNFEIND**

LEITER DER POLIZEIWACHE

Josef-Schappe-Straße 11  
40882 Ratingen



**Telefonnummer der  
Wache Ratingen:**  
02102 9981-6210

**VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**

In Mettmann kam es im Jahr 2023 zu 244 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 656 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (263) sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 7,2 % und die der Unfallfluchten (683) um 4,0 %.

Insgesamt verunglückten 295 Personen (307 im Jahr 2022). 38 Personen wurden schwer verletzt, 256 wurden leicht verletzt. Eine Person verstarb in Folge eines Verkehrsunfalls.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 % ab.

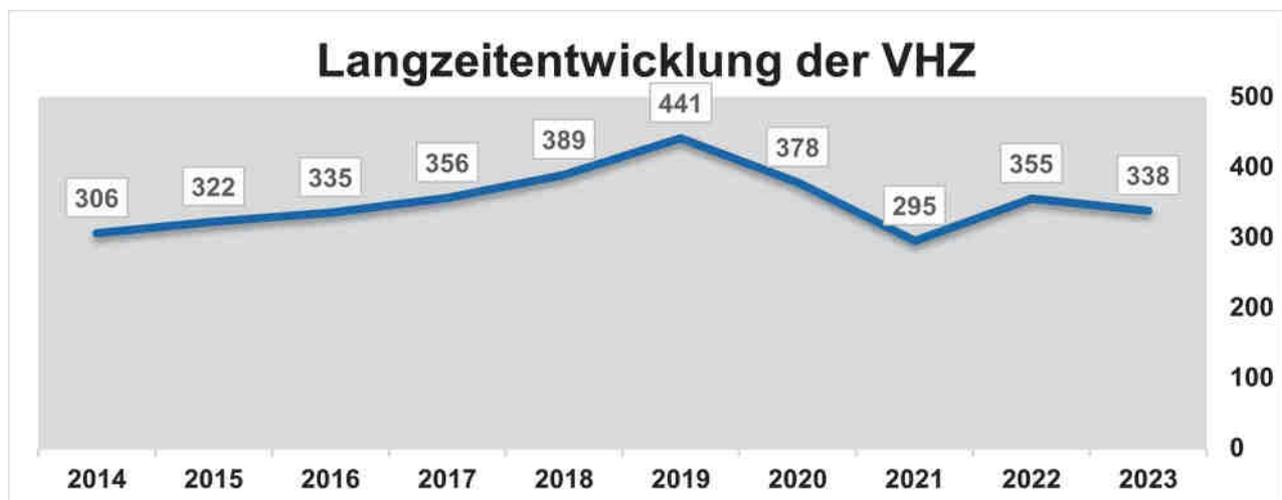
**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	35	48
<b>Rad- / Pedelec</b>	121	90
<b>Kraftrad</b>	13	20

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	23	29
<b>junge Erwachsene</b>	26	32
<b>Senioren</b>	58	52



## MATTHIAS BEUTLER

LEITER  
KRIMINALKOMMISSARIAT 22

Josef-Schappe-Straße 1  
40822 Ratingen



### KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT RATINGEN

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl stieg auf einen Wert von 6.626 und lag damit über dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 2.322 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 17,36 % unter 21 Jahre alt. Von den 5.790 Straftaten wurden 2.926 aufgeklärt. Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruchdiebstahl sind auf 169 Fälle angestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 39,05 %. Die Aufklärungsquote sank auf 10,06 %. Die Fallzahlen im Bereich der Straßekriminalität sind auf 1.282 Fälle angestiegen. Die Aufklärungsquote steigerte sich auf 18,02 %.

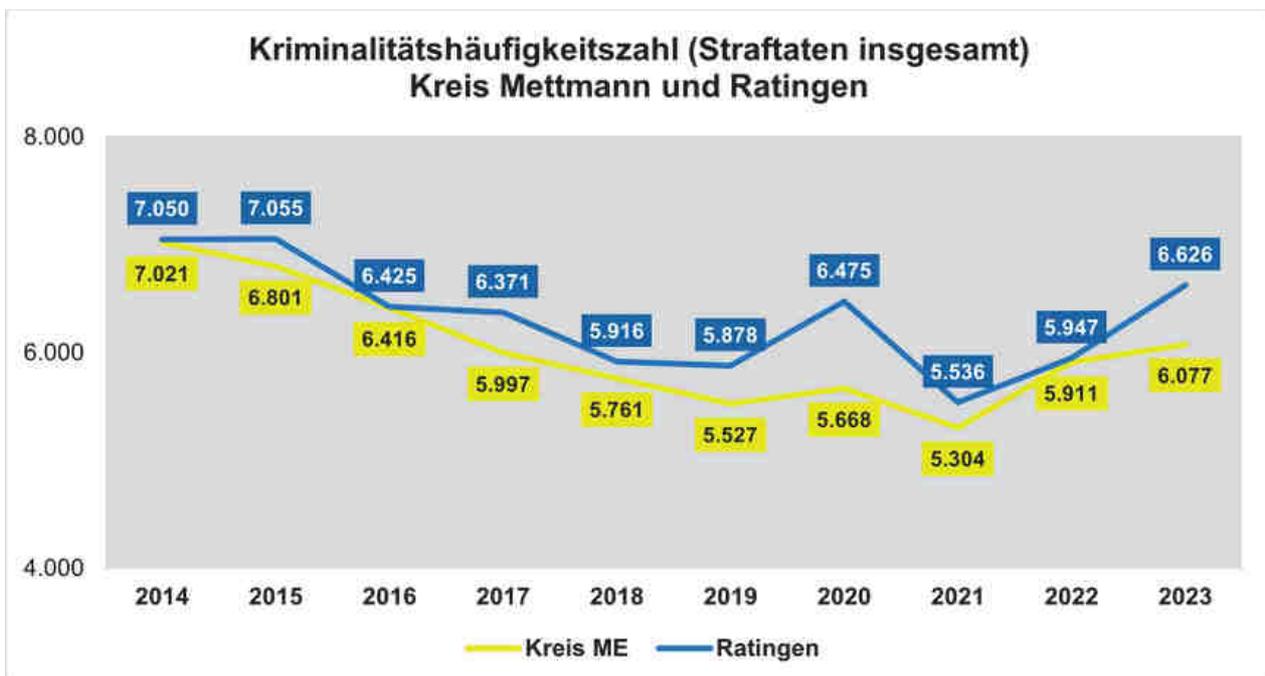
Bei der Gewaltkriminalität wurden 245 Fälle erfasst, 54 mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote blieb mit 80,02 % annähernd gleich.

### GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	5.140	5.790
Aufklärungsquote	47,45 %	50,54 %

### BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	136	169
AQ Wohnungseinbruch	13,24 %	10,06 %
Straßekriminalität	1.234	1.282
AQ Straßekriminalität	13,45 %	18,02 %
Gewaltkriminalität	191	245
AQ Gewaltkriminalität	81,15 %	80,82 %





**STEFAN GÖBELS**  
LEITER DER POLIZEIWACHE

Heiligenhauser Straße 8  
42549 Velbert



**Telefonnummer der  
Wache Velbert:**  
02051 946-6110

**VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**

In Mettmann kam es im Jahr 2023 zu 199 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 671 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (201) sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 1,0 % und die der Unfallfluchten (683) stiegen um 5,2 % an.

Insgesamt verunglückten 236 Personen (240 im Jahr 2022). 54 Personen wurden schwer verletzt, 179 wurden leicht verletzt. Drei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % ab.

**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	40	42
<b>Rad- / Pedelec</b>	53	51
<b>Kraftrad</b>	28	20

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	14	25
<b>junge Erwachsene</b>	31	27
<b>Senioren</b>	33	34



## JÖRG LUFTMANN

LEITER  
KRIMINALKOMMISSARIAT 21

Heiligenhauser Straße 8  
42549 Velbert



### KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT VELBERT

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl stieg auf 5.689 und liegt damit unter dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 2.203 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 20,11 % unter 21 Jahre alt. Von den 4.690 Straftaten konnten 2.699 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch lagen mit 88 Fällen um 23 Fälle über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 40,91 %. Die Aufklärungsquote konnte deutlich auf 30,68 % gesteigert werden. Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 921 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote sank ebenfalls - auf 16,50 %. Die Gewaltkriminalität sank auf 174 Straftaten. Die Aufklärungsquote fiel auf 78,74 %.

### GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	4.828	4.690
Aufklärungsquote	55,07 %	57,55 %

### BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	65	88
AQ Wohnungseinbruch	10,77 %	30,68 %
Straßenkriminalität	1.019	921
AQ Straßenkriminalität	21,00 %	16,50 %
Gewaltkriminalität	220	174
AQ Gewaltkriminalität	80,00 %	78,74 %





**FRANK EIGELSHOFEN**

LEITER DER POLIZEIWACHE

Am Rathaus 1  
42489 Wülfrath



**Telefonnummer der  
Wache Wülfrath:  
02058 9200-6180**

**VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**

In Wülfrath kam es im Jahr 2023 zu 43 Verkehrsunfällen mit Personenschaden sowie zu insgesamt 123 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (47) sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 8,5 % und die der Unfallfluchten (129) 4,7 %.

Insgesamt verunglückten 48 Personen (60 im Jahr 2022). 7 Personen wurden schwer verletzt, 41 wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 20,6 % ab.

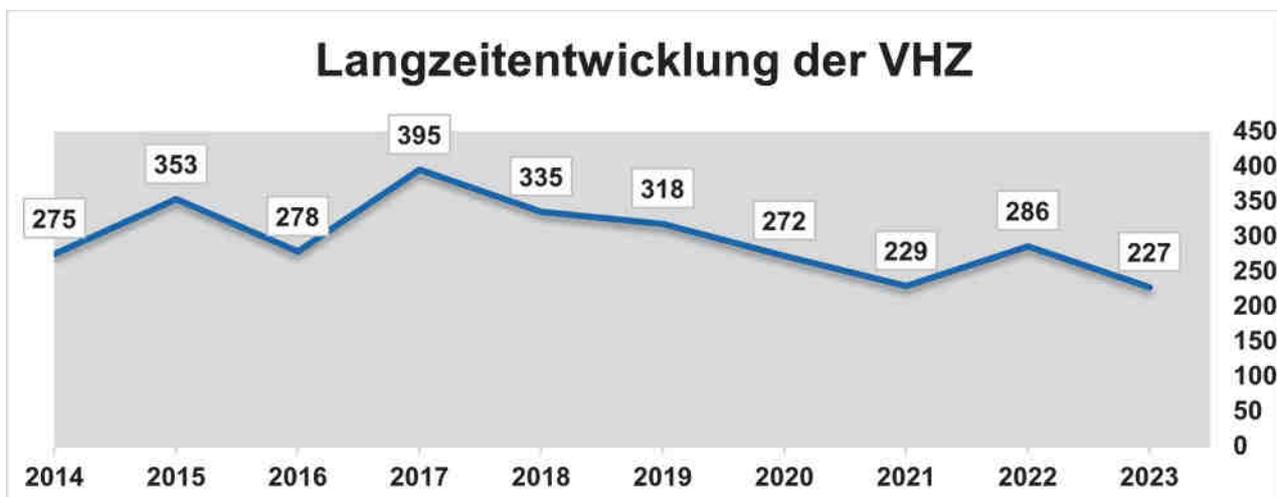
**ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN**

**ART DER VERKEHRSBETEILIGUNG**

	2022	2023
<b>Zu Fuß Gehende</b>	6	9
<b>Rad- / Pedelec</b>	14	16
<b>Kraftrad</b>	5	5

**ALTERSGRUPPE**

	2022	2023
<b>Kinder</b>	1	4
<b>junge Erwachsene</b>	6	6
<b>Senioren</b>	6	9



## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STADT WÜLFRATH

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl sank im Vergleich zum Vorjahr auf 4.853 und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 517 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 25,34 % unter 21 Jahre alt. Von den 1.024 Straftaten konnten 613 aufgeklärt werden. Im Jahr 2023 kam es in Wülfrath zu 12 Wohnungseinbrüchen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 25,00 %. Die Aufklärungsquote sank auf 8,33 %.

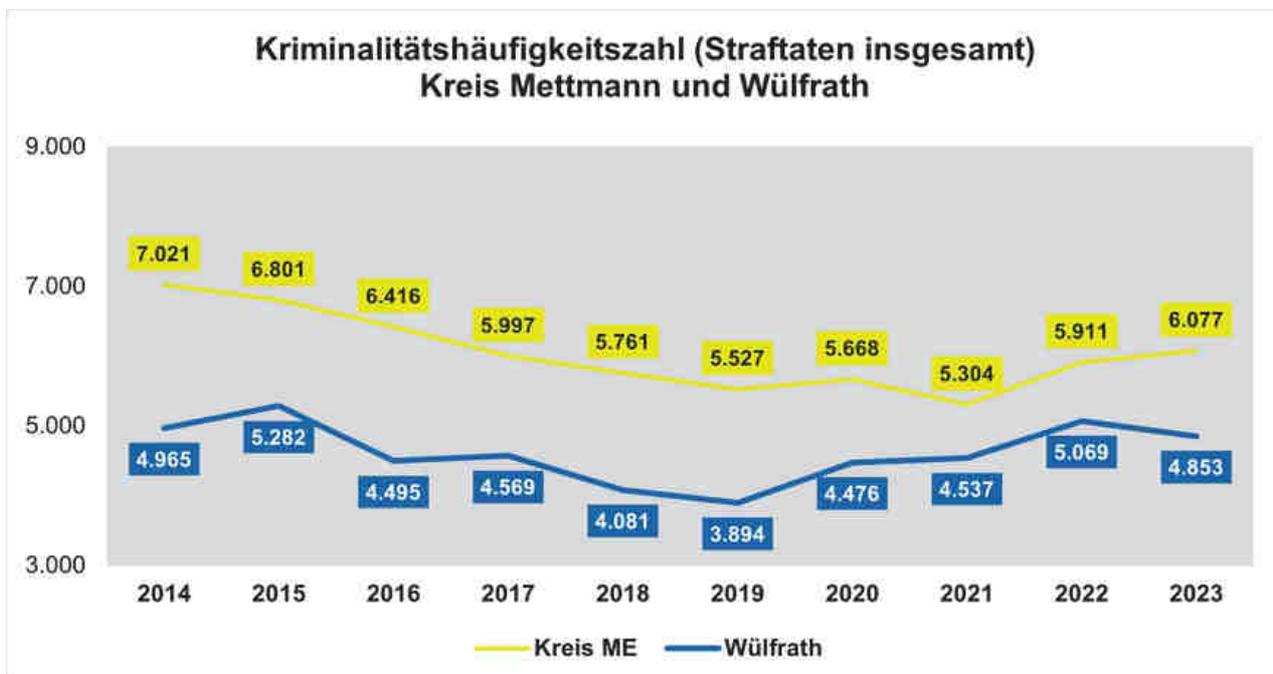
Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität stiegen um 27 Straftaten auf 252. Die Aufklärungsquote konnte auch 22,22 % gesteigert werden. Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 36 Straftaten erfasst, das heißt 13 weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag mit 83,33 % nahezu auf dem Vorjahresniveau.

## GESAMTKRIMINALITÄT

	2022	2023
bekannt gewordene Fälle	1.065	1.024
Aufklärungsquote	56,62 %	59,86 %

## BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

	2022	2023
Wohnungseinbruch	18	12
AQ Wohnungseinbruch	11,11 %	8,33 %
Straßenkriminalität	225	252
AQ Straßenkriminalität	18,22 %	22,22 %
Gewaltkriminalität	49	36
AQ Gewaltkriminalität	83,67 %	83,33 %



**POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - KREIS METTMANN**

KPB Mettmann		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>		28.634	51,62	29.764	54,33	1.130	3,95
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	10	80	12	83,33	2	20,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	500	83,4	636	81,29	136	27,20
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	37	72,97	57	82,46	20	54,05
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	81	83,95	75	84	-6	-7,41
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	160	91,88	195	85,13	35	21,88
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	88	84,09	138	79,71	50	56,82
<b>Raubdelikte</b>	210.000	182	64,29	221	64,71	39	21,43
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	51	52,94	94	61,7	43	84,31
<b>Körperverletzung</b>	220.000	3.421	89,62	3.513	88,3	92	2,69
davon:							
gefährl. und schwere KV	222.000	917	83,53	927	83,5	10	1,09
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	9.243	24,32	10.154	26,38	911	9,86
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	158	25,32	179	40,78	21	13,29
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	540	17,41	611	16,53	71	13,15
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	1.073	4,57	941	5,42	-132	-12,30
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	1.755	4,9	1.723	7,2	-32	-1,82
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	975	9,64	854	10,07	-121	-12,41
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	577	1,91	710	1,69	133	23,05
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	5.105	46,11	4.709	53,2	-396	-7,76
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	3.388	25,83	2.989	22,95	-399	-11,78
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	1.084	91,14	1.450	92,14	366	33,76
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	1.139	80,16	1.215	80,08	76	6,67
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	6.816	16,84	6.734	18,49	-82	-1,20
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	754	28,78	533	39,02	-221	-29,31

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - VELBERT

Velbert		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>		4.828	55,07	4.690	57,55	-138	-2,86
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	2	100	3	66,67	1	50,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	87	82,76	105	80	18	20,69
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	6	100	9	77,78	3	50,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	15	93,33	11	63,64	-4	-26,67
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	35	80	47	89,36	12	34,29
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	13	84,62	18	77,78	5	38,46
<b>Raubdelikte</b>	210.000	32	62,5	35	68,57	3	9,38
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	7	28,57	13	61,54	6	85,71
<b>Körperverletzung</b>	220.000	650	90	580	87,24	-70	-10,77
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	181	82,32	127	81,89	-54	-29,83
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3..., 4...)	...	1.603	35,18	1.536	31,25	-67	-4,18
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	* 100	17	52,94	28	32,14	11	64,71
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.000	65	10,77	88	30,68	23	35,38
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.000	113	7,08	68	7,35	-45	-39,82
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.000	239	8,37	220	8,64	-19	-7,95
<b>Fahrraddiebstahl</b>	* 300	89	51,69	47	17,02	-42	-47,19
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	116	0,86	118	2,54	2	1,72
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	779	46,47	717	60,53	-62	-7,96
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	571	24,52	479	18,16	-92	-16,11
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	111	90,99	266	94,36	155	139,64
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	817.000	220	80	174	78,74	-46	-20,91
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	898.000	1.019	21	921	16,5	-98	-9,62
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	100	22	101	38,61	1	1,00

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - WÜLFRATH

Wülfrath		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>	.....	1.065	56,62	1.024	59,86	-41	-3,85
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	0	0	2	100	2	200,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	20	90	15	86,67	-5	-25,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	100	3	66,67	2	200,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	7	100	2	100	-5	-71,43
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	5	80	1	100	-4	-80,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	2	100	6	83,33	4	200,00
<b>Raubdelikte</b>	210.000	8	62,5	8	62,5	0	0,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	2	100	3	100	1	50,00
<b>Körperverletzung</b>	220.000	145	93,1	133	91,73	-12	-8,28
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	40	87,5	24	91,67	-16	-40,00
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	278	37,41	257	29,96	-21	-7,55
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	7	28,57	5	20	-2	-28,57
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	18	11,11	12	8,33	-6	-33,33
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	19	0	22	0	3	15,79
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	33	0	48	4,17	15	45,45
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	7	42,86	9	11,11	2	28,57
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	21	4,76	15	0	-6	-28,57
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	200	41,5	171	66,67	-29	-14,50
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	176	27,84	173	27,17	-3	-1,70
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	30	83,33	30	90	0	0,00
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	49	83,67	36	83,33	-13	-26,53
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	225	18,22	252	22,22	27	12,00
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	42	11,9	12	33,33	-30	-71,43

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - HEILIGENHAUS

Heiligenhaus		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>		1.274	50,16	1.363	56,42	89	6,99
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	0	0	2	100	2	200,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	18	77,78	34	88,24	16	88,89
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	100	2	100	1	100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.00	6	100	2	100	-4	-66,67
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	2	100	13	100	11	550,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	4	50	8	75	4	100,00
<b>Raubdelikte</b>	210.000	5	60	8	62,5	3	60,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	2	0	4	75	2	100,00
<b>Körperverletzung</b>	220.000	174	91,95	180	96,67	6	3,45
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	46	89,13	46	95,65	0	0,00
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	*	334	27,84	448	29,02	114	34,13
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	4	0	9	22,22	5	125,00
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	20	15	22	27,27	2	10,00
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	38	2,63	16	0	-22	-57,89
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	64	1,56	41	9,76	-23	-35,94
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	14	14,29	10	10	-4	-28,57
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	13	7,69	17	0	4	30,77
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	261	41	203	44,33	-58	-22,22
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	574.000	202	13,86	133	10,53	-69	-34,16
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	13	92,31	57	98,25	44	338,46
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	52	86,54	58	91,38	6	11,54
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	307	13,68	227	17,62	-80	-26,06
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	44	34,09	42	28,57	-2	-4,55

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - RATINGEN

Ratingen		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>	.....	5.140	47,45	5.790	50,54	650	12,65
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	1	100	1	100	0	0,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	89	87,64	114	84,21	25	28,09
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	6	66,67	8	87,5	2	33,33
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	15	86,67	13	84,62	-2	-13,33
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	30	90	23	78,26	-7	-23,33
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	13	100	31	90,32	18	138,46
<b>Raubdelikte</b>	210.000	31	74,19	42	71,43	11	35,48
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	8	62,5	18	61,11	10	125,00
<b>Körperverletzung</b>	220.000	585	88,89	656	88,11	71	12,14
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	154	83,12	194	82,47	40	25,97
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	1.914	21,47	2.120	24,53	206	10,76
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	36	13,89	38	60,53	2	5,56
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	136	13,24	169	10,06	33	24,26
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	223	6,73	167	11,38	-56	-25,11
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	374	5,35	355	11,55	-19	-5,08
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	271	4,8	265	6,42	-6	-2,21
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	84	0	92	2,17	8	9,52
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	929	40,9	998	47,19	69	7,43
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	473	20,93	530	22,26	57	12,05
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	214	89,72	263	87,45	49	22,90
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	191	81,15	245	80,82	54	28,27
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	1.234	13,45	1.282	18,02	48	3,89
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	108	24,07	83	46,99	-25	-23,15

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - METTMANN

Mettmann		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>	.....	1.702	50,29	1.946	58,43	244	14,34
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	2	100	1	100	-1	-50,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	34	88,24	39	82,05	5	14,71
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	3	33,33	3	100	0	0,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	2	100	4	75	2	100,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	14	100	18	83,33	4	28,57
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	3	100	6	50	3	100,00
<b>Raubdelikte</b>	210.000	8	62,5	16	50	8	100,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	3	66,67	6	50	3	100,00
<b>Körperverletzung</b>	220.000	220	90,45	297	84,51	77	35,00
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	46	82,61	94	72,34	48	104,35
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	442	12,22	497	26,56	55	12,44
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	7	28,57	3	100	-4	-57,14
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	27	33,33	44	22,73	17	62,96
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	48	0	27	11,11	-21	-43,75
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	92	2,17	61	9,84	-31	-33,70
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	27	3,7	22	9,09	-5	-18,52
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	44	2,27	19	5,26	-25	-56,82
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	332	50	328	54,88	-4	-1,20
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	256	27,73	227	27,75	-29	-11,33
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	58	91,38	75	94,67	17	29,31
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	58	77,59	114	70,18	56	96,55
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	413	18,89	372	21,51	-41	-9,93
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	45	15,56	30	40	-15	-33,33

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - LANGENFELD

Langenfeld		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>	.....	3.740	50,48	3.878	52,45	138	3,69
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	2	50	1	0	-1	-50,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	70	78,57	82	76,83	12	17,14
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	10	50	12	91,67	2	20,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	8	75	13	76,92	5	62,50
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	17	94,12	23	78,26	6	35,29
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	20	85	13	76,92	-7	-35,00
<b>Raubdelikte</b>	210.000	17	70,59	18	38,89	1	5,88
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	3	66,67	8	37,5	5	166,67
<b>Körperverletzung</b>	220.000	396	89,65	383	90,6	-13	-3,28
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	108	82,41	89	86,52	-19	-17,59
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	1.263	19,71	1.516	23,02	253	20,03
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	21	33,33	25	28	4	19,05
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	90	14,44	78	8,97	-12	-13,33
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	175	7,43	201	3,98	26	14,86
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	243	7,82	293	4,44	50	20,58
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	164	0,61	164	11,59	0	0,00
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	110	1,82	151	0,66	41	37,27
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	655	43,05	519	54,34	-136	-20,76
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	574.000	373	28,42	334	30,54	-39	-10,46
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	191	88,48	239	92,64	48	25,13
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	135	78,52	119	79,83	-16	-11,85
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	920	16,09	1.020	15,88	100	10,87
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	118	14,41	44	15,91	-74	-62,71

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - MONHEIM AM RHEIN

Monheim		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>		3.064	55,71	3.316	59,95	252	8,22
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	0	0	1	100	1	100,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	58	86,21	65	83,08	7	12,07
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	0	0	3	100	3	300,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	10	60	5	120	-5	-50,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	23	95,65	26	92,31	3	13,04
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	9	100	14	71,43	5	55,56
<b>Raubdelikte</b>	210.000	35	60	25	68	-10	-28,57
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	14	64,29	12	58,33	-2	-14,29
<b>Körperverletzung</b>	220.000	433	88,45	440	88,64	7	1,62
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	123	84,55	138	88,41	15	12,20
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	.....	909	29,15	1.160	36,29	251	27,61
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	11	45,45	21	52,38	10	90,91
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	40	40	48	18,75	8	20,00
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	78	5,13	120	4,17	42	53,85
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	141	3,55	183	6,56	42	29,79
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	99	6,06	115	14,78	16	16,16
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	27	7,41	28	0	1	3,70
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	512	48,44	434	57,14	-78	-15,23
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	382	32,72	335	28,36	-47	-12,30
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	97	89,69	156	89,74	59	60,82
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	158	79,11	167	85,63	9	5,70
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	671	22,65	809	28,92	138	20,57
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	73	32,88	40	52,5	-33	-45,21

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - HILDEN

Hilden		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>	.....	3.998	54,25	3.899	51,96	-99	-2,48
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	0	0	0	0	0	0,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	54	79,63	91	84,62	37	68,52
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	4	100	10	80	6	150,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	9	77,78	13	92,31	4	44,44
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	7	100	18	83,33	11	157,14
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	17	70,59	25	80	8	47,06
<b>Raubdelikte</b>	210.000	20	75	30	66,67	10	50,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	3	66,67	9	55,56	6	200,00
<b>Körperverletzung</b>	220.000	433	90,76	437	86,96	4	0,92
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	124	85,48	107	84,11	-17	-13,71
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	1.321	24,38	1.442	23,65	121	9,16
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	25	24	24	25	-1	-4,00
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	51	23,53	59	10,17	8	15,69
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	140	2,86	176	2,84	36	25,71
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	216	4,63	259	5,41	43	19,91
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	207	7,25	139	10,07	-68	-32,85
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	85	1,18	171	2,34	86	101,18
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	702	49,29	611	50,25	-91	-12,96
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	423	33,33	355	23,66	-68	-16,08
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	223	94,17	185	90,81	-38	-17,04
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	148	84,46	147	80,27	-1	-0,68
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	966	18,22	963	14,95	-3	-0,31
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	141	45,39	87	42,53	-54	-38,30

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - ERKRATH

Erkrath		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>	.....	2.252	49,33	2.285	51,73	33	1,47
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	1	100	1	100	0	0,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	45	80	57	71,93	12	26,67
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	5	80	4	50	-1	-20,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	7	71,43	9	66,67	2	28,57
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	18	100	17	70,59	-1	-5,56
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	3	100	9	100	6	200,00
<b>Raubdelikte</b>	210.000	18	44,44	27	77,78	9	50,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	6	33,33	17	88,24	11	183,33
<b>Körperverletzung</b>	220.000	244	88,11	244	88,52	0	0,00
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	57	75,44	69	84,06	12	21,05
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	675	17,33	686	20,41	11	1,63
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	16	12,5	16	37,5	0	0,00
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	57	21,05	48	8,33	-9	-15,79
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	115	0,87	89	3,37	-26	-22,61
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	179	2,23	158	5,06	-21	-11,73
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	64	6,25	49	8,16	-15	-23,44
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	40	0	31	0	-9	-22,50
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	403	52,61	427	49,65	24	5,96
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	339	25,66	256	18,75	-83	-24,48
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	87	93,1	98	97,96	11	12,64
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	80	68,75	101	81,19	21	26,25
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	623	14,29	520	17,88	-103	-16,53
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	36	44,44	69	28,99	33	91,67

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK - HAAN

Haan		Fallzahlen 2023				Veränderung Fallzahlen	
		2022	AQ in %	2023	AQ in %	Total	%
<b>Straftaten gesamt</b>	.....	1.571	45,26	1.573	50,67	2	0,13
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	000.000	2	50	0	0	-2	-100,00
<b>Sexualdelikte gesamt</b>	100.000	25	84	34	79,41	9	36,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	100	3	66,67	2	200,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	2	100	3	133,33	1	50,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.000	9	100	9	88,89	0	0,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	4	50	8	62,5	4	100,00
<b>Raubdelikte</b>	210.000	8	62,5	12	50	4	50,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	317.000	3	33,33	4	0	1	33,33
<b>Körperverletzung</b>	220.000	141	85,82	163	84,66	22	15,60
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	38	86,84	39	74,36	1	2,63
<b>Diebstahl gesamt</b> (Summe 3... 4...)	* .....	504	13,69	492	18,09	-12	-2,38
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	14	14,29	10	50	-4	-28,57
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	435.00	36	5,56	43	32,56	7	19,44
<b>Diebstahl aus Kfz.</b>	450.00	124	2,42	55	5,45	-69	-55,65
<b>Diebstahl an/aus Kfz.</b>	*50.00	174	2,87	105	4,76	-69	-39,66
<b>Fahrraddiebstahl</b>	*.300	33	9,09	34	8,82	1	3,03
<b>Taschendiebstahl gesamt</b> (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	37	5,41	43	2,33	6	16,22
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	500.000	332	50,6	301	55,48	-31	-9,34
<b>Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB</b>	674.000	193	15,03	167	16,77	-26	-13,47
<b>Rauschgiftdelikte</b>	730.000	60	96,67	62	93,55	2	3,33
<b>Gewaltkriminalität</b> (Summenschlüssel)	892.000	48	83,33	54	68,52	6	12,50
<b>Straßenkriminalität</b> (Summenschlüssel)	899.000	438	9,59	368	14,4	-70	-15,98
<b>Computerkriminalität</b> (Summenschlüssel)	897.000	47	44,68	25	68	-22	-46,81





# SO ERREICHEN SIE UNS



**ZENTRALE RUFNUMMER: 02104 982-0**

## **UNSERE POLIZEIWACHEN:**

VELBERT - HEILIGENHAUSER STR. 8: 02051 946-6110

HEILIGENHAUS - HAUPTSTR. 29: 02056 9312-6150

WÜLFRATH - AM RATHAUS 3: 02058 9200-6180

RATINGEN - JOSEF-SCHAPPE-STR. 11: 02102 9981-6210

METTMANN - ADALBERT-BACH-PLATZ 1: 02104 982-6250

HAAN - DIEKER STR. 94: 02129 9328-6480

HILDEN - KIRCHHOFSTR 31: 02103 898-6410

ERKRATH - SEDENTALER STR. 110: 02104 9480-6450

LANGENFELD - SOLINGER STR. 148: 02173 288-6310

MONHEIM AM RHEIN - FRIEDRICHSTR. 29: 02173 9594-6350

UNSERE KRIMINALPRÄVENTION/ OPFERSCHUTZ: 02104 982-7777

UNSERE PERSONALWERBUNG: 02104 982-2222

UNSERE PRESSESTELLE: 02104 982-1010

 **UND IM NOTFALL**   
**IMMER DIE 110 ANRUFEN!**

# DIE FÜHRUNG DER KREISPOLIZEIBEHÖRDE METTMANN



**THOMAS HENDELE**  
ALS LANDRAT LEITER  
DER KREISPOLIZEIBEHÖRDE  
METTMANN



**THOMAS SCHULTE**  
LEITENDER POLIZEIDIREKTOR  
ABTEILUNGSLEITER POLIZEI



**THOMAS DECKEN**  
POLIZEIDIREKTOR  
LEITER DER DIREKTION  
GEFAHRENABWEHR / EINSATZ



**ANNETTE HENNING**  
KRIMINALDIREKTORIN  
LEITERIN DER DIREKTION  
KRIMINALITÄT



**JAN MARTIN**  
KRIMINALOBERRAT  
LEITER KRIMINALINSPEKTION 2



**HEINER MIES**  
POLIZEIOBERRAT  
LEITER DER DIREKTION  
VERKEHR



**SVEN SCHWABE**  
KREISVERWALTUNGSDIREKTOR  
LEITER DER DIREKTION  
ZENTRALE AUFGABEN



**DANIEL HERRING**  
POLIZEIOBERRAT  
LEITER DES  
LEITUNGSSTABES



Impressum (V.i.S.d.P.)

Leitender Polizeidirektor Thomas Schulte

Kreispolizeibehörde Mettmann

Adalbert-Bach-Platz 1

40822 Mettmann

Tel. 02104 982-0

Fax 02104 982-1018

[poststelle.mettmann@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.mettmann@polizei.nrw.de)

[mettmann.polizei.nrw](http://mettmann.polizei.nrw)